

Konzeption einer fachlichen Facette für einen Bibliothekskatalog am Beispiel der Universitätsbibliothek Mannheim

Bachelorarbeit

im Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement

an der

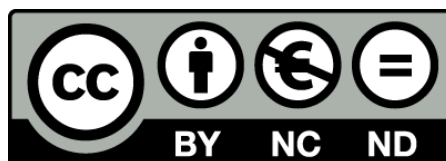
Hochschule der Medien Stuttgart

Julian Frick

Erstprüfer: Prof. Heidrun Wiesenmüller M.A.

Zweitprüfer: Dipl. Inform. Magnus Pfeffer M.A.

Bearbeitungszeitraum: 30. März 2011 bis 29. Juni 2011



Dieses Dokument wird unter folgender Creative Commons-Lizenz
veröffentlicht: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/>

Kurzfassung

Eine in vielen Bibliothekskatalogen bislang nicht verwirklichte Recherchefunktion ist die gezielte Suche nach Literatur aus bestimmten Fachgebieten. Recherchen mit Notationen der im Katalog verwendeten Klassifikation oder mit Schlagwörtern können den Anspruch an eine fachgebietsumfassende Suche meist nicht erfüllen. Eine mögliche Lösung ist die Erstellung einer bibliotheksspezifischen fachlichen Facette, in der jeder Titel über seine sachlichen Erschließungsdaten einem oder mehreren Fächern zugeordnet wird.

In der vorliegenden Arbeit wird nach einem Überblick über bereits vorhandene fachliche Facettierungsmöglichkeiten in verschiedenen Bibliothekskatalogen eine fachliche Facette für den Bibliothekskatalog der Universitätsbibliothek Mannheim konzipiert. Hierbei werden im Besonderen die vorliegenden Sacherschließungsdaten sowie die fachlichen Schwerpunkte der Medienbestände der Universitätsbibliothek Mannheim berücksichtigt. Das Ziel ist die Definition und die Zusammenstellung von Fächern, die im Bibliothekskatalog in unterschiedlichen Varianten umgesetzt und verwendet werden können.

Schlagwörter: Bibliothekskatalog, fachliche Facette, Recherche, Sacherschließung, Klassifikation

Abstract

Conception of a subject facet for a library catalog for the university library Mannheim

The specific search for literature of certain subjects is a search possibility which is not yet provided in many library catalogs. Search possibilities with notations of the classification used in the catalog or keywords cannot fulfill the demands of a comprehensive subject search. A possible solution is the conception of a subject facet, which is adapted to the library, that assigns every title to one or several subjects according to its subject indexing data.

After an overview of existing search possibilities with subject facets in various catalogs, this thesis demonstrates the conception of a subject facet for the university library of Mannheim. For this, the available subject indexing data and the focal points of the collections of the university library Mannheim are considered. The objective is the definition and composition of subjects which can be used and realized in the library catalog in various ways.

Keywords: library catalog, subject facet, literature research, subject indexing, classification

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	2
Abstract	3
Inhaltsverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis.....	6
Tabellenverzeichnis	8
Abkürzungsverzeichnis.....	9
1 Einleitung.....	10
1.1 Schwierigkeiten bei der Suche nach Literatur zu bestimmten Fach- gebieten.....	10
1.2 Definition und Funktionsweise einer fachlichen Facette.....	12
1.3 Ziel der Arbeit und Vorgehensweise	14
2 Untersuchung fachlicher Facetten	16
2.1 Untersuchung einzelner Bibliothekskataloge	16
2.1.1 Kölner UniversitätsGesamtkatalog	16
2.1.2 Katalog der North Carolina State University Libraries	20
2.1.3 Verbundkatalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds.....	23
2.1.4 Katalog der Universitätsbibliothek Augsburg	27
2.1.5 Katalog der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie.....	30
2.1.6 Testkatalog der Universitätsbibliothek Heidelberg	33
2.2 Zusammenfassung der Methoden zur fachlichen Facettierung	36
2.2.1 Fachliche Facettierung von Suchanfragen	37
2.2.2 Fachliches Browsing über die im Katalog verwendete Klassifikati- on	37
2.2.3 Auswahl von Teilbibliotheken mit Fachschwerpunkten	38
2.2.4 Klassifikationsübergreifende fachliche Facettierung.....	39
3 Voraussetzungen an der Universitätsbibliothek Mannheim	41

3.1	Studienangebot an der Universität Mannheim.....	41
3.2	Die Universitätsbibliothek Mannheim.....	44
3.3	Der Online-Katalog der Universitätsbibliothek Mannheim.....	44
3.4	Sachliche Erschließungspraxis an der Universitätsbibliothek Mann- heim	46
4	Vorstellung der Klassifikationen	49
4.1	SWD-Systematik	49
4.2	DNB-Sachgruppen.....	51
4.3	Regensburger Verbundklassifikation.....	53
5	Konzeption der fachlichen Facette	56
5.1	Erstellung einer Konkordanz von der SWD-Systematik auf die DNB-Sachgruppen.....	56
5.2	Überprüfung des Nutzens einer Einbindung von Schlagwörtern in die fachliche Facette	58
5.3	Konzeption der Fächer.....	65
5.4	Umgang mit Titeln ohne Sacherschließungsdaten.....	68
6	Beurteilung der Lösung und Fazit	72
Anhang	80
Literaturverzeichnis	88
Erklärung	92

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausschnitt aus dem Drilldown-Menü bei einer Recherche im KUG (Quelle: http://kug.ub.uni-koeln.de/).....	17
Abbildung 2: Zusammensetzung der Speziaisicht Humanwissenschaft im KUG (Quelle: http://kug.ub.uni-koeln.de/).....	20
Abbildung 3: Beispielrecherche im Katalog der NCSU Libraries unter Nutzung der fachlichen Facettierung mit der Möglichkeit zur feineren fachlichen Einschränkung (Quelle: http://www.lib.ncsu.edu/catalog/).....	23
Abbildung 4: Titel im Katalog des SWB mit der Möglichkeit zur Suche nach fachähnlicher Literatur (Quelle: http://swb.bsz-bw.de/).....	25
Abbildung 5: Einzelne RVK-Notationsstellen in BibScout mit den jeweils enthaltenen Titelanzahlen (Quelle: http://titan.bsz-bw.de/bibscout)	27
Abbildung 6: Systematische Suche im Katalog der UB Augsburg mit der ausgewählten Notation auf der rechten Seite (Quelle: https://opac.bibliothek.uni-augsburg.de)	30
Abbildung 7: Suchformular des Katalogs der KIT-Bibliothek mit Option zur fachlichen Einschränkung (Quelle: http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/suchmaske.html)	31
Abbildung 8: Trefferliste im Heidelberger Testkatalog für den Suchbegriff Anthropologie und die ausgewählten Fächer Philosophie und Christliche Religion (Quelle: http://serv28.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin-testopac/search.cgi)	35
Abbildung 9: Trefferliste im Heidelberger Testkatalog für den Suchbegriff Anthropologie ohne die Fächer Philosophie und Christliche Religion (Quelle: http://serv28.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin-testopac/search.cgi).....	36
Abbildung 10: Aufteilung der Studierenden der Universität Mannheim nach Studienfächern	43
Abbildung 11: Verteilung der Monographien der UB Mannheim auf die Hauptgruppen der RVK.....	48
Abbildung 12: Verteilung der Titel mit DNB-Sachgruppen auf die einzelnen Fächer.....	73
Abbildung 13: Verteilung der Titel mit RVK-Notationen auf die einzelnen Fächer.....	73

Abbildung 14: Suchformular und Trefferanzeige im Testsystem der UB Mannheim (Quelle: http://vs39.kobv.de:1701/primo_library/libweb/action/search.do?vi d=MAN_UB)	76
Abbildung 15: Fachliche Facettierungsmöglichkeiten für den Suchbegriff „Wirtschaftsrecht“ (Quelle: http://vs39.kobv.de:1701/primo_library/libweb/action/search.do?vi d=MAN_UB)	77

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Bibliothekarisches Grundwissen“	60
Tabelle 2: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „1200 Jahre Wieblingen“	60
Tabelle 3: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Die brumai-rianische Elite“	61
Tabelle 4: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Marxism and democracy“	62
Tabelle 5: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Fallsamm-lung zur Rechtsgestaltung“	63
Tabelle 6: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Religiöse Er-ziehung - ohne Erfolg?“	63
Tabelle 7: Zusammensetzung der Fächer für die fachliche Facette.....	65
Tabelle 8: Zusammensetzung der Studienfächer für eine alternative fachliche Facette	68

Abkürzungsverzeichnis

BWL	Betriebswirtschaftslehre
DBS	Deutsche Bibliotheksstatistik
DDC	Dewey Decimal Classification
DNB	Deutsche Nationalbibliographie
HeBIS	Hessisches Bibliotheksinformationssystem
KIT	Karlsruher Institut für Technologie
KUG	Kölner UniversitätsGesamtkatalog
LCC	Library of Congress Classification
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
NCSU	North Carolina State University
OPAC	Online Public Access Catalog
RSWK	Regeln für den Schlagwortkatalog
RVK	Regensburger Verbundklassifikation
SWB	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
SWD	Schlagwortnormdatei
UB	Universitätsbibliothek
USB Köln	Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
VWL	Volkswirtschaftslehre

1 Einleitung

1.1 Schwierigkeiten bei der Suche nach Literatur zu bestimmten Fachgebieten

Ein Bibliothekskatalog ist das wichtigste Instrument zur gezielten Suche von Medien innerhalb des Bestandes einer Bibliothek. Im Katalog werden die Bibliotheksbestände nachgewiesen und nach unterschiedlichen Aspekten erschlossen. Auf diese Weise wird es dem Bibliotheksbenutzer ermöglicht, aus teilweise mehreren Millionen Titeln einer Bibliothek ein bestimmtes Buch zu finden und wesentliche Informationen zu diesem Buch über den Bibliothekskatalog aufzurufen. Die noch bis ins späte 20. Jahrhundert verbreiteten, konventionellen Zettelkataloge konnten allerdings mit Sucheinstiegen über Verfassernamen, Sachtitel, Schlagwörter oder Standorte eines Werkes in der Bibliothek nur begrenzte Suchmöglichkeiten anbieten. Der heutzutage verbreitete Online Public Access Catalog (OPAC) kann dagegen nach beinahe allen Bestandteilen einer Titelaufnahme im Katalog durchsucht werden. Zusätzlich ist für eine komfortable Suche auch die Kombination von mehreren Angaben möglich. Hiermit wurden zahlreiche Sucheinstiege in den heutigen Bibliothekskatalog geschaffen, die verschiedene Arten von Recherchen mit jeweils unterschiedlichen Ausgangsfragen und Zielen erlauben.

Eine Recherchemöglichkeit, die in vielen Bibliothekskatalogen bis heute nicht verwirklicht ist, ist dagegen die gezielte Suche nach Literatur aus bestimmten Fachgebieten. Ein Problem hierbei ist, dass Informationen über die Fachzugehörigkeit eines Werkes meist nicht explizit in einem Datenfeld der Titeldaten vorhanden sind, sondern über die Sacherschließungsdaten des Werkes abgeleitet werden müssen. Die Möglichkeiten, anhand von einzelnen unaufbereiteten Datenfeldern eine fachliche Einschränkung einer Suchanfrage zu erzielen, sind jedenfalls häufig begrenzt.

Bei einer Suche über alle indexierten Felder der Titelaufnahmen erhält der Benutzer, vor allem in Katalogen von Staats-, Landes- oder großen Universitätsbibliotheken, zu einer thematischen Suchanfrage oft große und unübersichtliche Treffermengen. Es ist anzunehmen, dass der Recall einer solchen Recherche, also der Anteil der relevanten Treffer der Suchanfrage an allen relevanten Treffern im Bib-

liothekskatalog¹, bereits relativ hoch ist. Dagegen dürfte die Precision, der Anteil der relevanten Treffer innerhalb aller Treffer der Suchanfrage¹, durch thematisch unpassende Treffer gesenkt sein. Eine Option, diese Trefferanzeige ausdrücklich auf ein bestimmtes Fachgebiet einzugrenzen und somit die Precision zu erhöhen, ist in vielen Bibliothekskatalogen nicht vorhanden.

Ähnliche Probleme gibt es auch bei Recherchen zu interdisziplinären Themengebieten. Im Bibliothekskatalog der Universitätsbibliothek Mannheim² (UB Mannheim) ergibt beispielsweise eine Suchanfrage über alle Felder mit dem Suchbegriff „Wirtschaftsinformatik“ 1.036 Treffer. Der Benutzer, der den für ihn geeigneten Titel nicht unter den ersten Treffern findet, möchte nun eventuell die vorliegenden Treffer auf Titel mit wirtschaftlichem oder informatischem Schwerpunkt einschränken. Dies ist jedoch mit den normalen Suchmöglichkeiten eines Bibliothekskatalogs nicht ohne Weiteres möglich.

Eine weitere Problematik sind Suchen, in denen ein Themengebiet ein anderes Themengebiet näher behandelt. Bei einer Suchanfrage über alle Felder mit dem Begriff „Urheberrecht“ erhält der Benutzer im Katalog der UB Mannheim zum Beispiel 1.079 Treffer. Unter den Treffern dominieren natürlich die Titel aus dem juristischen Fachgebiet. Sollte der Benutzer jedoch Literatur zum Thema „Urheberrecht im Fachgebiet der Informatik“ suchen, wird ihm diese Trefferliste wohl kaum weiterhelfen und eine weitere Sucheinschränkung gestaltet sich schwierig.

Eine fachliche Einschränkung mit fachgebietsumfassenden Schlagwörtern wie beispielsweise „Informatik“ erscheint theoretisch denkbar. Allerdings sind derartige Schlagwörter nur für einen Bruchteil der Titel eines Fachgebiets vergeben worden. Diese These kann an einem weiteren Suchbeispiel aus dem Katalog der UB Mannheim bestätigt werden. So enthalten zum Beispiel 31.561 Titel eine Notation der Hauptgruppe D der Regensburger Verbundklassifikation (RVK), was die Titel dem Fachgebiet der Pädagogik zuordnet. Dagegen haben über die verbale Sacherschließung nur 6.011 Titel im Mannheimer Katalog das Schlagwort „Pädagogik“ erhalten. Dies hängt hauptsächlich mit dem praktizierten Vergabeprinzip des engen Schlagwortes zusammen. Daher würde bei einer fachlichen Eingren-

¹ Vgl. Bertram, Jutta 2005: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 20

² URL: <http://vs30.kobv.de/primolibweb/action/search.do>

zung einer Suchanfrage über dieses Schlagwort ein Großteil der Titel mit pädagogischem Fachinhalt gar nicht berücksichtigt.

Demnach würde sich eine zusätzliche Recherche mit geeigneten Notationsstellen der verwendeten Systematik für eine fachgebietsumfassende Einschränkung eignen. Im oben gegebenen Beispiel zur Wirtschaftsinformatik könnte ein weiteres Suchkriterium, das die Ergebnisse zum Beispiel auf alle Treffer mit einer RVK-Notation der Hauptgruppe Q für Wirtschaft begrenzt, tatsächlich eine gute Übersicht über Titel zu diesem Thema mit wirtschaftlichem Schwerpunkt geben. Aber auch hier gibt es einige Punkte, die die Möglichkeiten des Benutzers einschränken.

Zunächst einmal muss den Benutzern des Katalogs die Existenz einer solchen Einschränkungsfunktion überhaupt bewusst sein. Da jedoch in den meisten Katalogen der Aufbau der verwendeten Systematik und damit auch eine Übersicht über die Bedeutungen der einzelnen Haupt- und Untergruppen nicht angezeigt wird, ist für die meisten Benutzer der gezielte Einsatz von Notationen zur Sucheinschränkung kaum möglich. Außerdem sollte bedacht werden, dass Magazinbestände in wissenschaftlichen Bibliotheken nicht immer klassifikatorisch erschlossen sind. Sie könnten damit nicht miteinbezogen werden, was den Wert einer solchen fachlichen Einschränkung beeinträchtigt. Aus diesen Gründen kann auch eine reine Notationssuche, wie sie in vielen Bibliothekskatalogen angeboten wird, den Anspruch an eine fachgebietsumfassende Recherche meist nicht erfüllen.

1.2 Definition und Funktionsweise einer fachlichen Facette

Die bisherigen Überlegungen haben gezeigt, dass die vorhandenen Recherchemöglichkeiten für eine fachgebietsumfassende Suche oft nicht wirklich geeignet sind. Eine Lösung dieser Problemstellung ist die Entwicklung einer fachlichen Facette für den jeweiligen Bibliothekskatalog. Die Bedeutung und die Funktionsweise einer fachlichen Facette werden im Folgenden erklärt.

Eine Titelaufnahme in einem Bibliothekskatalog besteht aus verschiedenen Attributen, die in unterschiedlichen Datenfeldern aufgenommen sind. Von diesen Attributen können einige maßgebliche Attribute im Bibliothekskatalog dazu eingesetzt werden, um eine Suchanfrage mit einer unübersichtlichen Anzahl an Tref-

fern sukzessive auf das gewünschte Ziel einzuschränken³. Diese zusätzliche Einschränkung einer Suchanfrage über bestimmte Attribute der Treffer wird Facettierung genannt. Die Attribute, welche die Suchanfrage einschränken, werden als Facetten bezeichnet. Allgemein ausgedrückt sind Facetten somit „das Ergebnis der Unterteilung eines Gegenstandsbereichs in grundlegende Aspekte. (...) Sie spiegeln grundlegende Sichtweisen auf einen Gegenstandsbereich wider und machen diese explizit.“⁴. Als Facetten eignen sich sowohl formale als auch inhaltliche Erschließungsdaten wie beispielsweise die Materialart, die Sprache oder die Schlagwörter eines Titels. Mögliche Werte einer sprachlichen Facette wären demnach zum Beispiel „Deutsch“, „Englisch“ oder „Französisch“. Grundsätzlich sind diejenigen Attribute als Facetten geeignet, welche in einem Großteil der Datensätze vorhanden sind, nach einem gemeinsamen Standard aufgebaut sind und deren Benennungen möglichst kurz und verständlich wirken⁵.

Die Facettierung einer Suchanfrage wird ermöglicht, indem die häufigsten Werte der Facetten in der Suchanfrage mit ihrer jeweiligen Trefferanzahl in einem Drill-down-Menü am Bildschirmrand angezeigt werden. Durch die Auswahl des Wertes „Deutsch“ innerhalb der Facette „Sprache“ werden die bisherigen Suchergebnisse beispielsweise auf alle deutschsprachigen Titel eingeschränkt. Die übrigen Facetten werden danach gemäß der aktuellen Trefferliste neu berechnet. Die ausgewählten Facetten werden im Katalog angezeigt und das Angebot an weiteren Facetten wird durch jede Auswahl weiter eingeschränkt. Auch das Entfernen einzelner Facetten aus der Suchanfrage ist möglich, wodurch sich die Trefferanzeige wiederum verändert. Schließlich sollte auch erwähnt werden, dass jeder angegebene Wert einer Facette mit mindestens einem Treffer verknüpft ist, so dass kein Suchergebnis ohne Treffer entstehen kann⁶. Somit können Facetten bei der Einschränkung von Suchanfragen nach bestimmten Kriterien helfen und es stellt auch zusätzlich kein Problem dar, neu aufkommende Werte einer Facette in die Sucheinschränkung zu integrieren.

³ Vgl. Imhof, Andres 2006: RSWK/SWD und Faceted Browsing, S. 1017

⁴ Bertram, Jutta 2005: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 174

⁵ Vgl. Imhof, Andres 2006: RSWK/SWD und Faceted Browsing, S. 1019

⁶ Vgl. Imhof, Andres 2006: RSWK/SWD und Faceted Browsing, S. 1017

Nach dieser Funktionsweise ist auch der Aufbau einer fachlichen Facette denkbar. Während andere Facetten jedoch häufig auf ein Datenfeld begrenzt sind, bietet sich für eine fachliche Facette auch die Auswertung mehrerer Datenfelder an. Auf diese Weise könnte die fachliche Facette durch die Kombination verschiedener vorliegender Sacherschließungsdaten konzipiert werden, wodurch die im Bibliothekssystem vorhandenen Daten mit sachlicher Erschließung gut ausgenutzt würden. Außerdem kann damit ein möglichst großer Teil des Bestandes mit Sacherschließungsdaten abgedeckt werden, was eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren der Facette darstellt. Die uneinheitlichen Sacherschließungsdaten werden dann zur Aufbereitung und Normierung für die Facette gemäß ihrer fachlichen Bedeutung zu Fächern zusammengefasst. Diese Fächer sind letztlich die einzelnen Werte, die ein Titel in der Facette für das Fach annehmen kann. In der Praxis wird somit jeder Titel in Abhängigkeit von seinen sachlichen Erschließungsdaten einem oder auch mehreren Fächern zugeordnet.

1.3 Ziel der Arbeit und Vorgehensweise

Die Zielsetzung der vorliegenden Arbeit ist die Konzeption einer fachlichen Facette für den Bibliothekskatalog der Universitätsbibliothek Mannheim. Die fertige Facette soll an die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der UB Mannheim angepasst sein und eine fachliche Beschränkung der Bestände auf sinnvoll definierte Fächer ermöglichen. Diese Fächer sind an der fachlichen Verteilung der Bibliotheksbestände orientiert.

Im Anschluss an die Einleitung erfolgt zunächst eine Untersuchung von bereits existierenden fachlichen Facettierungsmöglichkeiten in anderen Bibliothekskatalogen. Hierbei werden die einzelnen Methoden in ihrer Funktionsweise und ihrem Einsatz beschrieben und miteinander verglichen. Ähnliche Funktionalitäten werden daraufhin zu Methoden zusammengefasst, wodurch ein allgemeiner Überblick über die denkbaren fachlichen Facettierungsmöglichkeiten gegeben wird.

Danach werden die Voraussetzungen an der UB Mannheim genauer betrachtet. Anhand des Studienangebots der Universität Mannheim, der fachlichen Schwerpunkte sowie der sachlichen Erschließungspraxis der Bibliothek werden die Bedingungen und Möglichkeiten für eine fachliche Facette im Bibliothekskatalog festgestellt. Von besonderer Wichtigkeit ist in diesem Abschnitt auch die Ermitt-

lung, welche Arten von Sacherschließungsdaten in welchen Mengen im Bibliothekskatalog erfasst sind.

Diese Ergebnisse führen direkt zu einer kurzen Vorstellung der drei für die fachliche Facette der UB Mannheim verwendbaren Systematiken. Dies sind die RVK, die Systematik der Schlagwortnormdatei (SWD) sowie die Systematik der Deutschen Nationalbibliographie (DNB), die im Folgenden DNB-Sachgruppen genannt wird. Anschließend erfolgt eine Überprüfung der SWD-Systematik auf ihren Nutzen für die fachliche Facette. Schließlich wird die fachliche Facette mit Hilfe der zuvor gewonnenen Erkenntnisse konzipiert.

Die auf diese Weise erstellte fachliche Facette wird schließlich zusammen mit einer ersten Verwirklichung im Testsystem der UB Mannheim betrachtet und bewertet. Außerdem werden weitere Umsetzungsmöglichkeiten erläutert.

2 Untersuchung fachlicher Facetten

2.1 Untersuchung einzelner Bibliothekskataloge

Im Folgenden sollen nun die unterschiedlichen Methoden und Vorgehensweisen bei einer fachlichen Facettierung in einem Bibliothekskatalog festgestellt werden. Hierzu wurden in einigen ausgewählten Bibliothekskatalogen mit vorhandenen fachlichen Facetten die verschiedenen Funktionalitäten und Funktionsweisen dieser Rechercheoptionen untersucht.

2.1.1 Kölner UniversitätsGesamtkatalog

Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog⁷ (KUG) wird von der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln) geführt. Mit seiner Konzeption wurde im Jahr 2001 begonnen, um im zweischichtigen Bibliothekssystem der Universität Köln die Bestände der USB Köln als zentraler Universitätsbibliothek und die Bestände der vielen Kölner Instituts- und Seminarbibliotheken in einem gemeinsamen Bibliothekskatalog zusammenzuführen⁸. Außerdem enthält der KUG die Bestandsnachweise der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin und weiterer Spezialkataloge, so dass im Jahr 2007 bereits knapp 5,4 Millionen Titel in insgesamt 133 Katalogen nachgewiesen waren⁹. Durch die Einrichtung des KUG wurde somit sicherlich „eine größere Homogenität in dieser hochgradig heterogenen Bibliothekslandschaft ermöglicht“¹⁰.

Zur Durchführung einer fachlichen Recherche bietet der KUG verschiedene Möglichkeiten. Bei einer Suchanfrage über die einfache oder die erweiterte Suche werden die gefundenen Titel den einzelnen, für die Recherche ausgewählten Katalogen zugeordnet und es wird somit untereinander für jeden Katalog eine eigene Trefferliste erzeugt. Werden in einem Katalog zehn Treffer oder mehr zu dem gewählten Suchbegriff gefunden, können die Treffer über verschiedene Suchfilter

⁷ URL: <http://kug.ub.uni-koeln.de/>

⁸ Vgl. Flimm, Oliver 2010: Anreicherungen, Mashups und Vernetzungen von Titeln in einem heterogenen Katalogverbund am Beispiel des Kölner UniversitätsGesamtkatalog, S. 293

⁹ Vgl. Flimm, Oliver 2007: KUG mit OpenBib. URL: <http://kups.ub.uni-koeln.de/2889/1/netz-ag-kug-20071108.pdf>

¹⁰ Flimm, Oliver 2010: Anreicherungen, Mashups und Vernetzungen von Titeln in einem heterogenen Katalogverbund am Beispiel des Kölner UniversitätsGesamtkatalog, S. 293

eingeschränkt werden. Diese Option steht allerdings nur in der einfachen Suche und nicht in der erweiterten Suche zur Verfügung. Neben den formalen Eingrenzungsmöglichkeiten wie beispielsweise über Personen, Körperschaften, Erscheinungsjahr oder Medienart sind für eine fachliche Recherche besonders die Eingrenzung nach Themen und nach Systematik hervorzuheben.

Unter der Eingrenzung nach Themen wird im KUG die Treffereinschränkung über einzelne Schlagwörter verstanden. Die Eingrenzung nach Systematik schränkt die Ergebnisse nach bestimmten Notationen der im jeweiligen Katalog genutzten Klassifikation ein. An dieser Stelle kann sich die heterogene Erschließung der einzelnen Kataloge des KUG negativ auf die Suche auswirken. So werden in den einzelnen Katalogen unterschiedliche Klassifikationen eingesetzt, was dazu führt, dass für den Benutzer in fast jedem Katalog eine andere Klassifikation mit jeweils völlig anderem System und Notationsaufbau zur Verfügung steht. Im Katalog der USB Köln sind mit Notationen der Basisklassifikation und Notationen einer bibliothekseigenen Systematik sogar zwei verschiedene Systematiken innerhalb eines Katalogs verfügbar. In Abbildung 1 ist eine Beispielrecherche zum Thema „Elektrochemie“ zu sehen, in der genau dieses Problem auftritt. Neben zwei Notationen der Basisklassifikation werden im Drilldown-Menü unter dem Punkt „Systematik“ auch zwei Notationen einer anderen Systematik angegeben. Um eine übermäßige Verwirrung beim Benutzer zu vermeiden, wäre hier eine Erklärung der einzelnen Notationsstellen durch Hinzufügen der jeweiligen Benennungen der Stellen sehr hilfreich. Eine solche Erklärung ist leider nur im Katalog der USB Köln für die Notationen der Basisklassifikation vorhanden. Aus diesem Grund dürfte diese Filtermöglichkeit für Benutzer, die mit der jeweiligen Klassifikation nicht vertraut sind, wenig hilfreich sein.

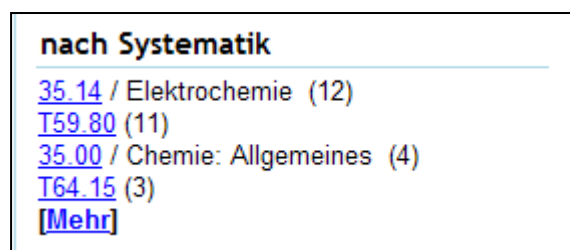


Abbildung 1: Ausschnitt aus dem Drilldown-Menü bei einer Recherche im KUG. Es werden Notationen unterschiedlicher Systematiken angeboten.

Außerhalb der einfachen Suche verfügt der KUG auch über eine gesonderte thematische Suche. In dieser Suche stehen auf der ersten Ebene zwanzig Fachgebiete zur Auswahl. Nach der Wahl eines Fachgebiets wird es auf einer zweiten Ebene für eine spezifischere Einschränkung meist in weitere Untergruppen untergliedert. Diese Untergruppen entsprechen den Hauptgruppen der Basisklassifikation, welche den einzelnen Fachgebieten fachlich zugeordnet wurden. Auf einer dritten Ebene wird aus der gewählten Hauptgruppe der Basisklassifikation die genaue Notationsstelle ausgesucht. Für diese Notationsstelle werden danach die Trefferanzahlen für die einzelnen Kataloge angezeigt und nach der Entscheidung für einen bestimmten Katalog wird man zu dessen Trefferanzeige weitergeleitet. Dabei muss man bedenken, dass nicht alle Titel im KUG über eine Notation der Basisklassifikation verfügen und daher möglicherweise nicht alle fachlich interessanten Titel in den Trefferlisten aufgeführt werden. Zudem lassen sich die auf diese Art erstellten Trefferlisten nicht weitergehend formal oder sachlich einschränken. Gerade in diesem Bereich könnte eine zusätzliche Eingabe von Suchbegriffen zu fachlich äußerst präzisen Rechercheergebnissen führen, was sonst nur über die erweiterte Suche möglich ist. So werden für manche Notationsstellen mehrere hundert Titel gelistet, was die Handhabbarkeit solcher Trefferlisten trotz Sortiermöglichkeiten einschränkt.

Erwähnenswert ist bei der thematischen Suche im KUG auch die Funktion zur Suche nach elektronisch verfügbaren Zeitschriften und Datenbanken innerhalb der jeweiligen Fachgebiete. Dies ist besonders praktisch, da die Suche vollständig im KUG stattfindet und dazu kein Wechsel in die Elektronische Zeitschriftenbibliothek oder das Datenbank-Infosystem erforderlich ist. Außerdem werden bei den meisten Fachgebieten zusätzlich Literaturlisten aufgeführt. Die Literaturlisten enthalten Titel des KUG zu spezifischen Themen des Fachgebiets und werden teilweise offiziell von einem Institut oder einem Seminar der Universität sowie teilweise von den Bibliotheksbenutzern erstellt. Jedoch sollte beachtet werden, dass gerade bei den nichtoffiziellen Literaturlisten die Qualität und die Vollständigkeit der Listen sicherlich schwanken kann. Die hier vorgestellten Angebote des KUG stellen somit eine Ergänzung dar, welche die Möglichkeiten der thematischen Suche erweitern und vervollständigen.


Eine andere Art der fachlichen Facettierung bieten die spezialisierten KUG-Portale, welche auf der Startseite des KUG aufrufbar sind. Hierbei handelt es sich um eine Vielzahl von Spezialsichten des KUG, bei denen für eine fachspezifische Suche bestimmte Kataloge vorausgewählt wurden. Der Großteil der Spezialsichten enthält jeweils oft nur einen einzigen Katalog eines Instituts oder Seminars, was sich für eine besonders fachspezifische Suche eignen kann. Daneben gibt es aber auch einige komplexere Spezialsichten. Für die Philosophische Fakultät wurden beispielsweise für einzelne Fächergruppen wie „Außereuropäische Sprachen“ oder „Theologie und Religionswissenschaften“ mehrere Kataloge für einen umfassenden fachlichen Zugang kombiniert. Besonders umfangreich ist die Spezialsicht „Humanwissenschaft“, die in Abbildung 2 zu sehen ist. In dieser Sicht sind insgesamt fünfundzwanzig Kataloge mit vorwiegend pädagogischem und fachdidaktischem Schwerpunkt aus verschiedenen Fakultäten aufgenommen worden. Durch die unterschiedlichen Kataloge ist diese Spezialsicht auch für interdisziplinäre Recherchen geeignet. Weitere komplexe Spezialsichten sind für die Zukunft sicherlich wünschenswert. Letztlich sind die Spezialsichten besonders für Benutzer attraktiv, die bei ihrer Recherche gerne die einfache Suche bevorzugen. Die durch eine Spezialsicht ausgewählten Kataloge werden nämlich automatisch in die Katalogauswahl für die einfache Suche übernommen.

Insgesamt sind im KUG mit der Treffereingrenzung bei der einfachen Suche, der gesonderten thematischen Suche und den spezialisierten KUG-Portalen drei sehr unterschiedliche und zugleich interessante Ansätze zur fachlichen Recherche verwirklicht worden. In allen drei Bereichen besteht Potenzial, um diese Angebote zukünftig noch effektiver und bequemer für die Benutzer zu gestalten.

Humanwissenschaft

Kataloge dieser Spezial-Sicht:

- Pädagogik, Abt. für Allgemeine Pädagogik
- Psychologie
- Pädagogisches Seminar
- Fachbibliothek Heilpädagogik und Rehabilitation
- Allgemeine Didaktik und Schulforschung
- Musikpädagogik
- Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, Politikwissenschaft
- Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft
- Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, Soziologie
- Modellkolleg Bildungswissenschaften
- Kunst und Kunsttheorie, Abt. Kunst und ihre Didaktik
- Kunst und Kunsttheorie, Abt. Textilgestaltung/Textilwissenschaft und ihre Didaktik
- Testothek in der Humanwissenschaftlichen Abteilung
- Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien (ALEKI)
- Englisch II
- Evangelische und Katholische Theologie, Dienststelle Klosterstr.
- Historisches Institut, Abt. für Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration
- Deutsche Sprache und Literatur II
- Katholische Theologie, Dienststelle Klosterstr.
- Biologie und ihre Didaktik
- Chemie und ihre Didaktik
- Physik und ihre Didaktik
- Geographie und ihre Didaktik
- Mathematik und ihre Didaktik
- USB Köln / Humanwissenschaftl. Abteilung

 [Aufruf dieser Spezial-Sicht](#)

(Bitte bookmarken unter: <http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/lastverteilung?view=inst301>)

Abbildung 2: Zusammensetzung der Spezialsicht Humanwissenschaft im KUG

2.1.2 Katalog der North Carolina State University Libraries

Die North Carolina State University (NCSU) Libraries sorgen unter anderem mit über 4,3 Millionen Medien und Zugang zu über 400.000 E-Books für die Literatur- und Informationsversorgung der North Carolina State University in Raleigh mit mehr als 33.500 Studenten¹¹. Der Online-Katalog der NCSU Libraries¹² wird seit 2006 mit einem System der amerikanischen Firma Endeca betrieben. Eine wichtige Neuerung des Katalogs für eine effektive fachliche Recherche war die Einrichtung einer flexiblen Facettierung von Suchergebnissen mit Hilfe von verschiedenen Kriterien. Darüberhinaus ist es aber auch möglich, die Bestände der

¹¹ Vgl. North Carolina State University 2011: NCSU Libraries Fact Sheet. URL: http://www.lib.ncsu.edu/publications/factsheet/libfact_apr2011.pdf

¹² URL: <http://www.lib.ncsu.edu/catalog/>

NCSU Libraries ausschließlich anhand dieser Kriterien ohne die Eingabe von Suchbegriffen zu durchsuchen¹³.

Ähnlich wie im KUG können auch hier nach der Ausführung einer Suchanfrage die erhaltenen Treffer durch die Auswahl weiterer formaler oder sachlicher Kriterien aus einem Drilldown-Menü zusätzlich eingeschränkt werden. Anders als im KUG ist dies bei den NCSU Libraries auch in der erweiterten Suche möglich. Zu den sachlichen Filtermöglichkeiten gehören die Kriterien „subject“, was der Einschränkung über Schlagwörter entspricht, sowie „Call Number“. Hierbei kann die Library of Congress Classification (LCC) als fachliche Eingrenzung genutzt werden. Ein Vorteil gegenüber dem KUG besteht darin, dass der Benutzer nicht mit unterschiedlichen Systematiken konfrontiert wird. An allen Teilbibliotheken der NCSU wird die LCC angewandt. Die Bedeutungen der einzelnen Notationen werden im Drilldown-Menü erklärt. Zudem lassen sich die Treffer auf unterschiedlichen Ebenen der Systematik eingrenzen. Bei einer in Abbildung 3 illustrierten Recherche mit dem Begriff „second world war“ wurden die Ergebnisse zunächst auf die Systematikgruppe D (History (General) and History of Europe) begrenzt. In einem nächsten Schritt könnte die neue Trefferliste zusätzlich auf die Untergruppe DD 1 – DD 901 (History of Germany) eingeschränkt werden. Somit kann im Gegensatz zum KUG, der keine Einschränkung auf eine Hauptgruppe der Basisklassifikation bietet, die fachliche Eingrenzung der Recherche je nach Bedarf entweder enger oder weniger eng vorgenommen werden.

Ein anderer fachlicher Zugang zu den Beständen der NCSU Libraries ist auch in diesem Katalog durch eine gesonderte fachliche Suche gegeben. Sie ist im Bereich der erweiterten Suche unter dem Reiter „Browse by Call Number“ zu finden. Zunächst kann wieder wie im KUG aus einer Liste von den hier nach der LCC festgelegten 21 Hauptgruppen das benötigte Fachgebiet ausgewählt werden. Allerdings wird im Katalog der NCSU Libraries bereits nach der Wahl eines Fachgebiets auf der obersten Systematikebene die erste Trefferliste erzeugt. Beim KUG werden in der thematischen Suche dagegen nur Trefferlisten für die Notationen der untersten Ebene der Basisklassifikation und nicht für deren Hauptgrup-

¹³ Vgl. Antelman, Kristin/Lynema, Emily/Pace, Andrew K. 2006: Toward a twenty-first century library catalog, S. 130. URL: http://eprints.rclis.org/bitstream/10760/8177/1/antelman_lynema_pace.pdf

pen generiert. Im Katalog der NCSU Libraries kann man von der Trefferliste eines Fachgebiets ausgehend die gleichen Einschränkungen vornehmen wie bei der einfachen oder der erweiterten Suche. Dazu gehört auch die weitere systematische Eingrenzung durch Auswahl einer Untergruppe des jeweiligen Fachgebiets. Besonders hilfreich ist die Möglichkeit zur Eingabe von Suchbegriffen bei bestätigter Option „Search within results“. Hierdurch kann eine durch die Systematik eingestellte fachliche Suche gezielt auf einen spezifischen Aspekt des Faches ausgerichtet werden. Letztlich bleibt festzuhalten, dass durch diese Funktionen eine sehr flexible Anpassung der Recherche möglich ist.

Ebenfalls erwähnenswert ist die Funktion „Browse by shelf“ in den jeweiligen Titelanzeigen. Hierbei wird eine Liste von Titeln aus dem Katalog erzeugt, die eine ähnliche Signatur wie der gerade ausgewählte Titel haben. Durch diese Liste wird somit das klassische Stöbern am Bücherregal in der Bibliothek simuliert. Als Weiteres ist positiv hervorzuheben, dass in der Liste Titel aus den verschiedenen Teilbibliotheken aufgenommen werden und der Benutzer dadurch einen Einblick in das Gesamtangebot der NCSU Libraries im jeweiligen Fachbereich erhält. Zusätzlich sind in den Listen auch Verfügbarkeitsanzeigen für die einzelnen Titel und Links zu den Titelanzeigen enthalten.

Der große Vorteil des Katalogs der NCSU Libraries bei fachlichen Suchen ist letztlich seine große Flexibilität. Der Benutzer erhält die Wahl, ob er sich bei seiner Suchanfrage zunächst über die Verwendung von Suchbegriffen oder die Eingrenzung über die LCC annähern will. Zusätzlich stehen ihm aber weiterhin alle anderen Möglichkeiten zur Sucheingrenzung zur Verfügung und es können jederzeit einzelne Suchkriterien hinzugefügt oder entfernt werden.

The screenshot shows a search results page from the NCSU Libraries catalog. The search criteria are: 'second world war' (Call Number Location: D - History (General) and History of Europe). The results are sorted by Relevance and show 10 of 971 results. The first six results are listed below:

Rank	Title	Author	Published	Format	Location	Call Number	Status
1.	The legacy of the Second World War	Lukacs, John, 1924-	2010.	Book	D.H. Hill Library Stacks (3rd floor)	D743 .L85 2010	Available
2.	Once they had a country : two teenage refugees in the Second World War	Gillick, Muriel R., 1951-	c2010.	Book	D.H. Hill Library Stacks (3rd floor)	DS134.42 .G374 G55 2010	Available
3.	Survivors of Nazi persecution in Europe after the Second World War		2010.	Book	D.H. Hill Library Stacks (3rd floor)	D804.3 .S87 2010	Available
4.	Sweden, the swastika and Stalin : the Swedish experience in the Second World War	Gilmour, John.	c2010.	Book	D.H. Hill Library Stacks (3rd floor)	D754 .S8 G55 2010	Available
5.	Britain, Ireland and the Second World War	Wood, Ian S.	c2010.	Book	D.H. Hill Library Stacks (3rd floor)	D754 .J5 W65 2010	Available
6.	The origins of the Second World War	Overy, R. J.	2008.	Book			

The left sidebar shows search filters: Subject (History, World War, 1939-1945, Politics and government, Foreign relations, Diplomatic history), Genre (Biography, Songs and music, Congresses, Reference, Electronic books), Format (Book, Online, Videos and DVDs, Journal, Magazine, or Serial, Software and Multimedia), and Call Number Location (D1 - D2009 History (General), DS1 - DS937 History of Asia, DA1 - DA995 History of Great Britain, DK1 - DK949.5 History of Russia, Soviet U., DD1 - DD901 History of Germany).

Abbildung 3: Beispielrecherche im Katalog der NCSU Libraries unter Nutzung der fachlichen Facettierung mit der Möglichkeit zur feineren fachlichen Einschränkung

2.1.3 Verbundkatalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds

Der Verbundkatalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds¹⁴ (SWB) enthält die Bestandsnachweise zu ungefähr 15,5 Millionen Titeln „von mehr als 1.200 Bibliotheken aus den Regionen Baden-Württemberg, Saarland und Sachsen sowie aus weiteren Spezialbibliotheken aus anderen Bundesländern“¹⁵. Betreiber des Katalogs ist das Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg. Auch hier gibt es wie in den vorher beschriebenen Katalogen Facettierungs- und thematische Suchmöglichkeiten, die sich jedoch in der Bedienung und der Funktionalität teilweise von den anderen Katalogen unterscheiden.

¹⁴ URL: <http://swb.bsz-bw.de>

¹⁵ Vgl. Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg: SWB Online-Katalog. URL: <http://swb.bsz-bw.de>

In den Trefferlisten der einfachen und der erweiterten Suche im SWB ist eine Eingrenzung der Ergebnisse lediglich über die Medienart, besondere Veröffentlichungsarten wie beispielsweise Kongress- oder Festschriften sowie mittels der Ergebnisanalyse auch über die Sprache möglich. Fachliche Eingrenzungsmöglichkeiten sind damit an dieser Stelle nicht gegeben. Stattdessen sind sie in den Titelanzeigen derjenigen Aufnahmen enthalten, die über eine sachliche Erschließung verfügen. Von den insgesamt 14,4 Millionen Titeln im SWB waren im Jahr 2010 mit 4,9 Millionen Titeln ungefähr 34 Prozent des Gesamtbestandes sachlich erschlossen. Innerhalb dieser Titel wurden 3,7 Millionen Titel inhaltlich über Schlagwörter erschlossen, während bei der klassifikatorischen Erschließung vor allem die vorhandenen RVK-Notationen bei circa drei Millionen Titeln und Notationen der Dewey Decimal Classification (DDC) bei 1,1 Millionen Titeln erwähnenswert sind¹⁶.

Enthält der ausgewählte Titel eine klassifikatorische Erschließung, so ist eine fachlich begrenzte Suche nach anderen Titeln mit derselben Notation möglich. Hierbei ist positiv festzuhalten, dass die Benennungen der einzelnen RVK-Notationen angezeigt werden, während dies bei den DDC-Notationen leider nicht gegeben ist. Zusätzlich zu RVK und DDC sind teilweise auch Notationen anderer Klassifikationen wie zum Beispiel der LCC oder den nach der DDC festgelegten neuen Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliographie enthalten. Eine weitere interessante Facettierungsmöglichkeit ergibt sich, wenn an einen Titel mehrere Notationen der RVK oder der DDC angehängt wurden. In diesem Fall kann über den Link „Ähnliche Literatur“ nach Titeln gesucht werden, die mindestens eine der beim ausgewählten Titel vorhandenen RVK- beziehungsweise DDC-Notationen enthalten. Im Falle des Titels in Abbildung 4 würde somit nach Titeln mit mindestens einer der drei RVK-Notationen oder der angegebenen DDC-Notation gesucht werden. Bei Titeln mit RVK- und DDC-Notationen ist somit auch ohne implementierte RVK-DDC-Konkordanz eine fachliche, klassifikationsübergreifende Recherche möglich. Die erhaltene Trefferliste lässt sich unmittelbar nicht weiter eingrenzen. Indirekt wäre zwar eine Verknüpfung dieser Suchanfrage

¹⁶ Vgl. Kühn, Armin 2010: Optimierungspotenzial eines OPACs im Bereich des sachlichen Retrievals am Beispiel des SWB. URL: http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2010/811/pdf/BibTag2010_kuehn.pdf

mit anderen Suchanfragen über Boolesche Operatoren denkbar, jedoch ist diese Methode wenig intuitiv und für viele Benutzer nicht ersichtlich.

PPN: 337967148 [Zitieren](#)

Titel: [Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftsverwaltung](#) : ein exemplarischer Leitfaden / Peter Badura

Verfasser: [Badura, Peter](#)

Ausgabe: 4., Neubearb. Aufl.

Erschienen: Tübingen : Mohr Siebeck, 2011

Umfang: XV, 402 S.

Schriftenreihe: [Mohr-Lehrbuch](#)

ISBN: 978-3-16-150778-6 (Pb. : EUR 32.00 (DE))

DNB-Nr.: 1010076051

WV-Nr.: 11,N08

EAN: 9783161507786

Sonstige Nummern: OCLC: 707195670

RVK-Notation: [PL 394](#) [INFO](#) | [PN 744](#) [INFO](#) | [OD 100](#) [INFO](#) ➔ [Ähnliche Literatur](#)

Sachgebiete: DDC [343.4307](#)

Sachgruppe(n) DB (ab 2004) [340](#) ; [330](#)

Schlagwortfolge: *[Deutschland](#) ; [Wirtschaftsverfassungsrecht](#) ; [Lehrbuch](#) ➔ [Zum Register](#)
 *[Deutschland](#) ; [Wirtschaftsverwaltungsrecht](#) ; [Lehrbuch](#) ➔ [Zum Register](#)

Mehr zum Titel: [Inhaltstext](#)

Abbildung 4: Titel im Katalog des SWB mit der Möglichkeit zur Suche nach fach-ähnlicher Literatur

Wie in den vorher beschriebenen Katalogen gibt es auch im SWB-Verbundkatalog einen gesonderten Bereich für thematische Suchen. Im SWB sind hierbei verschiedene Such- und Browsingmöglichkeiten mit Schlagwörtern oder klassifikatorischer Eingrenzung zusammengefasst. Im Bereich der klassifikatorischen Recherchemöglichkeiten bietet der SWB Suchoptionen mit den beiden wichtigsten Klassifikationen im Verbund, der RVK und der DDC. Vom Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg wurde der systematische Online-Katalog BibScout¹⁷ erstellt, der die im SWB nachgewiesenen Bestände nach der RVK systematisiert¹⁸. In der thematischen Suche des SWB kann der Benutzer aus verschiedenen, an den RVK-Hauptgruppen orientierten Fachgebieten auswählen, woraufhin direkt in BibScout gewechselt wird.

Innerhalb des Fachgebiets erfolgt die Navigation durch die Baumstruktur des Verzeichnisses, um durch die verschiedenen Hierarchieebenen der RVK hindurch zu einer spezifischen Notationsstelle zu gelangen. Trefferlisten werden in BibScout nur auf den jeweils untersten Notationsebenen der RVK und nicht an übergeordneten Stellen ausgegeben. Sie enthalten Kurzanzeigen der im SWB gefunde-

¹⁷ URL: <http://titan.bsz-bw.de/bibscout>

¹⁸ Vgl. Boll, Katharina/Reifegerste, E. Matthias 2006: BibScout / MelvilSearch – auf dem Weg zur virtuellen Bibliothek, S. 12. URL: <http://www.ub.uni-freiburg.de/fileadmin/ub/expressum/2006-04.pdf>

nen Titel mit der gewählten Notation, welche nach dem Erscheinungsjahr absteigend geordnet sind. Weitere Facettierungs- oder Sortiermöglichkeiten für die Trefferlisten sind nicht vorhanden. In den einzelnen Titelanzeigen kann eine Fernleihe oder eine Dokumentlieferung des Titels in Auftrag gegeben werden. Außerdem lässt sich die Verfügbarkeit des Titels nicht nur in den Bibliotheken des SWB, sondern auch in den anderen Verbünden, dem Karlsruher Virtuellen Katalog und einigen ausgewählten Buchhandelsverzeichnissen überprüfen¹⁹. Auf Grund der hohen Detailliertheit der RVK lassen sich mittels hierarchischem Browsen spezifische Aspekte eines Fachgebiets mit oft überschaubaren Trefferlisten ermitteln. In Abbildung 5 enthalten beispielsweise die meisten Trefferlisten für einzelne Buchgattungen und -formen zwischen fünf und zwanzig Titel. Allerdings muss bedacht werden, dass nicht alle Titel im SWB, sondern nur Titel mit vorhandener RVK-Notation in BibScout erfasst werden können.

Schließlich ist im SWB auch eine spezielle Suche für Titel mit DDC-Notationen verfügbar. Als Suchmerkmale kann der Benutzer dabei den genauen Erscheinungsmonat eines Titels sowie eine der zehn Hauptgruppen der ersten DDC-Ebene auswählen. Die Ergebnisse erscheinen in einer gewöhnlichen SWB-Trefferliste. Leider werden mit dieser Suche nur Titel mit DDC-Notation erfasst, die ab dem Jahr 2009 erschienen sind. Die oberste Klassifikationsebene der DDC lässt als Weiteres lediglich eine grobe fachliche Eingrenzung zu, was in der Regel zu relativ großen Treffermengen führt. Daher ist die Suche in den DDC-Hauptgruppen in erster Linie bei der Recherche nach aktuellen Titeln in einem nicht allzu stark eingegrenzten Fachbereich empfehlenswert. Für eine umfassende fachliche Facettierung ist sie nicht geeignet.

Im Vergleich zu den fachlichen Suchen im KUG oder im Katalog der NCSU Libraries fehlt dem Verbundkatalog der SWB eindeutig die Möglichkeit der Facettierung von Suchergebnissen nach sachlichen Gesichtspunkten in der einfachen und der erweiterten Suche. Dafür kann die Suche nach ähnlicher Literatur, sofern bereits ein fachlich geeignetes Buch gefunden wurde, einen Überblick über die Titel eines spezifischen Fachgebietes geben. Der Suchvorgang über mehrere Klassifikationen ist dabei gerade bei heterogenen Erschließungsdaten wie im

¹⁹ Vgl. Boll, Katharina/Reifegerste, E. Matthias 2006: BibScout / MelvilSearch – auf dem Weg zur virtuellen Bibliothek, S.15

SWB hilfreich. Voraussetzung für diese Suche ist allerdings eine stetige Zunahme der klassifikatorisch erschlossenen Titel.

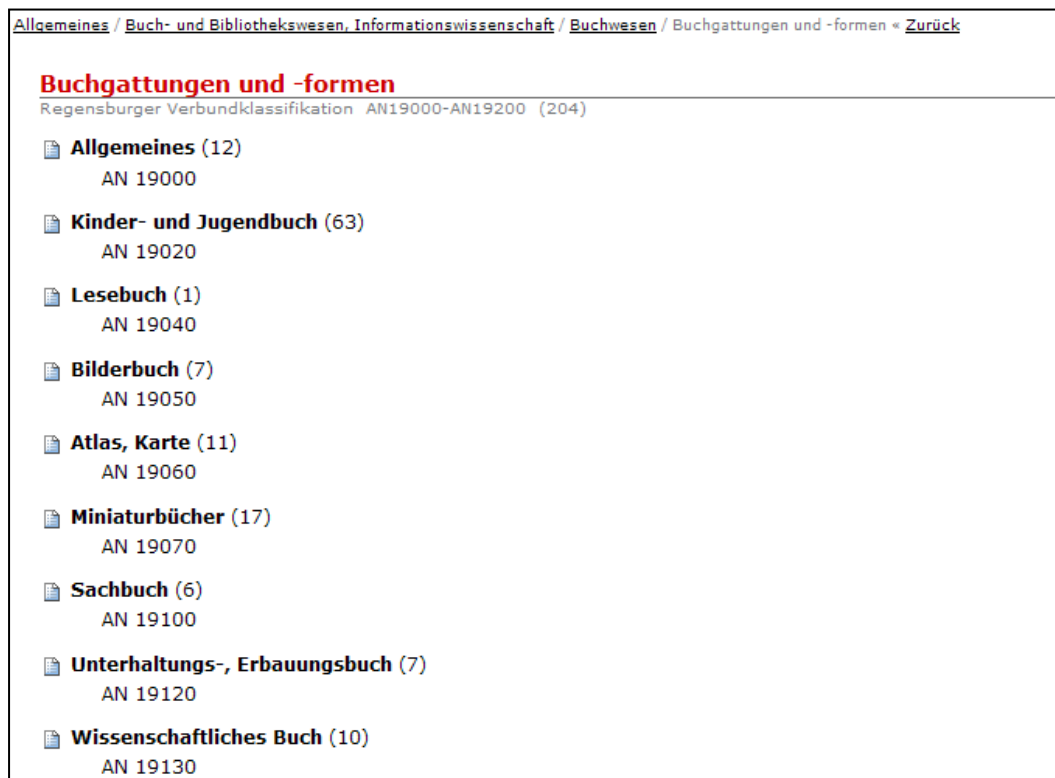


Abbildung 5: Einzelne RVK-Notationsstellen in BibScout mit den jeweils enthaltenen Titelanzahlen

2.1.4 Katalog der Universitätsbibliothek Augsburg

Die im Jahr 1970 gegründete Universitätsbibliothek in Augsburg (UB Augsburg) war die erste Bibliothek, die von der Universitätsbibliothek Regensburg RVK-Signaturen und schließlich auch die gesamte Systematik übernahm²⁰. Durch die klassifikatorische Kooperation der beiden Universitätsbibliotheken begann die Entwicklung der Regensburger Systematik zur Verbundklassifikation. Folglich findet die RVK auch in den fachlichen Facettierungsmöglichkeiten des Katalogs Verwendung.

Im Gegensatz zu den anderen Katalogen gibt es im Katalog der UB Augsburg²¹ nur ein Suchformular und es wird somit nicht zwischen einer einfachen und einer erweiterten Suche unterschieden. Nach dem Start einer Suchanfrage können die

²⁰ Vgl. Lorenz, Bernd 1989: Bibliotheksklassifikation im Verbund, S. 107

²¹ URL: <https://opac.bibliothek.uni-augsburg.de>

Ergebnisse über ein Drilldown-Menü auf der linken Seite eingegrenzt werden. Für eine fachliche Recherche sind besonders die Eingrenzungen über die Kriterien „Thema/Schlagwörter“ und „Fach“ interessant.

Bei den Schlagwörtern wird in die Kategorien „Thema/Schlagwörter (grob)“ sowie „Thema/Schlagwörter (präzise)“ unterschieden. In der groben Schlagwortkategorie werden Einzelschlagwörter und Schlagwörter als Teil einer Schlagwortkette aufgenommen, während in der präzisen Schlagwortkategorie vollständige Schlagwortketten und Einzelschlagwörter aufgelistet sind. Durch diese Aufteilung können Einzelschlagwörter auch durchaus in beiden Kategorien vorkommen.

Die Eingrenzung nach Fächern erfolgt über die Hauptgruppen der RVK. Es werden dabei nur die Benennung der Fachgebiete und nicht deren Notationen in der RVK angezeigt, was für den normalen Benutzer auch ausreichend ist. Im Übrigen ist die fachliche Eingrenzung hier lediglich auf der Ebene der RVK-Hauptgruppen möglich. Zusätzlich zu den einzelnen Fachgebieten wird häufig ein Fach mit der Benennung „keine Angabe“ aufgeführt. In diesem Fach werden alle Titel ohne eingetragene RVK-Notation zusammengefasst. Somit fallen bei einer fachlichen Eingrenzung nicht automatisch alle Titel ohne klassifikatorische Erschließung unter den Tisch, wie es beispielsweise im KUG der Fall ist. An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass die Titel aus einer fachlich eingegrenzten Trefferliste in der UB Augsburg nicht zwingend unter dem jeweiligen Fachgebiet aufgestellt sein müssen. So kann beispielsweise ein Titel zum Thema „Bibliotheksbau“ unter der RVK-Hauptgruppe A (Allgemeines) aufgestellt sein, aber gleichzeitig eine zusätzlich eingetragene RVK-Notation der Hauptgruppe ZG-ZS (Technik) verfügen. In diesem Fall ist der Titel unter dem Suchbegriff Bibliotheksbau auch bei einer Einschränkung über das Fach Technik zu finden. Außerdem besteht die Möglichkeit, mehrere Fächer beziehungsweise Schlagwörter gleichzeitig zur Einschränkung einer Suchanfrage auszuwählen. Bei einer Auswahl mehrerer Fächer werden demnach nur Titel gefunden, die RVK-Notationen in allen gewählten Fächern besitzen. Ähnlich wie beim Katalog der NCSU Libraries lassen sich Fachgebiete und Schlagwörter zur fachlichen Eingrenzung kombinieren. Einzelne Kriterien können beliebig hinzugefügt und wieder entfernt werden.

Neben der normalen Suche enthält auch der Katalog der UB Augsburg eine systematische Suche, wobei es sich aber grundsätzlich um keinen eigenen Suchtyp

handelt. Stattdessen können in dieser systematischen Suche Notationsstellen der RVK selektiert werden, die anschließend für die Recherche in das Suchformular der normalen Suche übertragen werden können. Damit wird die fachliche Recherche in der normalen Suche effektiv ergänzt, da dort in den Trefferlisten lediglich über die Hauptgruppen der RVK eingeschränkt werden kann.

In der systematischen Suche findet der Benutzer eine hierarchische Auflistung der RVK-Notationsstellen. Durch einen Klick auf das Pluszeichen neben einer Notation öffnet sich die nächsttiefere Hierarchieebene, so dass eine Navigation durch die Klassifikation hindurch bis zu der gewünschten Notationsstelle möglich ist. Alternativ kann der Benutzer auch über die Funktion „Begriff suchen“ einen Begriff eingeben, nach dem die Benennungen der Notationsstellen durchsucht werden sollen. Diese Funktion ist praktisch, weil somit bei der Suche nach einer spezifischen Notationsstelle das Browsen durch die Hierarchieebenen erspart werden kann. Zudem ist die Funktion bei interdisziplinären Recherchen nützlich. Wird ein interdisziplinärer Fachgegenstand wie zum Beispiel „Anthropologie“ gesucht, werden nach der Eingabe des Begriffs ohne langwieriges Browsen alle Notationsstellen zum Thema in den verschiedenen RVK-Fachsystematiken angezeigt.

Nach einem Klick auf eine Notationsstelle wird sie auf der rechten Bildschirmseite angezeigt und damit für die Übernahme in das normale Suchformular vorbereitet. Es können Notationen auf allen Hierarchieebenen ausgewählt werden und auch die kombinierte Auswahl mehrerer Notationen ist möglich. In Abbildung 6 wurde beispielsweise aus der RVK-Systematik für Religionswissenschaften die gesamte Untergruppe für evangelische praktische Theologie sowie aus der Untergruppe für evangelische Kirchengeschichte der Notationsbereich für die evangelisch-lutherische Kirche ausgewählt. Nach der Wahl aller gewünschten Notationen können sie in das normale Suchformular übernommen werden. Mehrere gewählte Notationen werden im Suchformular automatisch mit dem Booleschen Operator OR verknüpft. Zusätzlich zu den RVK-Notationen können schließlich im Suchformular Suchbegriffe wie bei jeder anderen Suche eingegeben werden, wodurch die festgelegten klassifikatorischen Kriterien mit anderen Suchelementen verknüpft werden können.

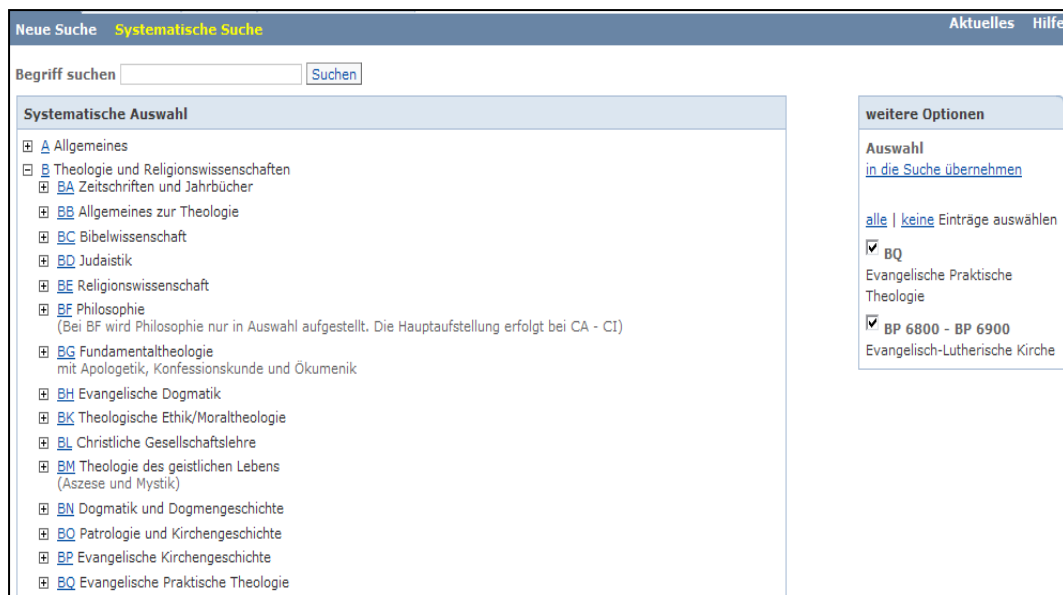


Abbildung 6: Systematische Suche im Katalog der UB Augsburg mit der ausgewählten Notation auf der rechten Seite

Der Katalog der UB Augsburg bietet somit ähnlich wie die bisher betrachteten Kataloge zwei Möglichkeiten der fachlichen Facettierung: die Einschränkung einer Trefferliste über fachliche Kriterien sowie das Browsing durch die verwendete Klassifikation. Beide Methoden ergänzen sich gut und werden in diesem Katalog letztlich sogar über dasselbe Suchformular ausgeführt.

2.1.5 Katalog der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie

Im Katalog der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)²² sind die Bestände der KIT-Bibliotheken Nord und Süd und der Fachbibliothek der Hochschule Karlsruhe erfasst. Die Fachschwerpunkte des KIT liegen im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften. Diese Schwerpunktsetzung wirkt sich an einigen Stellen auch auf die fachlichen Facettierungsmöglichkeiten im Katalog aus.

Anders als in allen anderen behandelten Katalogen ist seit der Inbetriebnahme des neuen Online-Katalogs XOPAC eine Sucheingrenzung über Fachgruppen bereits im unteren Bereich des Suchformulars einstellbar, wie es in Abbildung 7 dargestellt wird. Aus einer Liste mit insgesamt vierundzwanzig verschiedenen Disziplinen kann die gewünschte Fachgruppe ausgewählt werden. Gleichzeitig kann dieselbe Eingrenzung aber bei Bedarf auch erst in einer vorhandenen Trefferliste

²² URL. <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/suchmaske.html>

über ein Drilldown-Menü erfolgen, wie es beispielsweise beim Katalog der UB Augsburg der Fall ist. Bei dieser fachlichen Facettierung ist besonders interessant, dass sich die zur Auswahl stehenden Fachgruppen nicht primär an den Hauptgruppen einer bestimmten Klassifikation orientieren. Stattdessen wurden sie durch eine Kombination der Aufstellungssystematiken der KIT-Bibliotheken Nord und Süd, dem alten Notationssystem der Universitätsbibliothek Karlsruhe vor 1994 sowie von RVK-Fremdnotationen aus dem SWB festgelegt. Es wird grundsätzlich für jeden Titel nur eine Fachgruppe vergeben²³. In der Existenz von Fachgruppen wie Chemische Technik, Mess- und Regelungstechnik oder Werkstoffkunde spiegelt sich darüberhinaus die natur- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunktsetzung des KIT wider.

Abbildung 7: Suchformular des Katalogs der KIT-Bibliothek mit Option zur fachlichen Einschränkung

Bei Trefferlisten mit einer bereits im Suchformular eingestellten fachlichen Facettierung kann im Drilldown-Menü das gewählte Fachgebiet durch ein anderes ersetzt werden oder die fachliche Facettierung gänzlich abgestellt werden. Dies führt zu noch flexibleren Eingrenzungsmöglichkeiten für den Benutzer. Negativ ist allerdings anzumerken, dass im Drilldown-Menü nicht die zu erwartenden

²³ Vgl. Mönnich, Michael 2011: Fragen zum KIT-Katalog. E-Mail an Verfasser vom 02.05.2011.

Trefferzahlen für die einzelnen Fachgruppen angegeben werden. Bei falscher fachlicher Facettierung besteht somit die Gefahr einer Nulltreffersuche.

Vom Suchformular ausgehend kann der Benutzer über den Reiter „Stöbern (Fachgebiete)“ eine gesonderte fachliche Suche starten. Auf der Grundlage der bibliothekseigenen Fachgruppensystematik kann durch die hierarchische Struktur der Systematik zu einer bestimmten Notationsstelle durchnavigiert werden und die mit der Notation verknüpften Titel angezeigt werden. Im Vergleich zur Fachgebietsauswahl im Suchformular fällt auf, dass hier deutlich mehr und spezifischere Fachgruppen für die fachliche Eingrenzung zur Auswahl stehen. Dies liegt daran, dass für die Fachgebietsauswahl im Suchformular meist mehrere Fachgruppen der bibliothekseigenen Systematik zu einem Fachgebiet zusammengesetzt werden. Während für die fachliche Facettierung im Suchformular oder den Trefferlisten beispielsweise ein gemeinsames Fachgebiet „Philosophie, Psychologie, Religion“ verfügbar ist, haben in der Fachgruppensystematik der KIT-Bibliothek alle drei genannten Disziplinen ihre eigene Fachgruppe. Dadurch ist in der Suche über die Hierarchie der Fachgruppensystematik bereits durch die Anzahl der Hauptgruppen eine engere fachliche Einschränkung gegeben.

Die einzelnen Fachgruppen sind zusätzlich auf einer oder mehreren Hierarchieebenen untergliedert. Trefferlisten werden nur für Notationsstellen der jeweils untersten Klassifikationsebene ausgegeben, welche zudem mit den gewohnten formalen Kriterien des Katalogs facettiert werden können. Ähnlich wie im KUG ist bei dieser Suche im Bereich der einzelnen Fachgruppen auch eine Möglichkeit zur Recherche nach Zeitschriften und Datenbanken der Fachgruppe sowie zusätzlich die Angabe von fachlich interessanten Internetquellen hinzugefügt worden. Somit kann die fachliche Facettierungsmöglichkeit des Katalogs auch genutzt werden, um interessierten Benutzern bibliotheksfremde fachliche Angebote zu präsentieren.

Außerhalb des eigentlichen Katalogs der KIT-Bibliothek bieten die Institutskataloge eine dritte Möglichkeit zur fachlichen Eingrenzung. Auch diese Funktion erinnert an den KUG, da hierbei in einzelnen Fakultäts-, Instituts- oder Lehrstuhlbibliotheken des KIT im Campus Süd recherchiert werden kann. Mit über einhundert Teilbibliotheken in den Fachschwerpunktgebieten der Natur- und Ingenieurwissenschaften wird damit eine große Auswahl an fachlich spezialisierten Biblio-

theiken angeboten. Diese Suchmöglichkeit ist auch deshalb interessant und wichtig, weil die facettierte Suche im KIT-Katalog die uneinheitlich erschlossenen Bestände der Institutsbibliotheken nicht miteinbezieht²⁴. Eine kombinierte Suche in mehreren Institutskatalogen wird leider nicht angeboten. In den Institutskatalogen ist außerdem keine weitere fachliche Facettierung möglich, weder im Suchformular noch in den Trefferlisten.

Abschließend bleibt festzustellen, dass es dem Katalog der KIT-Bibliothek gelingt, die fachlichen Schwerpunkte der Bestände auch in den fachlichen Facettierungsmöglichkeiten des Katalogs abzubilden. Verwirklicht wird dies vor allem durch die Auswahl der verfügbaren Fachgruppen im Suchformular und eine Vielzahl von fachlich eingegrenzten Katalogen der Institutsbibliotheken.

2.1.6 Testkatalog der Universitätsbibliothek Heidelberg

Der letzte Bibliothekskatalog in dieser Reihe ist ein Testkatalog, der momentan auf einem Testserver der Universitätsbibliothek Heidelberg entwickelt wird²⁵. Eine produktive Inbetriebnahme dieses Katalogs steht in Bälde bevor²⁶. Im Bereich der fachlichen Facettierung kann der Testkatalog die bisher vorgestellten Kataloge um weitere Ideen ergänzen.

Bei der erweiterten Suche kann im Suchformular nach Schlagwörtern und Notationen gesucht werden. Interessant ist dabei, dass nach RVK-Notationen gesondert gesucht werden kann, während Notationen anderer Systematiken unter dem allgemeinen Kriterium „Notation“ zusammengefasst sind. Getätigte Suchanfragen können sowohl bei einfacher Suche als auch bei erweiterter Suche facettiert werden. Im Drilldown-Menü der Trefferanzeige sind für die fachliche Facettierung die Kriterien „Schlagwort“, „Fach“ und „Einrichtung“ hervorzuheben, wobei auf das letztgenannte Kriterium an späterer Stelle genauer eingegangen wird.

Die im Menü angebotenen Fächer entsprechen den Sachgruppen, die von der Deutschen Nationalbibliographie bis 2003 verwendet wurden. Diese Systematik

²⁴ Vgl. Mönnich, Michael 2011: Fragen zum KIT-Katalog. E-Mail an Verfasser vom 02.05.2011.

²⁵ URL: <http://serv28.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin-testopac/search.cgi>

²⁶ Vgl. Maylein, Leonhard 2011: Fachfacette in der HEIDI-Testversion. E-Mail an Verfasser vom 05.05.2011.

wird hausintern unter anderem für die Erwerbung und Statistiken verwendet. Da allerdings nicht alle Titel der Universitätsbibliothek über eine solche Fachzuordnung verfügen, werden für die restlichen Titel andere klassifikatorische Informationen mittels Mappingtabellen auf die Sachgruppen der DNB übertragen. Hierzu gehören unter anderem die Hauptgruppen der RVK sowie Notationen der DDC²⁷. Es sollte zudem erwähnt werden, dass durch die Nutzung der Sachgruppen der DNB im Vergleich zu anderen fachlichen Facetten eine deutlich größere Anzahl an Fächern zur Facettierung verfügbar ist.

Auch in diesem Katalog können unterschiedliche Facetten miteinander kombiniert werden, womit ein beliebiges Hinzufügen und Entfernen einzelner Suchbedingungen möglich ist. Außerdem können im Drilldown-Menü die Einschränkungsmöglichkeiten einzelner Facetten durch einen Klick auf das Plus- beziehungsweise das Minus-Symbol neben der jeweiligen Facette ein- oder ausgeblendet werden, wodurch das Drilldown-Menü an die Benutzerinteressen angepasst werden kann. Standardmäßig werden die fünf häufigsten Werte der einzelnen Facetten im Menü angezeigt.

Die erste Besonderheit des Heidelberger Testkatalogs gegenüber Facetten anderer Bibliothekskataloge ist die Möglichkeit, bei jedem Facettenkriterium mehr als eine Option gleichzeitig auswählen zu können. Auf diese Weise könnte beispielsweise eine Trefferliste zu dem interdisziplinären Thema „Anthropologie“ auf die philosophischen und christlich-religiösen Aspekte des Themengebiets eingeschränkt werden, indem der Benutzer die beiden entsprechenden Fächer im Drilldown-Menü auswählt. In diesem Fall werden die ausgewählten Filterbedingungen mit dem Booleschem Operator OR verknüpft. Würde stattdessen, wie es auch im Katalog der UB Augsburg möglich ist, die Trefferliste zuerst über ein Fach und danach über ein weiteres Fach eingeschränkt werden, entspräche dies dem Booleschen Operator AND. Dieser Operator wird ebenfalls verwendet, wenn mehrere Facetten miteinander kombiniert werden.

²⁷ Vgl. Maylein, Leonhard 2011: Fachfacette in der HEIDI-Testversion. E-Mail an Verfasser vom 05.05.2011.

Die zweite Besonderheit des Katalogs besteht darin, dass über das Drilldown-Menü Titel mit bestimmten Attributen auch aus der Trefferliste ausgeschlossen werden können. Anstatt die vorherige Suche zur Anthropologie auf Philosophie und Christliche Religion zu beschränken, wäre es somit auch denkbar, genau diese fachlichen Aspekte aus der Suche auszuschließen. Das Ergebnis ist eine völlig andere Trefferliste, was die Abbildungen 8 und 9 demonstrieren. Bei dieser Filterung wird der Boolesche Operator NOT verwendet. Sie ist empfehlenswert bei interdisziplinären oder insgesamt fachlich breiten Recherchen, bei welchen Treffer aus einem oder aus einigen wenigen Fachgebieten unerwünscht sind. Zusätzlich kann sie bei homonymen Suchbegriffen hilfreich sein.

836 Treffer in HEIDI (RSS: Neue Titel zu dieser Suche) Druckansicht Alle Treffer dieser Seite markieren

Suchfilter: Fach: **Philosophie oder Christliche Religion** X

« [1-10] [11-20] [21-30] [31-40] [41-50] [51-60] [61-70] ... » Sortierung: Relevanz Jahr↑ Autor/Titel

Die Verfügbarkeit der Medien konnte leider nicht festgestellt werden.

1. Wulf, Christoph: **Anthropologie** : Geschichte, Kultur, Philosophie / Christoph Wulf. -Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl., 2004. - 335 S. (Rowohlt's Enzyklopädie ; 55664)
Themen: Anthropologie | Gesundheitswesen | Kultur | Körper | Körpererfahrung | Leiblichkeit | Soziokultureller Wandel
→ ÜBERGEORDNETE AUFNAHME → ÄHNLICHE TITEL SUCHEN
Inhaltsverzeichnis
2. **Anthropologie** / hrsg. von Gunter Gebauer. -Orig.-ausg., 1. Aufl. Leipzig: Reclam, 1998. - 331 S. (Reclam-Bibliothek ; 1637)
Themen: Philosophische Anthropologie
→ ÜBERGEORDNETE AUFNAHME → ÄHNLICHE TITEL SUCHEN
Inhaltsverzeichnis
3. Matzker, Reiner: **Anthropologie** : Theorie - Geschichte - Gegenwart / Reiner Matzker München: Fink, 1998. - 236 S. (UTB ; 2006)
Themen: Philosophische Anthropologie | Geschichte
→ ÜBERGEORDNETE AUFNAHME → ÄHNLICHE TITEL SUCHEN
Inhaltsverzeichnis
4. Kant, Immanuel: Kant's gesammelte Schriften **Bd. 15 : Abt. 3, Handschriftlicher Nachlaß ; Bd. 2. - Anthropologie** : Hälfte 2. -Neudr Berlin: Reimer, 1923. - S. 495 - 982
→ ÜBERGEORDNETE AUFNAHME → ÄHNLICHE TITEL SUCHEN
5. **Anthropologie** / verf. u. hrsg. von Gerhard Heberer ... Frankfurt a.M. [u.a.] : Fischer-Bücherei, 1959. - 362 S. : Ill., graph. Darst., Kt. (=Das Fischer-Lexikon ; 15)
Themen: Anthropologie
→ ÜBERGEORDNETE AUFNAHME → ÄHNLICHE TITEL SUCHEN
6. Stöger, Bernhard: Bernhard Stögers ... Anleitung zum Studium der

Treffer einschränken:

Jahr

Einrichtung

- ☐ Universitätsbibliothek (596)
- ☐ UB Freihandbestand (268)
- ☐ UB Lehrbuchsammlung u. Lesesaal (28)
- ☐ UB Lesesaal (16)
- ☐ Fakultätsbibliothek Theologie (FBT) (317)
- ☐ Wissenschaftlich-Theologisches Seminar (270)

mehr ...
Auswählen Ausschließen

Sprache

Medienart

Fach

- ☐ Allgemeine und Vergleichende Religionswissenschaft, Nichtchristliche Religionen (234)
- ☐ Soziologie, Gesellschaft (93)
- ☐ Biologie (69)

mehr ...
Auswählen Ausschließen

Abbildung 8: Trefferliste im Heidelberger Testkatalog für den Suchbegriff Anthropologie und die ausgewählten Fächer Philosophie und Christliche Religion

Zu Beginn wurde das Kriterium „Einrichtung“ erwähnt. Diese Facette kann als Einzige bereits im Suchformular der einfachen oder erweiterten Suche über die Schaltfläche „Optionen“ eingestellt werden. Hierüber können aus einer Liste mit über einhundert Instituts- oder Seminarbibliotheken einzelner Fakultäten und Bereichsbibliotheken fachlich spezialisierte Einrichtungen ausgewählt werden, die sich ebenfalls für eine fachliche Facettierung eignen. Eine gute Idee ist hierbei im Übrigen, dass bei den einzelnen Fakultäten einerseits die Bestände des gesamten

Fachbereichs und andererseits auch die Bestände einzelner Institute oder Teilbereiche der Fakultät selektierbar sind. Im Suchformular kann allerdings lediglich eine Einrichtung ausgewählt werden, während im Drilldown-Menü der Trefferanzeige die Auswahl beziehungsweise der Ausschluss mehrerer Einrichtungen möglich ist.

The screenshot shows a search results page from the Heidelberg Test Catalog. At the top, it indicates '1.905 Treffer in HEIDI' and provides options for RSS, print view, and marking results. The search filter is set to 'Fach: Philosophie -> Christliche Religion'. Below this, a list of 7 search results is displayed, each with a title, author, year, and a link to 'ÄHNLICHE TITEL SUCHEN'. To the right of the results is a sidebar titled 'Treffer einschränken:' (Filter results). This sidebar contains several filter categories: 'Jahr' (Year), 'Einrichtung' (Institution), 'Sprache' (Language), 'Medienart' (Media type), and 'Fach' (Subject). Each category has a list of options with checkboxes and counts. For example, under 'Einrichtung', there are options like 'Universitätsbibliothek (1189)', 'UB Freihandbestand (350)', 'UB Lehrbuchsammlung u. Lesesaal (22)', 'UB Lesesaal (17)', 'Philosophie, Geschichts- und Kulturwiss., Musik (258)', and 'Philosophisches Seminar (105)'. Under 'Fach', there are options like 'ohne Angabe (584)', 'Biologie (361)', 'Volkskunde, Völkerkunde (332)', 'Medizin (180)', 'Natur, Naturwissenschaften allgemein (170)', and 'mehr ...'.

Abbildung 9: Trefferliste im Heidelberger Testkatalog für den Suchbegriff Anthropologie ohne die Fächer Philosophie und Christliche Religion

Die beiden genannten Besonderheiten sind es letztlich, die den wesentlichen Unterschied zwischen den Facettierungsmöglichkeiten dieses Testkatalogs und den Angeboten anderer Bibliothekskataloge ausmachen. Mit Hilfe dieser Einstellungsmöglichkeiten ist eine variable Kombination verschiedener Fachgebiete für individuelle Benutzerwünsche wie beispielsweise spezielle interdisziplinäre Recherchen durchführbar.

2.2 Zusammenfassung der Methoden zur fachlichen Facettierung

Im Folgenden werden die in den unterschiedlichen Katalogen verwendeten Optionen für fachliche Facettierungen kurz erläutert. Hierbei werden ähnliche Funktio-

nalitäten zu Methoden zusammengefasst und die Möglichkeiten der verschiedenen Methoden besprochen.

2.2.1 Fachliche Facettierung von Suchanfragen

Mit Ausnahme des SWB wird diese Methode in allen vorgestellten Katalogen eingesetzt. Hierbei können durch Suchanfragen entstandene Trefferlisten in der Regel über Notationsstellen oder Schlagwörter der Titel in einem Drilldown-Menü eingeschränkt werden, wobei sich Schlagwörter oft eher für sehr eingegrenzte Themengebiete eignen. Facettierungen über Notationsstellen und Schlagwörter sind miteinander kombinierbar, was bei besonders fachspezifischen Eingrenzungen hilfreich sein kann. Wichtig ist bei dieser Methode eine durchgehende Anzeige der Benennungen einzelner Notationsstellen, wie es in den Katalogen der NCSU Libraries und der UB Augsburg gemacht wird. Schwierig gestaltet sich die fachliche Facettierung von Suchanfragen jedoch bei heterogen erschlossenen Beständen mit zwei oder mehreren verwendeten Klassifikationen. Eine Anzeige von Notationen verschiedener Klassifikationen im Drilldown-Menü ist für den Benutzer verwirrend, während bei der Beschränkung auf eine einzige, für die Facettierung genutzte Klassifikation ein Teil der fachlich interessanten Titel nicht berücksichtigt wird.

Ein Punkt, in dem sich die vorgestellten Kataloge bei der Facettierung von Suchanfragen unterscheiden, ist die Genauigkeit der möglichen fachlichen Eingrenzung. Im Katalog der NCSU Libraries kann die Eingrenzung mit Notationen aller hierarchischen Ebenen der LCC vorgenommen werden. Bei den anderen vorgestellten Katalogen ist sie hingegen nur mit Notationen der untersten beziehungsweise der obersten Hierarchieebene der jeweiligen Klassifikation möglich. Für eine effektive fachliche Facettierung erscheint vor allem die Eingrenzung über die Hauptgruppen von Klassifikationen und damit über die dem Benutzer bekannten Fachgebiete wichtig.

2.2.2 Fachliches Browsing über die im Katalog verwendete Klassifikation

Diese Methode findet in allen beschriebenen Katalogen in verschiedenen Varianten Verwendung. Die im Katalog verwendete Klassifikation wird dabei in ihrem hierarchischen Aufbau zugänglich gemacht und der Benutzer kann Trefferlisten von Titeln mit gewünschten Notationen generieren. Die Stärken und Schwächen

der jeweiligen Klassifikationen bezüglich Erschließungstiefe, Aktualität und Verständlichkeit werden folglich in diese Suche übernommen. Meist werden erst auf der untersten Klassifikationsebene Trefferlisten ausgegeben, wobei der Katalog der NCSU Libraries mit Trefferlisten nach Auswahl einer LCC-Hauptgruppe und weiteren flexiblen Einschränkungsoptionen einen interessanten Gegenentwurf bietet. Als zusätzliche Hilfen beim fachlichen Browsing kommen zudem die Option einer kombinierten Trefferliste von mehreren Notationsstellen sowie die Möglichkeit einer Suche von Begriffen in den Benennungen der Notationsstellen in Frage, wie es beides im Katalog der UB Augsburg praktiziert wird.

Ein Vorteil des fachlichen Browsing ist, dass eine Eingabe von Suchbegriffen nicht unbedingt gefordert wird. Dennoch ist die Möglichkeit einer zusätzlichen Einschränkung über Suchbegriffe oder andere Facettierungen wie in den Katalogen der NCSU Libraries oder der UB Augsburg hilfreich. Alternativ wäre auch die Wahl einer sehr detaillierten Klassifikation wie beispielsweise der RVK in BibScout denkbar, um große Trefferlisten an einzelnen Notationsstellen zu vermeiden. Für eine umfassende fachliche Facettierung ist hier allerdings, wie auch übrigens bei der fachlichen Facettierung von Suchanfragen, eine möglichst vollständige klassifikatorische Erschließung der im Katalog nachgewiesenen Bestände erforderlich.

2.2.3 Auswahl von Teilbibliotheken mit Fachschwerpunkten

Nach den beiden bislang gängigsten Methoden der fachlichen Facettierung folgen nun zwei Ansätze für Bibliotheken mit bestimmten Voraussetzungen. Die Methode der Selektion einzelner Kataloge von Teilbibliotheken mit fachlichen Schwerpunkten wird im KUG über die KUG-Portale umgesetzt. Für eine fachspezifische Suche wird bei diesem Recherchetyp aus den Katalogen der Fakultäts- und Institutsbibliotheken eine für die jeweilige Suche interessante Fakultät oder ein Institut gewählt. Wünschenswert ist dabei wie im KUG auch die Auswahl mehrerer Teilbibliotheken für eine vom Benutzer gewünschte und beliebig gestaltbare Fächerkombination. Außerdem ist es praktisch, wenn die Bibliothek für besonders nachgefragte fachliche Facettierungen bereits verschiedene präkombinierte Katalogzusammenstellungen dem Benutzer zur Verfügung stellt.

Im Gegensatz zu den anderen Facettierungsmöglichkeiten ist diese Methode vollkommen klassifikationsunabhängig. Sie bietet sich daher gerade bei Beständen ohne beziehungsweise mit sehr heterogener klassifikatorischer Erschließung an. Natürlich wird für diese Methode ein Bibliothekssystem mit möglichst zahlreichen und fachlich spezialisierten Teilbibliotheken benötigt. Daher kann sie in erster Linie in zweischichtigen Universitätsbibliotheken wie beispielsweise in Köln Verwendung finden. Die Qualität dieser fachlichen Facettierung hängt im Übrigen wesentlich von der fachlichen Aufgliederung der einzelnen Fakultäts- oder Seminarbibliotheken ab.

2.2.4 Klassifikationsübergreifende fachliche Facettierung

Zuletzt bleibt noch die Frage, auf welche fachliche Facettierungsmöglichkeiten Bibliotheken mit klassifikatorisch heterogen erschlossenen Beständen zurückgreifen können, für welche das beschriebene Modell der fachlich spezialisierten Teilbibliotheken nicht umsetzbar ist. Einen Denkanstoß leistet hierzu der Katalog des SWB mit seiner klassifikationsübergreifenden Suche nach ähnlicher Literatur für einen ausgewählten Titel. Dieses Angebot hat leider eine große Schwäche: Es muss für diese Suche bereits ein fachlich interessanter Titel gefunden worden sein, der darüberhinaus sowohl über RVK-Notationen als auch DDC-Notationen verfügt. Dies trifft im SWB-Katalog nur auf eine relativ geringe Titellanzahl zu.

Stattdessen wäre, um fachliche Facettierungen für heterogen erschlossene Bestände besser nutzbar zu machen, eine Lösung nach der zuvor beschriebenen Methode des fachlichen Browsings denkbar. Im Unterschied zu der bereits erläuterten Grundmethode richten sich hierbei die Hauptfachgebiete nicht automatisch nach den Hauptgruppen einer Klassifikation, sondern könnten ähnlich wie die Fachgruppen der KIT-Bibliothek nach den Bedürfnissen der Bibliothek angepasst werden. Sind die Hauptfachgebiete und eventuelle Untergruppen festgelegt, kann eine Konkordanz erstellt werden, die die definierten Fächer mit den jeweils fachlich passenden Notationsstellen der einzelnen Klassifikationen verknüpft. Wird beispielsweise das Fachgebiet Physik aufgenommen, könnte es mit der RVK-Hauptgruppe U und der DDC-Klasse 530 für das Browsing verknüpft werden. Da die Erstellung einer solchen Konkordanz vor allem bei Fachuntergruppen und mehr als zwei zu verbindenden Klassifikationen aufwändig ist, ist sie wohl vor allem

für das Browsing nach Hauptfachgebieten und gegebenenfalls deren direkten Teilgebieten eine vielversprechende Idee.

3 Voraussetzungen an der Universitätsbibliothek Mannheim

Nachdem die grundlegenden Funktionsmöglichkeiten von fachlichen Facetten erläutert wurden, fasst das folgende Kapitel die wichtigsten Gegebenheiten an der UB Mannheim zu den Faktoren Bibliothekskatalog, lokale Sacherschließungspraxis und Studienangebot der Universität zusammen. Gemeinsam liefern beide Kapitel wichtige Grundinformationen, auf denen die Konzeption der fachlichen Facette im fünften Kapitel aufbaut.

3.1 Studienangebot an der Universität Mannheim

Die Ursprünge der Universität Mannheim liegen in der 1907 gegründeten Handelshochschule der Stadt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie 1946 zu einer staatlichen Wirtschaftshochschule und schließlich 1967 offiziell zur Universität ernannt. Seitdem ist das Studienangebot an der Universität Mannheim sehr gewachsen und auch die Anzahl der Studierenden hat sich bis heute auf circa 10.000 Studierende erhöht²⁸. Dennoch bilden auch heute noch die Wirtschaftswissenschaften den wichtigsten fachlichen Schwerpunkt im Mannheimer Studienangebot.

So bildet die Mannheimer Fakultät für Betriebswirtschaftslehre mit 3.520 Studierenden im Frühjahrssemester 2011 die größte der insgesamt fünf Fakultäten der Universität²⁹. Die restlichen Studierenden verteilen sich auf die übrigen vier Fakultäten: Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften, Mathematik und Informatik sowie die Philosophische Fakultät inklusive der Sprachwissenschaften. Insgesamt wird die Universität Mannheim damit „geprägt von renommierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ihrer Vernetzung

²⁸ Vgl. Universität Mannheim a: Zahlen & Geschichte. URL: http://www.uni-mannheim.de/1/universitaet/profil/zahlen_geschichte/index.html

²⁹ Vgl. Universität Mannheim 2011: Studierendenstatistik Frühjahrssemester 2011, S. 16. URL: http://www.uni-mannheim.de/1/universitaet/profil/zahlen_geschichte/statistiken/fss_2011/studierendenstatistik_fss11.pdf

mit leistungsstarken Geisteswissenschaften, Rechtswissenschaft sowie Mathematik und Informatik.“³⁰.

Neben den klassischen Studienangeboten in diesen Fachgebieten bietet die Universität Mannheim aber auch besondere Studiengänge mit interdisziplinären Inhalten an. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Studiengang „Kultur und Wirtschaft“ der Philosophischen Fakultät. Hierbei können die Studierenden ein Kernfach aus dem geistes- oder sprachwissenschaftlichen Bereich (Germanistik, Anglistik, Romanistik, Geschichte oder Philosophie) mit einem der beiden wirtschaftswissenschaftlichen Fächern Betriebs- oder Volkswirtschaftskunde kombinieren, wodurch sie mit diesem Studium eine Doppelqualifikation erhalten³¹. Auch in anderen Studiengängen werden vorwiegend wirtschaftswissenschaftliche Fachgebiete mit anderen Sachfächern verbunden, was die Bedeutung der Wirtschaftswissenschaften für die Universität unterstreicht.

Das Studienprofil der Universität Mannheim wird durch Abbildung 10 nochmals verdeutlicht. Es gibt Auskunft darüber, welche Anteile die einzelnen Studiengänge an der Gesamtstudienzahl an der Universität haben. Hierzu wurde die Studierendenstatistik der Universität Mannheim vom Frühjahrssemester 2011 ausgewertet³². Nicht berücksichtigt wurden internationale Studien, die Graduiertenschule sowie die Mannheimer Business School. Bei diesem Diagramm handelt es sich um eine Fallstatistik, so dass Studierende mit mehr als einem Studienfach auch in jedem ihrer Studienfächer aufgeführt werden. Außerdem werden alle Studierende der Studiengänge Kultur und Wirtschaft auch in ihren sprach- oder geisteswissenschaftlichen Kernfächern gezählt. Studiengänge mit vergleichsweise wenig Studierenden wurden im Diagramm teilweise unter der Bezeichnung ihres Fachgebiets zusammengefasst.

Demnach ist Betriebswirtschaftslehre (BWL) mit zwanzig Prozent das am häufigsten gewählte Studienfach an der Universität Mannheim. Zusammen mit der Volkswirtschaftslehre (VWL) nehmen die Wirtschaftswissenschaften damit schon ein Viertel der Gesamtstudienzahlen ein. Als Weiteres kommen mit Wirtschafts-

³⁰ Universität Mannheim b: Profil. URL: [http:// www.uni-mannheim.de/1/universitaet/profil/index.html](http://www.uni-mannheim.de/1/universitaet/profil/index.html)

³¹ Vgl. Universität Mannheim c: Bachelor Kultur und Wirtschaft – Studieninteressierte. URL: <http://bakuwi.phil.uni-mannheim.de/studieninteressierte/index.html>

³² Universität Mannheim 2011: Studierendenstatistik Frühjahrssemester 2011.

pädagogik, dem Bachelorstudiengang Unternehmensjurist, Kultur und Wirtschaft, Wirtschaftsmathematik sowie Wirtschaftsinformatik weitere Fächer hinzu, in denen die Wirtschaftswissenschaften eine wichtige Rolle spielen. Dies bedeutet, dass ungefähr die Hälfte aller gewählten Studiengänge an der Universität Mannheim vorrangig oder teilweise wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunkte beinhalten. Dahinter folgen die Sprach- und Kulturwissenschaften, wobei neben den Sprachen vor allem die Studiengänge Geschichte, Kultur und Wirtschaft sowie Philosophie zu berücksichtigen sind. Abgerundet wird das Mannheimer Studienangebot durch Sozial- und Gesellschaftswissenschaften wie beispielsweise Psychologie, Politik oder Soziologie sowie durch rechtswissenschaftliche Studiengänge. Zusätzlich werden auch Studiengänge in den Fachgebieten Mathematik und Informatik angeboten, während sonstige naturwissenschaftliche, technische oder medizinische Studiengänge nicht zum Profil der Universität Mannheim gehören.

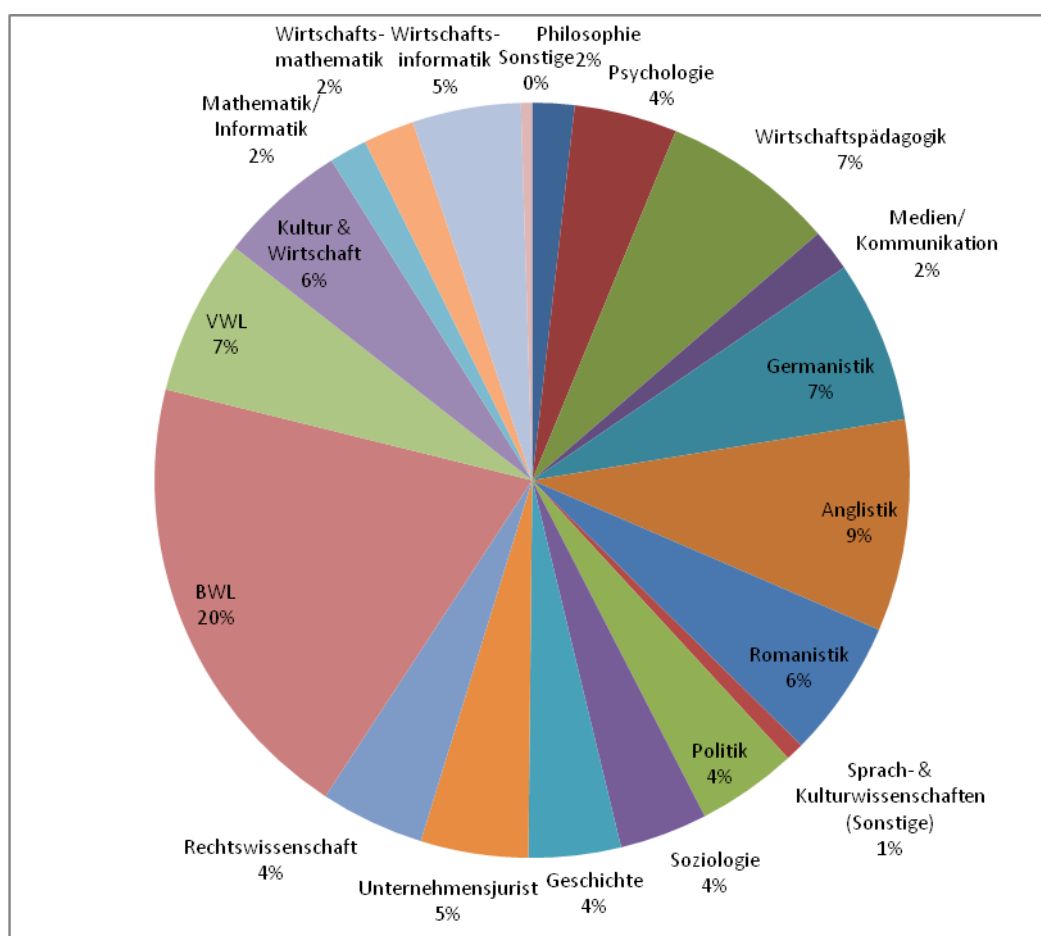


Abbildung 10: Aufteilung der Studierenden der Universität Mannheim nach Studienfächern

3.2 Die Universitätsbibliothek Mannheim

Die Vorläufereinrichtungen der UB Mannheim waren bereits vor dem Zweiten Weltkrieg an die damalige Städtische Handelsschule angegliedert. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der späteren Ernennung der Wirtschaftshochschule Mannheim zur Universität stiegen die Bestände der neu ernannten UB Mannheim stark an, nicht zuletzt auch durch die Übernahme der Bestände der 1970 aufgelösten Wissenschaftlichen Stadtbibliothek in Mannheim³³. Mittlerweile verfügt die Bibliothek über einen Gesamtbestand von ungefähr 2,2 Millionen Medieneinheiten mit 3.800 abonnierten gedruckten Zeitschriften und 21.000 elektronischen Zeitschriften.

Die primäre Aufgabe der UB Mannheim ist die „Literaturversorgung und Informationsvermittlung für Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung der Universität Mannheim. Darüber hinaus steht sie den Bürgern, Behörden und Unternehmen der Stadt und der näheren Umgebung zur Benutzung offen“³⁴. Organisatorisch hat sich die UB Mannheim von einem formal einschichtigen Bibliothekssystem mit zahlreichen Standorten zu einer real einschichtigen Universitätsbibliothek entwickelt. Neben der Reduzierung der Bibliotheksstandorte gehörten zur Verwirklichung dieses Ziels auch eine zentrale Etatverwaltung, eine einheitliche Medienbearbeitung sowie eine angepasste Organisationsstruktur³⁵. Von den jetzigen fünf Bibliotheksbereichen ist lediglich der Bibliotheksbereich Schloss Ostflügel als Ausleihbibliothek mit Literatur aus allen Sachgebieten vorgesehen. Die anderen vier Bibliotheksbereiche sind Präsenzbibliotheken mit unterschiedlichen fachspezifischen Spezialisierungen³⁶.

3.3 Der Online-Katalog der Universitätsbibliothek Mannheim

Zum Entstehungszeitpunkt dieser Arbeit verfügt die UB Mannheim über zwei zugängliche Online-Kataloge: den alten Online-Katalog sowie den neuen Online-

³³ Vgl. Universitätsbibliothek Mannheim: Portrait der UB Mannheim. URL: <http://www.bib.uni-mannheim.de/496.html>

³⁴ Universitätsbibliothek Mannheim: Portrait der UB Mannheim.

³⁵ Vgl. Benz, Christian 2008: Von der formalen zur realen Einschichtigkeit der Universitätsbibliothek Mannheim. URL: http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2008/523/pdf/benz_mannheim_2008.pdf

³⁶ Vgl. Universitätsbibliothek Mannheim: Portrait der UB Mannheim.

Katalog Plus mit der auf Suchmaschinentechologie basierenden Software Primo. Der neue Katalog wird von der UB Mannheim seit November 2009 betrieben³⁷. Der alte Katalog läuft über das Bibliotheksinformationssystem Aleph, wobei die in diesem Katalog enthaltenen Titel alle auch bereits im neuen Katalog integriert sind. Angeboten wird der Aleph-Katalog nur noch wegen einiger Kontofunktionen, die bislang noch nicht im neuen Primo-Katalog enthalten sind. Nach der im Sommer geplanten Umstellung auf die Aleph-Version 20 wird der alte Katalog nicht mehr angeboten werden³⁸.

Ein großer Unterschied zwischen den beiden Katalogen sind ihre jeweiligen Datenquellen. Während der alte Katalog auf die Bestände der UB Mannheim beschränkt ist, sind im neuen Katalog auch zusätzliche Datenquellen enthalten. Hierzu gehören unter anderem bibliographische Aufsatzdaten aus Datenbanken, E-Books verschiedener Aggregatoren sowie Bücher und Aufsätze aus Nationallizenzen. Alle Daten werden mit Primo für einen einheitlichen Zugriff in ein gemeinsames Suchsystem integriert, was gleichzeitig die Antwortzeit des Katalogs verkürzt. Außerdem wird bei elektronischen Ressourcen durch die Verbindung von Titeldaten und Volltexten in vielen Fällen ein direkter Zugriff auf die Titel ermöglicht³⁹.

Als weitere Neuerung kann im neuen Online-Katalog mit Facetten gearbeitet werden. Gemäß der vorgestellten Methode zur Facettierung von Suchanfragen können die Trefferlisten aus der einfachen und der erweiterten Suche über verschiedene Kriterien eingegrenzt werden. Die verfügbaren Kriterien beinhalten vorwiegend formale Eigenschaften der Titel. Neben gewohnten Eingrenzungsmöglichkeiten wie Erscheinungsjahr oder Sprache können über das Kriterium „Zeitschrift“ alle Aufsätze einer bestimmten Zeitschrift oder alle Bände eines Reihenwerks selektiert werden. Das Kriterium „Sammlung“ wählt hingegen alle Titel einer bestimmten Volltextsammlung aus. Hierdurch wird erkennbar, dass einige Facettierungen nicht nur auf die Bestände der UB Mannheim anwendbar sind.

³⁷ Vgl. Hänger, Christian/Kaldenberg, Bettina/Pfeffer, Magnus 2010: Präsentation von E-Books mit Primo, S. 712

³⁸ Vgl. Pfeffer, Magnus 2011b: Online-Katalog der UB Mannheim. E-Mail an Verfasser vom 17.05.2011.

³⁹ Vgl. Hänger, Christian/Kaldenberg, Bettina/Pfeffer, Magnus 2010: Präsentation von E-Books mit Primo, S. 714-715.

Für eine inhaltliche Facettierung ist bislang lediglich eine Eingrenzung der Trefferliste über Schlagwörter möglich. In den einzelnen Titeldatensätzen werden die mit dem Titel verbundenen Schlagwörter und Notationsstellen gemäß der RVK angezeigt. Zusätzlich kann von der Titelanzeige ausgehend auch eine Suche nach anderen Titeln mit einer der verknüpften RVK-Notationen oder einer Schlagwortkette gestartet werden. Eine Option zur fachlichen Facettierung ist weder in den Trefferlisten noch über eine gesonderte Suche im Katalog vorhanden. Da sich im Katalog bereits Facettierungen über ein Drilldown-Menü in den Trefferanzeigen einstellen lassen, erscheint eine Integration einer neuen, fachlichen Facette in das bestehende Drilldown-Menü empfehlenswert.

3.4 Sachliche Erschließungspraxis an der Universitätsbibliothek Mannheim

Die von der UB Mannheim erworbenen Medien werden auf unterschiedliche Arten sachlich erschlossen. So vergibt die Erwerbsabteilung der Bibliothek für jedes neu erworbene Medium eine oder mehrere Sachgruppen nach einer Systematik, die sich an den Statistikgruppen der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) orientiert. Im Vergleich zu den aktuellen Statistikgruppen der DBS ist sie mit 35 Sachgruppen etwas kompakter gestaltet, wobei in der fachlichen Zusammenstellung dieser Systematik keine gravierenden Unterschiede festzustellen sind. Zwischen den DBS-Statistikgruppen und den DNB-Sachgruppen ist zudem bereits eine Konkordanz vorhanden, so dass eine Übertragung der Daten in die in dieser Arbeit thematisierten DNB-Sachgruppen kein größeres Hindernis darstellen sollte. Die Mannheimer Version der DBS-Statistikgruppen wird für die Übernahme in die Deutsche Bibliotheksstatistik vergeben und für das jeweilige Neuerwerbungs-exemplar im Lokalsystem der Bibliothek gespeichert. Außerdem erhalten Neuerwerbungen Schlagwörter gemäß der SWD sowie eine oder mehrere Notationen der RVK, sofern sie für den Freihandbestand vorgesehen sind. Zusätzlich werden auch Altbestände im Rahmen der Umarbeitung in den Freihandbereichen über Notationen der RVK erschlossen. Die vergebenen RVK-Notationen und Schlag-

wörter werden in die Aufnahme des Titels im Verbundkatalog des SWB eingetragen⁴⁰.

Um nun aus den in der UB Mannheim vorliegenden Sacherschließungsdaten ein Konzept für eine fachliche Facettierung erstellen zu können, muss festgestellt werden, wie viele Titel der UB Mannheim über eine Sacherschließung gemäß den einzelnen vorgestellten Erschließungsmethoden verfügen. Anhand der Titelinformationen im SWB konnten die Bestände der Bibliothek ausgewertet werden. So enthält der Bestand der UB Mannheim insgesamt 1.151.861 monographische Werke⁴¹. Von diesen Titeln enthalten 760.652 Titel RVK-Notationen und 715.399 Titel Schlagwörter gemäß der SWD, was jeweils 66 Prozent beziehungsweise 62 Prozent des gesamten Monographienbestandes entspricht. Insgesamt 21.764 Titel der UB Mannheim verfügen bereits mit Hilfe der Sacherschließungsdaten des SWB über eine klassifikatorische Erschließung nach den DNB-Sachgruppen. Hinzu kommen noch die Titel mit der abgeänderten Version der DBS-Statistikgruppen, die auf die DNB-Sachgruppen übertragen werden können. Da diese Daten allerdings wie erwähnt im Lokalsystem der UB Mannheim gespeichert sind, lassen sie sich über den SWB nicht auswerten. Es kann aber als Näherung davon ausgegangen werden, dass alle Titel mit einem Erscheinungsjahr ab dem Jahr 2000 über DBS-Statistikgruppen verfügen, was insgesamt auf 210.402 Titel beziehungsweise circa achtzehn Prozent des gesamten Monographienbestandes zutrifft⁴².

Zusätzlich lässt sich über die Daten des SWB auch feststellen, wie viele Titel überhaupt keine Sacherschließungsdaten nach den genannten Erschließungsmethoden enthalten. Es sind dies 254.982 Titel und damit ungefähr 22 Prozent der Monographien⁴². Insgesamt lässt sich also feststellen, dass die RVK die wichtigste Rolle bei der Sacherschließung der UB Mannheim spielt. Insofern bietet sich auch bei der Konzeption der fachlichen Facette grundsätzlich eine Orientierung an den RVK-Hauptgruppen und bei Bedarf den darunterliegenden Untergruppen an. Die Abbildung 11 veranschaulicht die fachliche Verteilung der Monographien der UB

⁴⁰ Vgl. Pfeffer, Magnus 2011a: Sacherschließung der UB Mannheim. E-Mail an Verfasser vom 05.04.2011.

⁴¹ Stand Mai 2011

⁴² Vgl. Pfeffer, Magnus 2011c: Auswertung des Bestandes der UB Mannheim anhand der Titelinformationen im SWB. E-Mail an Verfasser vom 22.05.2011.

Mannheim auf die einzelnen RVK-Hauptgruppen und diente während der Arbeit für grundlegende Überlegungen bezüglich der Formation der einzelnen Fächer, die in Kapitel 5.3 beschrieben wird.

Durch die Abbildung wird der Zusammenhang zwischen den fachlichen Schwerpunkten der Bibliothek und dem Studienangebot der Universität Mannheim deutlich. So überrascht es nicht, dass die RVK-Hauptgruppe Q für Wirtschaft mit sechzehn Prozent aller Titel mit RVK-Notationen die größte Hauptgruppe bildet, gefolgt von der Hauptgruppe P für die Rechtswissenschaften mit elf Prozent. Auch die Hauptgruppe N für Geschichte liegt mit zehn Prozent aller RVK-Titel deutlich über dem Durchschnitt, während die Hauptgruppen von E bis K mit der gesamten Familie der Sprachwissenschaften auf insgesamt neunzehn Prozent kommen. Dagegen sind die medizinischen, technischen und naturwissenschaftlichen Fächer gemäß dem Studienangebot der Universität mit Ausnahme der Mathematik und der Informatik vergleichsweise gering repräsentiert. So machen die Titel mit RVK-Notationen der Hauptgruppen von T bis Z weniger als vier Prozent aus.

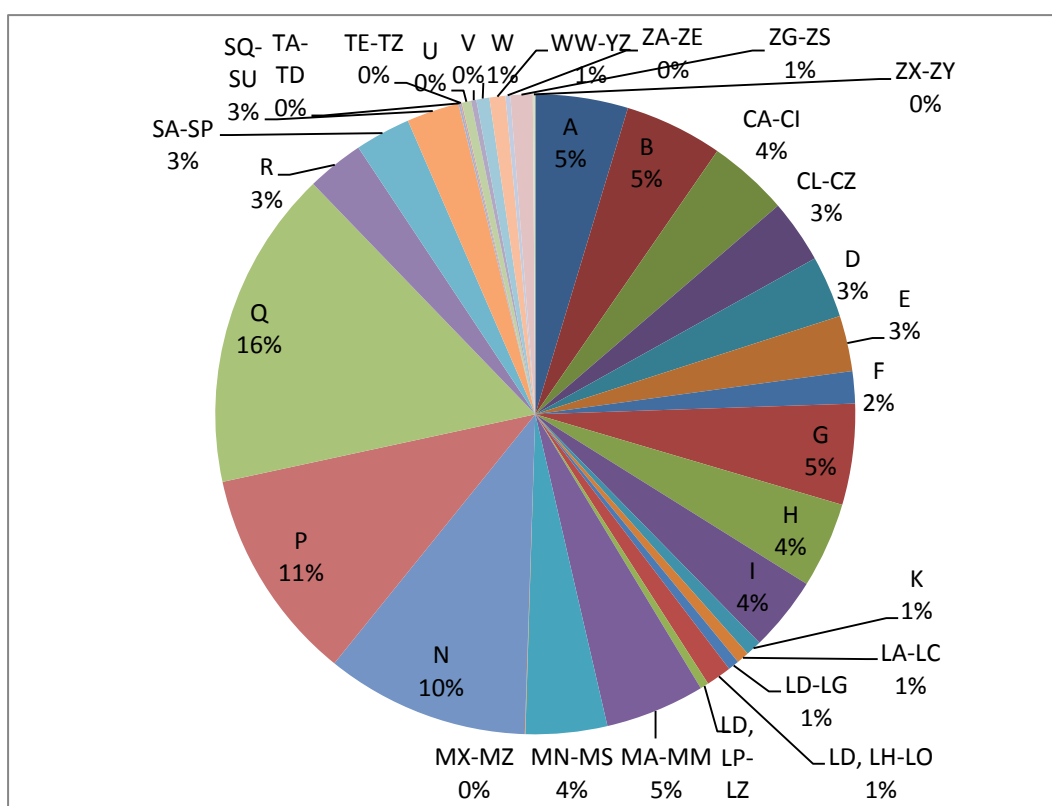


Abbildung 11: Verteilung der Monographien der UB Mannheim auf die Hauptgruppen der RVK

4 Vorstellung der Klassifikationen

In Kapitel 3.4 wurden unter anderem die Klassifikationen ermittelt, die bei der Sacherschließung in der UB Mannheim eine besondere Rolle spielen. Diese Klassifikationen werden im nun folgenden Kapitel genauer vorgestellt. Der Fokus liegt hierbei vor allem auf der Entwicklung, der Verwendung und dem Aufbau der einzelnen Klassifikationen.

4.1 SWD-Systematik

Die Systematik der Schlagwortnormdatei hat eine besondere Funktion, die sie von anderen Klassifikationen unterscheidet. Sie wird nicht zur Klassifizierung von Medien, sondern zur fachlichen Einordnung von SWD-Schlagwortsätzen und Schlagwortketten der Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) eingesetzt. Anwender der SWD-Systematik sind die Deutsche Nationalbibliothek als Leiter der zentralen SWD-Redaktion sowie die regionalen Bibliotheksverbände als Verbundpartner der SWD.

Der Vorläufer der SWD-Systematik wurde von der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main zu Beginn der 1950er-Jahre entwickelt. Sie diente damals der sachlichen Gliederung der Schlagwörter in den Halbjahresregistern der Deutschen Bibliographie und wurde daher als „HJV-Systematik“ bezeichnet⁴³. Ihre heutige Funktion bekam die Systematik Mitte der 1980er-Jahre, als der Aufbau der SWD zur Normdatei begann⁴⁴. Die Gründe für die notwendige Klassifizierung der Schlagwörter waren einerseits die gestiegene Menge an Schlagwortsätzen, was den Überblick über den Fachwortschatz verschiedener Fachgebiete zunehmend erschwerte. Andererseits sollte auch die allgemeine Orientierung innerhalb der SWD erleichtert werden, da alphabetische Suchmöglichkeiten allein nicht mehr ausreichend waren⁴⁵.

⁴³ Vgl. Deutsches Bibliotheksinstitut 1998: Klassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken, S. 69

⁴⁴ Vgl. Die Deutsche Bibliothek 2000: SWD-Sachgruppen, S. 4

⁴⁵ Vgl. Traiser, Walther 1990: Derzeitiger Stand der SWD-Systematisierung und erste Überlegungen zu ihrer Weiterentwicklung, S. 92-93

Um die Systematik an ihre neue Funktion anzupassen, wurde sie unter anderem um die heutigen Sachgruppen 00 und 1 für unspezifische beziehungsweise interdisziplinäre Allgemeinwörter ergänzt. Damit war es nun möglich, Schlagwörter nicht mehr aspektbezogen, sondern rein begriffsinhaltlich zu klassifizieren. Im Jahr 1983 bekam die SWD-Systematik ihren heutigen Namen und wird im Gegensatz zur HJV-Systematik für eine unbegrenzte Schlagwortmenge eingesetzt⁴⁶. Die erste Ausgabe der SWD mit einem systematischen Register erschien 1989 und wurde im Rahmen eines Kolloquiums zur Schlagwortnormdatei vorgestellt⁴⁷. Die Teilnehmer dieses Kolloquiums begrüßten die Systematisierung der SWD, wünschten sich aber teilweise eine feinere Untergliederung⁴⁸. Änderungen an der Systematik wurden seitdem dennoch keine vorgenommen.

Es handelt sich bei der SWD-Systematik um eine Universalklassifikation mit einer Einteilung in 36 Hauptgruppen und einer weiteren Gruppe für unspezifische Allgemeinwörter. Die einzelnen Hauptgruppen können ihrerseits in weitere Untergruppen auf mehreren Hierarchieebenen unterteilt sein. So ist besonders in den Sachgruppen für Wirtschaft, Recht, Medizin und Technik eine große Anzahl an Untergruppen für eine genauere Klassifizierung festzustellen. Ein großer Nutzen der SWD-Systematik ist die Möglichkeit, durch die Klassifizierung der Schlagwörter die SWD auf das Vokabular für einen bestimmten Fachbereich eingrenzen zu können. Damit ist die Bildung von Teilausgaben der SWD für unterschiedliche Interessens- und Fachbereiche möglich. Grundsätzlich bekommen alle Sach-, Personen-, Körperschafts- und Titelschlagwörter sowie einige geographische Schlagwörter eine Systematiknummer zugewiesen. Somit werden ungefähr achtzig Prozent der Schlagwortdatensätze von der SWD-Systematik sachlich erschlossen⁴⁹.

⁴⁶ Vgl. Deutsches Bibliotheksinstitut 1998: Klassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken, S. 70

⁴⁷ Vgl. Die Deutsche Bibliothek 2000: SWD-Sachgruppen, S. 3

⁴⁸ Vgl. Stephan, Werner (Hrsg.) 1990: Die Schlagwortnormdatei, S. 177

⁴⁹ Vgl. Scheven, Esther 2005: Effiziente Sacherschließung in schwierigen Zeiten, S.752

4.2 DNB-Sachgruppen

Die Klassifikation der Deutschen Nationalbibliographie wird von der Deutschen Nationalbibliothek zur sachlichen Einteilung der in der DNB verzeichneten Neuerscheinungen verwendet.

Bis 1981 wurde in der DNB eine Klassifikation mit 25 Sachgruppen angewendet, die teilweise in weitere Untergruppen unterteilt war⁵⁰. Im Jahr 1982 wurde diese Einteilung durch ein System von 65 Sachgruppen ohne weitere Unterteilung ersetzt. Gründe für den Umstieg waren die steigende Buchproduktion, die zunehmende Bedeutung neuer wissenschaftlicher Fachgebiete und der Wunsch von Benutzern und Bibliotheken nach einem genaueren Zugriff auf die im Wöchentlichen Verzeichnis der DNB verzeichneten Titel. Diese Version der DNB-Sachgruppen orientierte sich mit Abweichungen an der in der Universellen Dezimalklassifikation verwendeten Reihenfolge der Fächer. Wichtige Neuerungen waren unter anderem bei den Sprach- und Literaturwissenschaften die Aufteilung in einzelne Sprachfamilien wie zum Beispiel Romanische oder Slawische Sprachen sowie die Einführung neu entstandener Fachgebiete in die Klassifikation. Ergänzt wurde dieses System 1993 durch die Einrichtung zweier neuer Sachgruppen für die Fachgebiete „Grenzgebiete der Wissenschaft und Esoterik“ sowie „Comics, Cartoons, Karikaturen“. Hierdurch sollten Publikationen dieser Fächer aus den Sachgruppen für Psychologie beziehungsweise Kunst abgetrennt werden⁵¹.

Im Vergleich zu den DNB-Sachgruppen vor 1981 war mit dieser Klassifikation in verschiedenen Fachgebieten wie beispielsweise den technischen Disziplinen eine exaktere Einordnung möglich. Darüberhinaus ist besonders auffallend, dass für bestimmte Literaturformen wie zum Beispiel Kinder- und Jugendliteratur, Schulbücher oder Nachschlagewerke eigene Sachgruppen zur Verfügung stehen und eine Zuordnung zu den jeweiligen Fachgebieten somit entfällt. Dennoch ist auch

⁵⁰ Vgl. Heiner-Freiling, Magda 2001: Die Deutsche Bibliothek auf dem Weg zur Einführung der Dewey Decimal Classification (DDC), S. 23

⁵¹ Vgl. Heiner-Freiling, Magda/Landry, Patrice 2005: Die Verwendung der Dewey Decimal Classification (DDC) für die Organisation von Nationalbibliographien, S. 5

diese Fassung der DNB-Sachgruppen sicherlich als eine Grobklassifikation zu betrachten, die der schnellen und einfachen Klassifizierung diene⁵².

Ab 1998 begann in der Deutschen Nationalbibliothek eine Diskussion um eine stärkere Verwendung der Dewey Decimal Classification, die letztlich 2004 die bisherigen Sachgruppen zur Erschließung der DNB ablösen sollte. Für diese neuerliche Umgestaltung der DNB-Sachgruppen gab es mehrere Beweggründe. So stellt die DDC eine international anerkannte und zunehmend verbreitete Klassifikation dar, deren langfristige Pflege und Weiterentwicklung als sicher gilt⁵³. Durch den Umstieg erhoffte man sich Verbesserungen bei der Sachrecherche, da eine DDC-Erschließung von deutschsprachigen Publikationen deren internationale Zugänglichkeit verbessert und damit eine breitere Öffentlichkeit erreicht wird. Gerade im Bereich der Nationalbibliographien wurde die DDC bereits in vielen Ländern eingesetzt, unter anderem in englischsprachigen Ländern und seit 2001 auch in der Schweiz⁵⁴. Da gleichzeitig die Österreichische Nationalbibliographie ebenfalls auf die DDC umstieg, konnten somit große Unterschiede in der Sachererschließung der deutschsprachigen Nationalbibliographien abgebaut werden, welche in den letzten Jahrzehnten für den gegenseitigen Datenaustausch und die Benutzer der Bibliographien ungünstig gewesen waren⁵⁵.

Schließlich wurden 2004 die DNB-Sachgruppen auf eine Gliederung gemäß der DDC umgestellt. Diese Gliederung folgte grundsätzlich den hundert DDC-Klassen auf der zweiten Klassifikationsebene. In einigen Fachgebieten wurden jedoch Veränderungen vorgenommen, um die Qualität der bisherigen Erschließung sowie wichtige Zugriffsmöglichkeiten zu behalten, die eine starre Übernahme der 100 DDC-Klassen der zweiten Ebene nicht bieten würden⁵⁶. Daher finden sich in den neuen DDC-Sachgruppen der DNB unter anderem eigene Sachgruppen für Informatik oder Sport, obwohl sich diese Fachgebiete in der DDC erst auf der dritten

⁵² Vgl. Heiner-Freiling, Magda 1998: DDB und DDC – Die Deutsche Bibliothek und die Dewey-Dezimalklassifikation, S. 2120

⁵³ Vgl. Heiner-Freiling, Magda 2001: Die Deutsche Bibliothek auf dem Weg zur Einführung der Dewey Decimal Classification (DDC), S. 21

⁵⁴ Vgl. Heiner-Freiling, Magda 2001: Die Deutsche Bibliothek auf dem Weg zur Einführung der Dewey Decimal Classification (DDC), S. 23-27

⁵⁵ Vgl. Heiner-Freiling, Magda/Landry, Patrice 2005: Die Verwendung der Dewey Decimal Classification (DDC) für die Organisation von Nationalbibliographien, S. 5

⁵⁶ Vgl. Ansorge, Kathrin 2003: Deutsche Nationalbibliographie 2004, S. 1549

Klassifikationsebene befinden. Daneben sind auch die Landeskunde Deutschlands und die Geschichte Deutschlands mit eigenen Sachgruppen vertreten⁵⁷. Dagegen wurden die philosophischen Klassen 100-120, 140 und 160-190 in einer allgemeinen Klasse 100 für den gesamten Bereich der Philosophie zusammengefasst.

Auch an anderen Stellen ist noch der Einfluss der alten DNB-Sachgruppen von 1982 spürbar. So werden Kinder- und Jugendliteratur sowie Schulbücher abweichend von der üblichen DDC-Praxis weiterhin in eigenen Sachgruppen getrennt klassifiziert. Auf diese Weise bleibt die Möglichkeit bestehen, gezielt nach diesen Literaturformen zu suchen. Belletristische Werke stehen in der jeweiligen Sachgruppe für die Literatur ihrer Sprache, werden aber in der Online-Recherche durch das Hinzufügen des Großbuchstaben B an die Sachgruppe von literaturwissenschaftlichen Publikationen abgetrennt⁵⁸. In manchen Bereichen wie beispielsweise den Ingenieurwissenschaften musste dennoch ein Verlust an Spezifität in der Erschließung hingenommen werden, weil die DDC in diesem Bereich mittlerweile veraltet ist⁵⁹.

4.3 Regensburger Verbundklassifikation

Die RVK ist eine Universalklassifikation, die ausdrücklich für die systematische Freihandaufstellung von Beständen großer wissenschaftlicher Bibliotheken konzipiert wurde. Mit der Erstellung der einzelnen Fachsystematiken wurde 1964 durch Bibliothekare und fachliche Vertreter der Universitätsbibliothek Regensburg begonnen. Dass sich diese Regensburger Systematik letztlich zu einer Verbundklassifikation entwickeln würde, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Ursprünglich war sie lediglich als Aufstellungssystematik mit einem neu erstellten und umfangreichen Signaturesystem für die neu gegründete Regensburger Universitätsbibliothek gedacht⁶⁰. Die Entwicklung zur Verbundklassifikation nahm später in den 1970er- und 1980er-Jahren ihren Lauf, als die Klassifikation von anderen Universitäts- und Hochschulbibliotheken in Bayern übernommen wurde.

⁵⁷ Vgl. Deutsche Nationalbibliothek: Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt am Main. URL: http://www.d-nb.de/service/pdf/sachgruppen_frankfurt.pdf

⁵⁸ Vgl. Heiner-Freiling, Magda 2003: DDC in der Deutschen Nationalbibliographie, S.9

⁵⁹ Vgl. Heiner-Freiling, Magda/Landry, Patrice 2005: Die Verwendung der Dewey Decimal Classification (DDC) für die Organisation von Nationalbibliographien, S. 5-6

⁶⁰ Vgl. Lorenz, Bernd 1989: Bibliotheksklassifikation im Verbund, S. 102-104

Bei vielen dieser Bibliotheken handelte es sich ebenfalls um Neugründungen⁶¹. Seitdem ist die Verbreitung der RVK weiter angestiegen. Mittlerweile befindet sich die Hälfte der am Verbund teilnehmenden Institutionen außerhalb Bayerns und auch im deutschsprachigen Ausland gibt es RVK-Anwender. Außerdem hat die RVK in Spezialbibliotheken und wissenschaftlichen Bibliotheken aller Größen Eingang gefunden. Die Universitätsbibliothek Mannheim ist im Jahr 2002 dem Verbund beigetreten⁶².

Die Pflege und Optimierung der Klassifikation wird kooperativ vom gesamten Verbund sichergestellt. Zentral gesteuert und ausgeführt wird die Klassifikationspflege von der Verbund-Koordinierungsstelle der Universitätsbibliothek Regensburg. Darüberhinaus haben aber alle Mitgliedsbibliotheken des Verbunds die Möglichkeit, selbst Verbesserungsvorschläge für die Klassifikation zu entwickeln und in den Verbund einzubringen. Durch diese Zusammenführung von fachlichen Kompetenzen verschiedener Bibliotheken garantiert die Verbundarbeit an der RVK eine hohe Aktualität sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Klassifikation⁶³.

Insgesamt besteht die RVK aus 34 Fachsystematiken. In ihrer Reihenfolge und ihrer Grundstruktur sind sie an dem klassischen Fächerkanon an deutschen Universitäten orientiert⁶⁴. Da die einzelnen Fachsystematiken relativ unabhängig voneinander entstanden sind und erweitert wurden, können in Bezug auf Erschließungstiefe, Umfang und Schlüsselung deutliche Unterschiede zwischen den Fachsystematiken festgestellt werden. Die Fachsystematiken und ihre einzelnen Notationsstellen können zudem in einer frei zugänglichen Online-Ausgabe der RVK recherchiert werden, die von der Universitätsbibliothek Regensburg betrieben wird. Diese Online-Ausgabe liegt in verschiedenen Versionen vor: Während zum Beispiel in der „RVK-Online“ durch die hierarchische Struktur der Klassifikation hindurch navigiert werden kann, liegen in der „RVK-Druck“ die einzelnen Fach-

⁶¹ Vgl. Lorenz, Bernd 1989: Bibliotheksklassifikation im Verbund, S. 107-108

⁶² Vgl. Lorenz, Bernd 2008: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, S. 14-19

⁶³ Vgl. Werr, Naoka/Ball, Rafael 2009: Die „neue“ Regensburger Verbundklassifikation oder die Zukunft eines Erfolgsmodells, S. 851

⁶⁴ Vgl. Lorenz, Bernd (Hrsg.) 2008: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation, S. 26

systematiken im pdf-Format mit ihren jeweiligen Schlüsseln und Registereinträgen vor.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die RVK ihre Bedeutung in deutschsprachigen wissenschaftlichen Bibliotheken zukünftig wohl noch ausbauen werden kann. Schließlich liefern die RVK-Notationen auch für Verbundkataloge wie die Kataloge des Bayerischen oder des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes wichtige Daten zur inhaltlichen Erschließung.

5 Konzeption der fachlichen Facette

In diesem Kapitel erfolgt schließlich die Erstellung der fachlichen Facette für den Bibliothekskatalog der UB Mannheim auf Basis der erhaltenen Informationen aus den bisherigen Kapiteln. Auf Grund des besonderen Verwendungszwecks der SWD-Systematik im Vergleich zu anderen Klassifikationen wird die SWD-Systematik außerdem gesondert auf ihren Nutzen für eine fachliche Facette überprüft. Zusätzlich wird auch das Problem der Titel ohne Sacherschließungsdaten behandelt.

5.1 Erstellung einer Konkordanz von der SWD-Systematik auf die DNB-Sachgruppen

Zweck und Aufgabe dieser Konkordanz soll es sein, die Sachgruppen der SWD-Systematik auf die DNB-Sachgruppen abzubilden. Dies ist notwendig, um in einem späteren Schritt die Schlagwörter und ihre zugehörige Systematik auf ihren Nutzen für eine fachliche Facette untersuchen zu können.

Zur Erstellung der Konkordanz wurden die Sachgruppen der SWD-Systematik mit ihren Untergruppen in eine Microsoft-Excel-Tabelle übertragen. Neben den einzelnen Notationsstellen wurden nach intellektueller Überprüfung die jeweilige Entsprechung in den DNB-Sachgruppen sowie eventuelle Alternativen erfasst. Das grundsätzliche Prinzip bei der Erstellung der Konkordanz war, eine möglichst eindeutige Zuordnung der einzelnen SWD-Sachgruppen vorzunehmen. Bei Bedarf erhielten die einzelnen Untergruppen der Hauptsachgruppen eigene Zuweisungen in den DNB-Sachgruppen, so dass sich eine Sachgruppe der SWD-Systematik auf mehrere DNB-Sachgruppen verteilen konnte. Damit war bereits im Voraus zu rechnen gewesen, da die Anzahl der DNB-Sachgruppen die Anzahl der SWD-Sachgruppen auf der ersten Systematikebene übersteigt.

Die Zuordnung der einzelnen SWD-Sachgruppen gestaltete sich unterschiedlich schwierig. Während in Sachgruppen ohne oder mit nur wenigen Untergruppen häufig eine klare und relativ eindeutige Zuweisung vorgenommen werden konnte, gab es besonders in umfangreichen Sachgruppen wie Recht, Wirtschaft oder Technik einige Härtefälle. Bei diesen Fällen wurde der Bibliothekskatalog der

Deutschen Nationalbibliothek⁶⁵ als Entscheidungshilfe benutzt, da hier vergebene DNB-Sachgruppen in den Titelanzeigen erscheinen. Zunächst wurde festgestellt, wie viele Titel in einem festgelegten Zeitraum das Schlagwort mit der Benennung einer strittigen SWD-Sachgruppe erhalten hatten. Danach wurde ermittelt, wie viele dieser Titel als Haupt- oder als Nebensachgruppe eine der in Frage kommenden DNB-Sachgruppen zugewiesen bekommen hatten. Auf dieser Grundlage konnte eine Abwägung zwischen mehreren möglichen Entsprechungen in den DNB-Sachgruppen erfolgen. Zusätzlich lieferten auch die Anweisungen im 1994 erschienen Leitfaden zur Vergabe der DNB-Sachgruppen wichtige Informationen⁶⁶. Zusätzlich sollte erwähnt werden, dass nicht alle DNB-Sachgruppen in dieser Konkordanz verwendet wurden. Dabei handelt es sich aber nicht um Sachgruppen für bestimmte Fachgebiete, sondern um Sachgruppen für besondere Literaturformen wie zu Beispiel Kinder- und Jugendliteratur oder Cartoons, Comics und Karikaturen, für welche in der SWD-Systematik keine entsprechenden Sachgruppen vorgesehen sind. Außerdem haben auch die DNB-Sachgruppen 52 bis 58 keine wirkliche Entsprechung in der SWD-Systematik, da dort nur die Sachgruppen 11 und 12 für vorwiegend allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften existieren.

Zur Veranschaulichung einiger Besonderheiten und der allgemeinen Vorgehensweise bei der Erstellung der Konkordanz seien an dieser Stelle noch einige Härtefälle beschrieben. Die SWD-Gruppe 7.8b für Rechtsmedizin könnte beispielsweise grundsätzlich sowohl in der DNB-Gruppe 19 für Recht als auch in Gruppe 33 für Medizin eingeordnet werden. Eine Recherche im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek ergab, dass von insgesamt 186 Titeln mit dem Schlagwort „Rechtsmedizin“ 161 Titel die DNB-Gruppe 19 und 165 Titel die DNB-Gruppe 33 als Haupt- oder Nebengruppe erhalten hatten. Da auch der Vergabeleitfaden keine eindeutige Zuordnung zu einer der beiden Gruppen vorgibt, bekam die SWD-Gruppe 7.8b beide in Frage kommenden DNB-Sachgruppen in der Konkordanz zugewiesen.

Eine andere Problematik ergibt sich bei der SWD-Gruppe 26 für Anthropologie. Dieses Themengebiet taucht in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen auf, so

⁶⁵ URL: <https://portal.d-nb.de>

⁶⁶ Vgl. Die Deutsche Bibliothek 1994: Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliographie

dass Titel mit dem Schlagwort „Anthropologie“ dementsprechend auf viele unterschiedliche DNB-Sachgruppen verteilt sind. Hilfreich ist hierbei der Leitfaden zur Vergabe der SWD-Sachgruppen, welcher festlegt, dass in der SWD-Gruppe 26 nur Schlagwörter aus der allgemeinen und der biologischen Anthropologie notiert werden⁶⁷. Damit kommen für eine Verknüpfung mit dieser SWD-Gruppe nur noch die DNB-Sachgruppen 32 für Biologie und 01 für Wissenschaft und Kultur allgemein in Frage, wobei die in der SWD-Gruppe verzeichneten Schlagwörter eine bevorzugte Zuordnung zur Biologie nahe legen.

Auch bei der SWD-Gruppe 33.3 für Mode und Kleidung fiel die Zuordnung in die DNB-Sachgruppen schwer. Bei einer Überprüfung im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek enthielten von 977 Titeln mit dem Schlagwort „Mode“ 282 Titel die DNB-Sachgruppe 46 für Bildende Kunst, 160 Titel die Sachgruppe 40 für Hauswirtschaft und 41 Titel die Sachgruppe 43 für Basteln und Handarbeit. Der Vergabeleitfaden der DNB-Sachgruppen schlägt zudem abhängig vom jeweiligen Aspekt für Mode die DNB-Sachgruppen 46, 40, oder 42 für sonstige Technologien vor, wobei der letztgenannte Aspekt in der Definition der SWD-Gruppe 33.3 nicht genannt wird⁶⁸. Aus diesen Gründen erscheinen für die Abbildung dieser SWD-Gruppe die DNB-Sachgruppen 46 und 40 am geeignetsten.

Die erstellte Konkordanz ist im Anhang zu dieser Arbeit zu finden. Für jede Sachgruppe der SWD-Systematik werden die jeweils fachlich entsprechende beziehungsweise am ehesten entsprechende DNB-Sachgruppe sowie eventuelle Alternativvorschläge aufgelistet. Die Entsprechungen gelten auch für die jeweiligen, in der Konkordanz nicht aufgelisteten Untergruppen der einzelnen Notationsstellen. Sollte neben einer Notationsstelle der SWD-Systematik keine DNB-Sachgruppe gelistet sein, so werden die jeweiligen Untergruppen den weiteren Angaben in der Konkordanz entsprechend unterschiedlichen Sachgruppen zugeordnet.

5.2 Überprüfung des Nutzens einer Einbindung von Schlagwörtern in die fachliche Facette

Zur genaueren Konzeption der fachlichen Facette musste nun untersucht werden, ob die Einbindung der Schlagwörter und der mit ihnen verbundenen SWD-Sach-

⁶⁷ Vgl. Die Deutsche Bibliothek 2000: SWD-Sachgruppen, S. 162

⁶⁸ Vgl. Die Deutsche Bibliothek 2000: SWD-Sachgruppen, S. 196

gruppen für eine effektive fachliche Facettierung nützlich sein könnte. Für diese Überprüfung wurden stichprobenartig 82 Titeldatensätze aus dem Bibliothekskatalog der UB Mannheim ausgewählt. Hierbei handelte es sich sowohl um ältere als auch um jüngere Literatur und es fand eine ungefähre mengenmäßige Orientierung an der fachlichen Verteilung der Bestände der Bibliothek statt. Für jeden Titeldatensatz wurden die SWD-Systematiknummern der mit dem Titel verbundenen Schlagwörter ermittelt. Mit Hilfe der zuvor erstellten Konkordanz wurden die herausgefundenen SWD-Systematiknummern in ihre entsprechenden DNB-Sachgruppen umgesetzt. Über den Vergleich mit den im Katalog vorliegenden klassifikatorischen Erschließungsdaten der RVK beziehungsweise mit den verlinkten Inhaltsverzeichnissen der Titel wurde anschließend geprüft, ob mit den Erschließungsdaten der Schlagwörter das entsprechende Fachgebiet des Titels getroffen wurde. Außerdem wurde festgehalten, ob über die Schlagwörter neue fachliche Aspekte des Titels ersichtlich werden, welche über die vergebenen RVK-Notationen nicht erkennbar waren. Schließlich ist es noch wichtig zu erwähnen, dass für eine korrekte fachliche Facettierung die Schlagwörter nicht zwingend die SWD-Systematiknummer der jeweiligen SWD-Untergruppe eines Fachgebiets haben müssen, mit welchem sich ein Titel beschäftigt. Stattdessen ist es ausreichend, wenn die Schlagwörter mit dem in der Facette verwendeten Hauptfachgebiet verbunden sind.

Von den 82 überprüften Titeln enthielten acht Titel keinerlei Schlagwörter oder nur Schlagwörter aus zerschlagenen Schlagwortstrings nach dem System der Subject Headings der Library of Congress und konnten daher nicht verwendet werden. Bei den restlichen 74 Titeln mit Schlagwörtern gemäß der SWD konnten insgesamt 42 Titel über die SWD-Systematiknummern der Schlagwörter in die jeweils richtigen Fachgebiete eingeordnet werden, was umgerechnet 57 Prozent entspricht.

An manchen der richtig zugeordneten Titel lässt sich auch erkennen, dass durch das Mapping kleinere fachliche Fehler bei der Zuordnung korrigiert werden können. So sind beispielsweise dem Buch „Bibliothekarisches Grundwissen“ die Schlagwörter „Bibliothek“ und „Buch“ hinzugefügt worden. Diese Schlagwörter sind mit den SWD-Systematikstellen 6.7 beziehungsweise 2.2 verknüpft, womit dieses Buch sowohl der Bibliotheks- als auch der Buchwissenschaft zugeordnet

wird. Allerdings ist bei diesem Titel davon auszugehen, dass er für die Buchwissenschaft von keinem großen Interesse ist. Jedoch werden beide SWD-Systematikstellen über die Konkordanz der gemeinsamen DNB-Sachgruppe 02 für Buch, Bibliothek und andere verwandte Fachgebiete zugewiesen. Auf diese Weise findet keine falsche Zuordnung statt und der Titel wird lediglich mit der fachlich richtigen DNB-Sachgruppe 02 verbunden.

Titel	Bibliothekarisches Grundwissen
Erscheinungsjahr	2008
1. RVK-Notation	AN 13350 (Buch- und Bibliothekswesen)
2. RVK-Notation	AN 57400 (Buch- und Bibliothekswesen)
DNB-Sachgruppe	020 (Bibliothekswissenschaft)
1. Schlagwort	Bibliothek (6.7)
2. Schlagwort	Buch (2.2)
verbundene DNB-Sachgruppen	02 (Schrift, Buch, Bibliothek, Information und Dokumentation)
richtige Zuordnungen	1
falsche oder grenzwertige Zuordnungen	0

Tabelle 1: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Bibliothekarisches Grundwissen“

Andererseits konnte bei drei Titeln überhaupt keine fachliche Zuweisung vorgenommen werden, da die jeweiligen Schlagwörter zu keiner SWD-Systematiknummer gehören. Dieses Problem ergibt sich vor allem bei vielen geographischen und Forms Schlagwörtern, bei denen eine fachliche Zuordnung häufig keinen Sinn ergäbe. Der Titel „1200 Jahre Wieblingen“ enthält beispielsweise nur das geographische Schlagwort „Heidelberg-Wieblingen“, welches keiner SWD-Systematiknummer zugeordnet werden kann. Somit lassen sich für diesen Titel aus den Schlagwörtern keine fachlichen Informationen generieren, während die RVK das Werk der Stadt- und Landesgeschichte im Fachbereich Geschichte zuordnen kann.

Titel	1200 Jahre Wieblingen
Erscheinungsjahr	1966
1. RVK-Notation	NR 6380 (Landes- und Stadtgeschichte)
2. RVK-Notation	NR 6071 (Landes- und Stadtgeschichte)
Schlagwort	Heidelberg-Wieblingen
verbundene DNB-Sachgruppen	keine

Tabelle 2: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „1200 Jahre Wieblingen“

Drei weitere Titel wurden dagegen über die SWD-Systematik eindeutig falsch eingeordnet. Als Beispiel hierfür sei an dieser Stelle der Titel „Die brumairianische Elite“ erwähnt, welcher über die RVK-Notationen zur Geschichte der Französischen Revolution gerechnet wird. Da das angefügte Zeitschlagwort „Geschichte 1789-1830“ über keine SWD-Systematiknummer verfügt, kann nur das Schlagwort „Politische Elite“ für eine fachliche Einteilung herangezogen werden. Über dieses Schlagwort wird der Titel im Fachbereich der Politik eingeordnet, was aber in diesem Fall nicht korrekt ist und den historischen Fachaspekt nicht berücksichtigt.

Titel	Die brumairianische Elite
Erscheinungsjahr	1977
1. RVK-Notation	NO 3200 (Zeitalter der Französischen Revolution)
2. RVK-Notation	NO 7000 (Zeitalter der Französischen Revolution)
1. Schlagwort	Frankreich
2. Schlagwort	Politische Elite (8.1)
3. Schlagwort	Geschichte 1789-1830
verbundene DNB-Sachgruppen	16 (Politik)
richtige Zuordnungen	0
falsche oder grenzwertige Zuordnungen	1

Tabelle 3: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Die brumairianische Elite“

Die restlichen 26 Titel, also etwas mehr als ein Drittel der Titel mit SWD-Schlagwörtern, sind teilweise richtig zugeordnet worden. Das bedeutet, dass neben einer oder mehreren richtigen Systematikstellen einem Titel auch gleichzeitig fachlich falsche Stellen zugewiesen wurden. Für diese Problematik gibt es verschiedene Ursachen. Einer der Hauptgründe sind Schlagwörter, die in verschiedenen Fachbereichen Verwendung finden. Dies lässt sich am Beispiel des Titels „Marxism and democracy“ feststellen, welcher sich mit politischen Aspekten des Marxismus auseinandersetzt und deshalb auch folgerichtig das Schlagwort „Marxismus“ erhalten hat. Das genannte Schlagwort ist allerdings interdisziplinär und enthält neben einer SWD-Systematiknummer im Bereich der Politik auch Nummern aus den Fachbereichen Philosophie, Soziologie und Wirtschaft. Daher würde dieser Titel in der fachlichen Facette in allen vier aufgezählten Fachgebieten erscheinen,

was der Fokussierung auf den politischen Aspekt des Marxismus und damit der Intention des Titels nicht entspricht.

Titel	Marxism and democracy
Erscheinungsjahr	1993
RVK-Notation	MC 8100 (Geschichte der politischen Philosophie)
DDC-Notation	320.5 (Fachgebiet Politik)
1. Schlagwort	Demokratie (8.1)
2. Schlagwort	Marxismus (4.1, 8.1, 9.2a, 10.2aa)
3. Schlagwort	Online-Publikation
verbundene DNB-Sachgruppen	16 (Politik), 10 (Philosophie), 14 (Soziologie, Gesellschaft), 17 (Wirtschaft)
richtige Zuordnungen	1
falsche oder grenzwertige Zuordnungen	3

Tabelle 4: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Marxism and democracy“

Ein weiterer Grund sind Schlagwörter, die begriffsinhaltlich eine relativ allgemeine Bedeutung haben und trotz einer eindeutigen fachlichen Zuordnung zu einer SWD-Sachgruppe interdisziplinär eingesetzt werden können. Grundsätzlich erscheint es empfehlenswert, alle Schlagwörter der SWD-Sachgruppen 00 und 1 für eine fachliche Facettierung nicht zu verwenden. Da in diesen Sachgruppen unspezifische und interdisziplinäre Allgemeinwörter aufgenommen werden, können sie kaum etwas zu einer fachlich korrekten Bestimmung eines Titels beitragen. Mit dieser Festlegung ist das Problem aber nicht gelöst, wie es sich bei dem Titel „Fallsammlung zur Rechtsgestaltung“ zeigt. Die vorhandene RVK-Notation und drei juristische Schlagwörter machen die Zugehörigkeit des Titels zum Fachgebiet Recht deutlich. Einzig durch das Schlagwort „Schriftliche Prüfung“ wird diese eindeutige fachliche Zuweisung aufgehoben und der Titel fälschlicherweise auch dem Fachbereich der Bildung und Erziehung zugeordnet. Aus der Sicht der verbalen Erschließung kann die Verwendung dieses Schlagwortes in Verbindung mit dem Titel durchaus Sinn ergeben. Allerdings macht dieses Beispiel deutlich, dass bei der Verwendung der SWD-Systematik in einer fachlichen Facette ein einziges Schlagwort die richtige fachliche Einordnung eines Titels gefährden kann.

Titel	Fallsammlung zur Rechtsgestaltung
Erscheinungsjahr	2009
RVK-Notation	PC 5750 (Allgemeines zum juristischen Studium)
1. Schlagwort	Deutschland
2. Schlagwort	Rechtsanwendung (7.1a, 7.8a)
3. Schlagwort	Juristische Staatsprüfung (7.5d, 7.11b)
4. Schlagwort	Schriftliche Prüfung (6.4, 6.6)
5. Schlagwort	Kautelarjurisprudenz (7.12b)
6. Schlagwort	Fallsammlung
verbundene DNB-Sachgruppen	19 (Recht), 22 (Erziehung, Bildung, Unterricht)
richtige Zuordnungen	1
falsche oder grenzwertige Zuordnungen	1

Tabelle 5: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Fallsammlung zur Rechtsgestaltung“

Letztlich sollte auch angemerkt werden, dass bei 17 der 74 Titel mit SWD-Schlagwörtern neue fachliche Aspekte der Titel durch die Systematiknummern der Schlagwörter erkennbar wurden. So handelt der Titel „Religiöse Erziehung – ohne Erfolg?“ von Religionspädagogik und wird über die klassifikatorische Erschließung zu den Religionswissenschaften geordnet, während aus der Fachsystematik der Pädagogik keine zusätzliche Notation vergeben wird. Das mit dem Titel verknüpfte Schlagwort „Religionspädagogik“ hingegen besitzt neben einer SWD-Systematiknummer aus dem Bereich der Religionswissenschaften auch eine Nummer aus dem Themengebiet des Bildungswesens. Dadurch kann für die fachliche Facettierung ein Mehrwert erzielt werden, da der Titel nun in beiden Fachgebieten verzeichnet wird.

Titel	Religiöse Erziehung - ohne Erfolg?
Erscheinungsjahr	1971
1. RVK-Notation	BU 1420 (Religionspädagogik)
2. RVK-Notation	BU 1430 (Grenzfragen)
Schlagwort	Religionspädagogik (3.5bb, 6.2a)
verbundene DNB-Sachgruppen	12 (Christliche Religion), 22 (Erziehung, Bildung, Unterricht)
richtige Zuordnungen	2
falsche oder grenzwertige Zuordnungen	0

Tabelle 6: Ergebnisse der Schlagwortüberprüfung für den Titel „Religiöse Erziehung - ohne Erfolg?“

Insgesamt lässt sich festhalten, dass Schlagwörter und die mit ihnen verbundenen SWD-Sachgruppen durchaus von Nutzen für die Bildung einer fachlichen Facette sein können. Positiv hervorzuheben ist, dass mit drei Titeln nur ein relativ kleiner Anteil der Stichproben eindeutig falsch zugeordnet wurde. Auch der erzielte fachliche Mehrwert bei knapp einem Viertel der Titel spricht für eine Integration in die fachliche Facette. Problematisch sind hingegen Zeit- und geographische Schlagwörter, welche in der Regel über keine SWD-Sachgruppe verfügen, sowie die Tendenz, dass Titel nicht selten in mehr Sachgruppen als nötig eingeordnet werden.

Aus diesen Resultaten ergeben sich zwei mögliche Einsetzungslösungen für die Schlagwörter. Die erste Möglichkeit ist, Schlagwörter für die fachliche Facettierung nur bei Titeln einzusetzen, die über keine anderen Sacherschließungsdaten verfügen. Somit würde der fachliche Mehrwert für Titel mit RVK-Notationen oder DNB-Sachgruppen zwar wegfallen, aber die Gefahr einer zusätzlich falschen oder grenzwertigen Einordnung dieser Titel würde vermieden. Die zweite Möglichkeit ist die Verwendung der Schlagwörter bei allen Titeln mit verbaler Erschließung. Hierbei wäre anzunehmen, dass in den einzelnen Fächern bei der fachlichen Facettierung mehr Titel als Ballast anfallen würden, die aus rein fachlicher Sicht nicht in das jeweilige Fachgebiet gehören. Bei einer Kombination mit anderen Facetten oder Suchbegriffen würden diese Titel aber wahrscheinlich kaum ins Gewicht fallen und auch sonst darf bezweifelt werden, ob sie die Qualität der fachlichen Facettierung wesentlich verringern.

5.3 Konzeption der Fächer

Nachdem die Eignung der SWD-Sachgruppen für die fachliche Facette überprüft wurde, sollten schließlich die einzelnen Fächer der Facette definiert werden. Hierbei ging es darum, welche Fach- und Sachgebiete ein eigenes oder ein gemeinsames Fach bekommen sollten und aus welchen Notationen oder Sachgruppen der DNB-Sachgruppen, der SWD-Systematik sowie der RVK sich diese Fächer zusammensetzen lassen. Wichtig für die Festlegung der Fächer waren die fachliche Verteilung des Studienangebots der Universität Mannheim und die fachliche Aufteilung des Bestandes der UB Mannheim auf die einzelnen Hauptgruppen der RVK beziehungsweise auf die DNB-Sachgruppen. In der Regel wurde überprüft, welche RVK-Hauptgruppen für ein eigenes Fach geeignet sind. Diese wurden dann durch die jeweils fachlich gleichen oder fachlich ähnlichen Sachgruppen der DNB-Sachgruppen ergänzt, welche über die erstellte SWD-DNB-Konkordanz auch die fachlich entsprechenden SWD-Sachgruppen lieferten. RVK-Hauptgruppen, die kein eigenes Fach in der Facette bekamen, wurden mit anderen Hauptgruppen zu gemeinsamen Fächern zusammengefasst oder zu bereits definierten Fächern hinzugenommen. Letztlich entstand die in Tabelle 7 folgende fachliche Aufteilung mit insgesamt sechzehn Fächern und ihren jeweiligen Haupt- oder Sachgruppen in den Systematiken:

Fach	DNB	RVK	SWD
Allgemeines, Kultur- und Medienwissenschaften	01-06, 08, 43	A (außer AR)	2, 6.1, 6.5, 6.7, 6.8, 15.4, 36
Religion	12, 13	B	3, 7.13
Philosophie	10	CA-CI	4
Psychologie	09, 11	CL-CZ	5
Pädagogik	22-24	D	6.2-6.4, 6.6
Literatur und Sprachen	07, 51-59	E-K	11, 12
Musik, Künste und Sport	45-50	LD, LH-LY, ZX-ZY	13-15.3, 31.3a, 33.3, 34, 35
Politik	16, 21	MA-ML, MX-MZ	8, 31.16
Soziologie und Ethnologie	14, 25, 64	LA-LC, MN-MS	9.1-9.3, 9.5, 17
Geschichte	60, 63-65	LD-LG, N	9.1, 10.1, 16
Recht	18-20	P	7, 9.4, 10.3, 10.14
Wirtschaft	17, 18, 65	Q	9.4, 10 (außer 10.7), 29

Geographie	31, 44, 61, 62	AR, R, TE-TZ	10.7, 19
Mathematik	15, 27	SA-SP	28, 29
Informatik	28	SQ-SU	30
Medizin, Technik und Naturwissenschaften	26, 29, 30, 32-42, 44	AR, TA-TD, U-ZS	7.8b, 10.6b, 10.7, 18, 20-27, 31 (außer 31.3a), 32, 33.1-33.2

Tabelle 7: Zusammensetzung der Fächer für die fachliche Facette

Im Folgenden werden die getroffenen Zuordnungsentscheidungen bei den verschiedenen Fächern erläutert. So enthält das Fach „Allgemeines, Kultur- und Medienwissenschaften“ beispielsweise auch die DNB-Sachgruppen 03-05 für Nachschlagewerke und Bibliographien, Adress- und Telefonbücher sowie Kalender, für welche es in den anderen beiden Systematiken keine Entsprechungen gibt. Auch die DNB-Sachgruppen 08 für Comics, Cartoons und Karikaturen sowie 43 für Basteln, Heimarbeiten und Handwerken wurden mangels anderer Alternativen in das allgemeine Fach aufgenommen. Auf Grund ihrer geringen Titelmenge dürften diese Sachgruppen für die fachliche Facette ohnehin von geringer Bedeutung sein. Andere DNB-Sachgruppen ohne Entsprechungen in den anderen Systematiken wie die Sachgruppen 23 und 24 für Schul- und Berufsschulbücher wurden dagegen zum Fach „Pädagogik“ oder im Fall der Sachgruppe 07 für Kinder- und Jugendliteratur zum Fach für Literatur und Sprachen zugewiesen. Dieses Fach ist ein gemeinsames Fach für die allgemeinen Sprach- und Literaturwissenschaften sowie für die spezifischen Sprach- und Literaturwissenschaften der einzelnen Sprachfamilien.

Als Weiteres ist festzuhalten, dass manche Teilfachgebiete bei Bedarf auch in mehrere Fächer aufgenommen wurden. Das Fachgebiet „Umweltschutz“ mit der RVK-Gruppe AR wurde zum Beispiel aus dem Fach für Allgemeines herausgenommen und stattdessen den beiden Fächern für Geographie sowie Medizin, Technik und Naturwissenschaften zugeteilt. Weitere Doppelzuweisungen wurden beispielsweise für die fachspezifischen Rechtsgebiete Religionsrecht und Rechtsmedizin mit den SWD-Sachgruppen 7.13 beziehungsweise 7.8b und die DNB-Sachgruppen 64 und 65 für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vergeben. Auch die DNB-Sachgruppe 18 für Arbeit ist mit den Fächern Recht und Wirtschaft in zwei verschiedenen Fächern vertreten.

Entsprechend den fachlichen Schwerpunkten der UB Mannheim ergeben sich somit Fächer mit einem deutlich unterschiedlichen Umfang an verknüpften Sachgruppen. Während für Fächer wie Philosophie oder Informatik jeweils nur eine Haupt- oder Sachgruppe aus den drei Systematiken verwendet wird, ist vor allem die Zusammensetzung des Faches für Medizin, Technik und Naturwissenschaften um einiges komplexer. In Kapitel 6 wird untersucht, wie sich diese Aufteilung auf die Größe der einzelnen Fächer auswirkt.

Neben dieser Lösung wurde zusätzlich eine andere Möglichkeit der fachlichen Facettierung entwickelt, die auf den bereits definierten Fächern aufbaut. Hierbei erfolgt die fachliche Aufteilung gemäß den wichtigsten Studienfächern der Universität Mannheim, was gerade für Studenten der Universität eine interessante Alternative sein könnte. Bei einer solchen Lösung könnten im Fall der Universität Mannheim nicht alle vorhandenen Fachgebiete in den einzelnen Studienfächern untergebracht werden, weshalb die fachliche Facettierung nach Studienfächern als Ergänzung zu der vorher erläuterten Facettierung nach Fächern zu verstehen ist.

Von den bereits aufgestellten Fächern könnten einige Fächer wie Philosophie oder Politik in der gleichen Form für die Studienfachauswahl übernommen werden. Beim Fach Soziologie könnte gegebenenfalls auf die enthaltenen Systematikstellen der Ethnologie verzichtet werden. Im Bereich der Sprachwissenschaften wäre eine Aufteilung des kombinierten Faches für Literatur und Sprachen auf die drei Studienfächer Germanistik, Anglistik und Romanistik zu Gunsten fachspezifischer Suchen denkbar. Auf die SWD-Sachgruppen müsste bei diesen Studienfächern allerdings verzichtet werden, da in den SWD-Sachgruppen nur allgemeine Sachgruppen für Sprach- und Literaturwissenschaften zur Verfügung stehen.

Für die zahlreichen interdisziplinären Studiengänge der Universität Mannheim können bestehende Fächer miteinander kombiniert werden. So wäre für das Studienfach „Wirtschaftspädagogik“ eine Kombination der Fächer für Wirtschaft und Pädagogik möglich. Bei den Studiengängen für Kultur und Wirtschaft könnte je nach Fachschwerpunkt des einzelnen Studiengangs eine Kombination des Faches Wirtschaft mit dem jeweiligen sprach- oder geisteswissenschaftlichen Fachschwerpunkt erfolgen. Letztlich würde eine fachliche Facettierung nach Studienfächern wie folgt aussehen:

Studienfach	Zusammensetzung
Philosophie	Übernahme der vorhandenen Fächer
Psychologie	
Politik	
Soziologie	
Geschichte	
Recht	
Wirtschaft	
Mathematik	
Informatik	
Germanistik	RVK: GA-GT, DNB: 53
Anglistik	RVK: H, DNB: 52
Romanistik	RVK: I, DNB: 55
Wirtschaftspädagogik	Kombination Wirtschaft + Pädagogik
Unternehmensjurist	Kombination Wirtschaft + Recht
Wirtschaftsmathematik	Kombination Wirtschaft + Mathematik
Wirtschaftsinformatik	Kombination Wirtschaft + Informatik
Kultur und Wirtschaft	Kombination Wirtschaft + je nach Fachschwerpunkt Germanistik/Anglistik/Romanistik/Geschichte/ Philosophie

Tabelle 8: Zusammensetzung der Studienfächer für eine alternative fachliche Facette

Mit dieser Studienfachauswahl sind die wichtigsten Studienangebote der Universität Mannheim abgedeckt. Der wesentliche Mehrwert durch die Facettierung nach Studienfächern entsteht hierbei vor allem durch die neue Suchmöglichkeit nach bestimmten interdisziplinären Fachgebieten, die an der Universität Mannheim eine wichtige Rolle spielen. Ohne die präkombinierten Fächer in der Studienfachauswahl ist eine solche Facettierung nicht möglich.

5.4 Umgang mit Titeln ohne Sacherschließungsdaten

Aus der Analyse der Sacherschließungsdaten der UB Mannheim in Kapitel 3.4 ging hervor, dass ungefähr 22 Prozent der monografischen Titel über keinerlei Sacherschließungsdaten verfügen. Die gute Nachricht dabei ist, dass somit bereits fast vier Fünftel der monografischen Titel in die fachliche Facettierung übernom-

men werden könnten. Dennoch soll an dieser Stelle angerissen werden, welche Methoden zur Reduzierung der Titel ohne Sacherschließung einsetzbar wären.

Eine Möglichkeit ist ein neues Verfahren für einen automatisierten Abgleich von bibliografischen Metadaten, über welches Sacherschließungsinformationen aus anderen Bibliotheksverbünden übernommen werden können⁶⁹. Bislang war es lediglich für neue, aus anderen Verbünden übernommene Datensätze möglich, später in einem Verbund hinzugefügte Sacherschließungsdaten automatisch auch für andere Verbünde zugänglich zu machen. Bei bereits vorhandenen Datensätzen ist diese Methode nicht praktikabel.

Die grundsätzliche Schwierigkeit der bisherigen Abgleichsverfahren war, dass sie auf einer genauen Übereinstimmung der einzelnen Datensätzen beruhten. Da allerdings davon ausgegangen werden kann, dass der Inhalt eines Werkes sich in unterschiedlichen Auflagen oder Erscheinungsformen kaum verändert, ist eine genaue Übereinstimmung von Datensätzen zur Übernahme von Sacherschließungsinformationen nicht zwingend notwendig. Aus diesem Grund werden im neuen Abgleichverfahren zwei Datensätze im Format MAB2 als gleichwertig angesehen, wenn sie in der MAB-Kategorie 304 für den Einheitssachtitel den gleichen Eintrag besitzen und zusätzlich mindestens eine der Kategorien für Verfasser, sonstige beteiligte Personen oder Körperschaften in beiden Datensätzen identisch ist. Aber auch wenn die Kategorie 304 in einem Datensatz nicht benötigt wird, kann eine Äquivalenz festgestellt werden. In diesem Fall müssen die MAB-Kategorien 331 und 335 für den Hauptsachtitel und den Zusatz zum Sachtitel sowie mindestens eine der Kategorien für Verfasser, sonstige beteiligte Personen oder Körperschaften identisch sein.

Auf diese Weise wurden die Titelaufnahmen aus dem SWB und dem Hessischen Bibliotheksinformationssystem (HeBIS) miteinander verglichen und auf übernehmbare Sacherschließungsdaten untersucht. Die Ergebnisse klingen vielversprechend: Im SWB wurden knapp 5,3 Millionen Titelaufnahmen mit Äquivalenzen gefunden, von denen 3,3 Millionen über keine RVK-Notationen und 3,2 Millionen über keine Schlagwörter der SWD verfügten. Durch die Gleichsetzung mit den Titeln aus dem HeBIS könnten knapp 800.000 Titel mit RVK-Notationen und

⁶⁹ Vgl. Pfeffer, Magnus 2010: Ein vereinfachtes Verfahren zum Abgleich von bibliografischen Metadaten zur Übernahme von Sacherschließungsinformationen.

mehr als eine halbe Million Titel mit Schlagwörtern der SWD angereichert werden. Auch die Titeldatensätze des HeBIS würden von dem Abgleich sehr profitieren. Insgesamt ist dieses vereinfachte Abgleichverfahren eine gute Methode zur Reduzierung der Titel ohne Sacherschließung, zumal es auf weitere Bibliotheksverbünde und Klassifikationen ausgedehnt werden kann. So wurde mittlerweile das identische Abgleichverfahren auch innerhalb des SWB durchgeführt, um Titel unterschiedlicher Auflagen mit Schlagwörtern anzureichern. Die Ergebnisse wurden in die Testdatenbank des SWB eingespielt⁷⁰.

Titel, die zwar keine klassifikatorische Erschließung enthalten, aber dafür über Schlagwörter verfügen, könnten dagegen auch über automatische Klassifizierungsverfahren mit weiteren Sacherschließungsinformationen angereichert werden. Gerade in der UB Mannheim wurde im Zeitraum der damaligen Einführung der RVK ein Modell zur automatischen Klassifizierung von größeren Bibliotheksbeständen nach RVK entwickelt. Nach der Methode des fallbasierten Schließens soll in diesem Verfahren das System bei jedem Klassifizierungsvorgang auf jeweils ähnliche Klassifizierungsfälle, die in einer Fallbasis gespeichert sind, zurückgreifen können und als Lösung die Notationsstelle des ähnlichsten gespeicherten Falls ausgeben. Als Erfahrungswerte für die Fallbasis dienten in diesem Fall Titel, die durch Datenübernahme bereits über RVK-Notationen besaßen, welche von anderen Bibliotheken vergeben wurden⁷¹.

Aus diesen Titeln wurden diejenigen Daten herausgezogen und in die Fallbasis aufgenommen, welche inhaltliche Informationen enthalten. Es sind dies die Inhalte der MAB2-Kategorien 331 und 335 für den Hauptsachtitel und die Zusätze zum Sachtitel sowie der Kategorien für Schlagwörter. Aus den Schlagwortkategorien werden hierbei Sach-, Personen-, Zeit- und geographische Schlagwörter extrahiert. Diese Informationen werden ergänzt durch die Angabe der Sprache und den für die Titel vergebenen RVK-Notationen⁷².

⁷⁰ Vgl. Kühn, Armin 2011: Einspielung von Sacherschließungsinformationen in die Testdatenbank. E-Mail an die AG Sacherschließung des SWB vom 14.06.2011

⁷¹ Vgl. Pfeffer, Magnus 2007: Automatische Vergabe von RVK-Notationen anhand von bibliografischen Daten mittels fallbasiertem Schließen, S. 3-8. URL: <http://blog.bib.uni-mannheim.de/Classification/wp-content/uploads/2007/10/main.pdf>

⁷² Vgl. Pfeffer, Magnus 2007: Automatische Vergabe von RVK-Notationen anhand von bibliografischen Daten mittels fallbasiertem Schließen, S. 15-16

Um das automatische Klassifizierungsverfahren zu testen, wurden eintausend zufällig ausgewählte und bereits nach RVK klassifizierte Titel der UB Mannheim nicht in die Fallbasis aufgenommen und stattdessen automatisch nochmals klassifiziert. Im Idealfall sollten die Ergebnisse den ursprünglichen, von Experten vergebenen Notationen entsprechen⁷³. Die Testläufe brachten interessante Ergebnisse. Es wurden über fünfzig Prozent der Titel richtig, weitere fünfundzwanzig Prozent fast richtig sowie zusätzliche zehn Prozent dem richtigen Fachgebiet zugeordnet. Auch wenn das Verfahren für eine vollautomatische Erschließung ohne menschliche Kontrolle zu fehleranfällig ist, so ist es doch „eine echte Unterstützung bei der Retrosystematisierung großer Bestände durch Fachexperten“⁷⁴. Auf Grund der guten Ergebnisse wurde das Verfahren weiterentwickelt und die Fallbasis auf die Verbunddatenbank des SWB ausgeweitet. Auch hier konnten bei einem Testlauf je nach Fachgruppe meist zwischen sechzig und achtzig Prozent der Titel perfekt oder gut eingeordnet werden. Zusätzlich wurde für die Zukunft über die Einführung eines Web-Services diskutiert, der einen Zugang zur Fallbasis ermöglicht und zu vorliegenden Titeldaten eine oder mehrere RVK-Notationen generiert⁷⁵. Dieses Verfahren ist gerade für die Nutzung in einer fachlichen Facette denkbar, weil hierfür lediglich eine grobe Klassifizierung der Titel nötig ist und kleinere Abweichungen bei der automatischen Klassifizierung daher meist unerheblich sind.

⁷³ Vgl. Pfeffer, Magnus 2007: Automatische Vergabe von RVK-Notationen anhand von bibliografischen Daten mittels fallbasiertem Schließen, S. 19

⁷⁴ Pfeffer, Magnus 2007: Automatische Vergabe von RVK-Notationen anhand von bibliografischen Daten mittels fallbasiertem Schließen, S. 30

⁷⁵ Vgl. Pfeffer, Magnus 2009: Automatische Vergabe von RVK-Notationen mittels fallbasiertem Schließen, S. 252

6 Beurteilung der Lösung und Fazit

Im letzten Kapitel dieser Arbeit soll letztlich die entstandene fachliche Facette beurteilt werden. Dies geschieht zum einen durch eine Betrachtung der Verteilung der Titel aus dem Mannheimer Bibliothekskatalog auf die einzelnen definierten Fächer. Zum anderen wird eine erste Testversion zur Umsetzung der fachlichen Facette vorgestellt sowie deren Möglichkeiten und Erweiterbarkeiten untersucht.

Grundsätzlich sollten bei einer fachlichen Facettierung die einzelnen Fächer so aufgebaut sein, dass sie in der Anzahl der enthaltenen Titel möglichst ähnlich groß sind und größere Abweichungen von Fächern nach oben oder nach unten vermieden werden. Um nun die in dieser Arbeit erstellten Fächer auf ihre Ausgeglichenheit untersuchen zu können, musste für jedes Fach die Anzahl der enthaltenen Titel gemäß der Fächerzusammensetzung aus Kapitel 5.3 festgestellt werden. Hierbei entstanden zwei Diagramme: Abbildung 12 für Titel mit einer vorhandenen DNB-Sachgruppe in der MAB2-Kategorie 700d des Lokalsystems und Abbildung 13 für Titel mit RVK-Notationen. Für die Beurteilung der Tabellen sollte beachtet werden, dass die Verteilung der Titel mit RVK-Notationen die Größe der einzelnen Fächer wesentlich mehr beeinflusst als die bislang vorliegende Anzahl an Titel mit DNB-Sachgruppen.

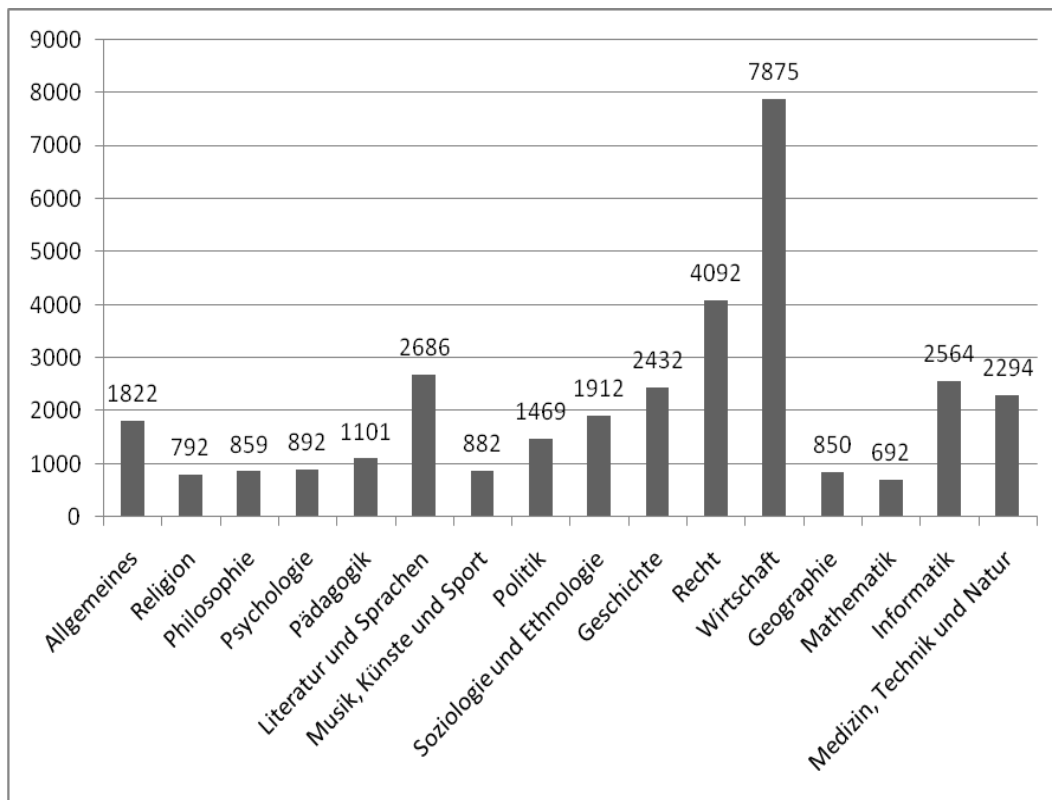


Abbildung 12: Verteilung der Titel mit DNB-Sachgruppen auf die einzelnen Fächer

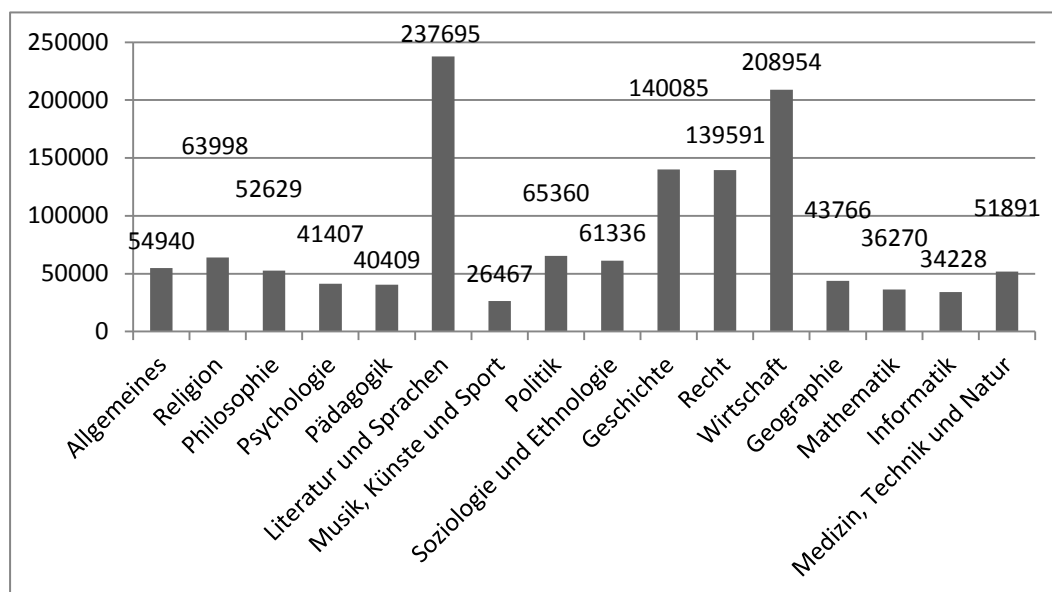


Abbildung 13: Verteilung der Titel mit RVK-Notationen auf die einzelnen Fächer

Bei einem Vergleich der beiden Tabellen sind neben vielen Ähnlichkeiten auch einige interessante Unterschiede zu bemerken. So ist das Fach für Literatur und Sprachen in der Tabelle der RVK-Titel das größte Fach, während es in der Tabelle für Titel mit DNB-Sachgruppen deutlich hinter die Fächer Wirtschaft und Recht

zurückfällt. Auch der hohe Anteil des Fachs „Informatik“ bei den Titeln mit DNB-Sachgruppen ist auffallend. Auch das Fach für Allgemeines sowie Kultur- und Medienwissenschaften ist im Verhältnis zu anderen Fächern in den DNB-Sachgruppen stärker vertreten als bei den RVK-Titeln. Dies könnte teilweise damit zusammenhängen, dass eigene DNB-Sachgruppen für Bibliographien, Adressbücher oder Kalender dem Fach „Allgemeines“ zugeordnet werden, für die es in der RVK zumindest auf der Ebene der Hauptgruppen keine direkten Entsprechungen gibt.

Bei einem genaueren Studium der beiden Diagramme ist zuallererst positiv hervorzuheben, dass keines der definierten Fächer in seiner Größe gegenüber den anderen Fächern deutlich abfällt. Während bei den Titeln mit DNB-Sachgruppen das Fach „Mathematik“ die wenigsten Titel enthält, ist bei den RVK-Titeln das Fach für Musik, Künste und Sport am kleinsten. Dennoch kann die Eigenständigkeit dieser kleineren Fächer gerechtfertigt werden. So wäre theoretisch ein Zusammenschluss der beiden Fächer für Mathematik und Informatik zu einem gemeinsamen Fach für beide Fachgebiete denkbar, allerdings ist dies auf Grund der ausreichenden Bestandsgröße und der guten Trennbarkeit der Fachgebiete in den Systematiken nicht zwingend erforderlich. Zusätzlich sind für die in Kapitel 5.3 ebenfalls erwähnte Facettierung nach interdisziplinären Studienfächern wie Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik zwei getrennte Fächer für die beiden genannten Fachgebiete wünschenswert. Im Fall des Faches für Musik, Künste und Sport, das selbst bereits eine Zusammensetzung aus zahlreichen unterschiedlichen Fachgebieten ist, würde beispielsweise eine Eingliederung des Faches in das Fach Allgemeines einen gezielten fachlichen Zugang zu künstlerischen oder musikalischen Titeln nicht mehr erlauben. Aus diesem Grund sollte auch dieses Fach in der Facette erhalten bleiben.

Andererseits gibt es in der aufgestellten fachlichen Facette einige Fächer, die mit ihrer Größe die restlichen Fächer deutlich überragen. Es sind dies vor allem die Fächer für Literatur und Sprachen sowie Wirtschaft. Auch die Fächer Recht sowie Geschichte sind überdurchschnittlich groß. Diese Tatsache ist allerdings klar durch die fachliche Zusammenstellung der Bestände der UB Mannheim zu erklären, die in den oben erwähnten Fachgebieten ihre Bestandsschwerpunkte besitzt. Beim Fach für Literatur und Sprachen wäre, wie in Kapitel 5.3 erläutert, eine zu-

sätzliche Aufteilung des Fachs in die drei Studienfächer Germanistik, Anglistik und Romanistik machbar. In den Fächern Wirtschaft, Recht und Geschichte ist eine solche zusätzliche Aufteilung nach fachlichen Gesichtspunkten dagegen kaum vorstellbar. Außerdem wäre sie für den Benutzer schwerer handhabbar, dem es in erster Linie darum geht, eine ungefähre Einschränkung nach seinem präferierten Fachgebiet zu erhalten.

Zusammenfassend kann daher festgehalten werden, dass zwar einige Fächer in ihrer Größe voneinander abweichen, was aber im Fall der UB Mannheim wohl unvermeidlich ist und für den Benutzer keine negativen Auswirkungen bedeutet.

Die definierte fachliche Facette wurde während der Erstellung dieser Arbeit im Testsystem der UB Mannheim⁷⁶ realisiert. So wurden die Fächer gemäß der Fächerformation in Kapitel 5.3 mit den jeweils verbundenen DNB-Sachgruppen und RVK-Notationen umgesetzt. Im Testsystem unberücksichtigt blieben bisher die Daten aus der SWD-Systematik sowie eine Abbildung der zusätzlichen Studienfächer. In Bezug auf das Testsystem sollte außerdem erwähnt werden, dass es nicht den gesamten Mannheimer Bestand, sondern nur ungefähr fünfzehn Prozent aller Titel enthält und damit einen etwas willkürlichen Ausschnitt der Gesamtdaten bietet.

In der vorliegenden Testlösung ist die fachliche Facette in das in den Trefferanzeigen erscheinende Drilldown-Menü der UB Mannheim integriert worden. Bei Suchanfragen über die einfache Suche oder die erweiterte Suche des Katalogs werden somit die Fächer in der Trefferanzeige im unteren Bereich des Drilldown-Menüs unter der Überschrift „Fachliche Einschränkung“ eingeblendet. Es werden jeweils nur diejenigen Fächer angezeigt, die über verknüpfte Titel in der Trefferanzeige verfügen. Dies ist, vor allem im Hinblick auf die Übersichtlichkeit der Facette im Drilldown-Menü, positiv zu bewerten. Durch die Auswahl eines bestimmten Faches wird die Trefferliste gemäß den in der Fächerformation definierten Bedingungen eingeschränkt. Auch die Verknüpfung mehrerer Fächer über den Booleschen Operator AND ist möglich. Hierzu müssen die gewünschten Fächer nacheinander aus dem Drilldown-Menü ausgewählt werden, so dass das System eine stufenweise Einschränkung vornehmen kann.

⁷⁶ URL: http://vs39.kobv.de:1701/primo_library/libweb/action/search.do?vid=MAN_UB

An einem Beispiel soll die Funktionsweise der fachlichen Facette nun veranschaulicht werden. Bei einer Recherche im Testsystem mit dem Begriff „Wirtschaftsrecht“ erhält man die in Abbildung 14 dargestellte Trefferanzeige mit 471 Ergebnissen. Die fachlichen Facettierungsmöglichkeiten zu dieser Suche werden im unteren Bereich des Drilldown-Menüs angezeigt und entsprechen der Abbildung 15. Demnach sind zur fachlichen Facettierung dieser Suchanfrage vor allem das Fach „Recht“ mit 403 verknüpften Titeln und das Fach „Wirtschaft“ mit 68 Titeln zu nennen, während andere Fächer kaum eine Rolle spielen. Nach einer Auswahl des Faches Recht verändert sich die fachliche Facette. Das bereits verwendete Fach Recht wird nicht mehr angezeigt und die neue Treffermenge kann auf 57 Titel mit dem Fach Wirtschaft eingeschränkt werden. Wird nun auch dieses Fach ausgewählt, erhält man eine Trefferliste zum Begriff Wirtschaftsrecht, in der alle Titel sowohl dem Fach Recht als auch dem Fach Wirtschaft zugeordnet wurden. Somit lassen sich folglich in Abhängigkeit vom Themengebiet der Recherche verschiedene fachliche Facettierungen einer Suchanfrage erstellen.

Abbildung 14: Suchformular und Trefferanzeige im Testsystem der UB Mannheim



Abbildung 15: Fachliche Facettierungsmöglichkeiten für den Suchbegriff „Wirtschaftsrecht“

Ein weiteres Beispiel soll an dieser Stelle den Nutzen der fachlichen Facette bei Suchen mit interdisziplinären Suchbegriffen aufzeigen. So ergibt eine Recherche mit dem Begriff „Wirtschaftspädagogik“ und der Einschränkung auf die Materialart „Bücher“ eine Trefferliste mit fünfzig Titeln. Hiervon zählen 32 Titel zum Fach „Pädagogik“ und 23 Titel zum Fach „Wirtschaft“. Durch die Auswahl des Faches Pädagogik ist es nun möglich, alle Titel mit rein wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkten aus den Ergebnissen auszuschließen. Übrig bleiben Titel mit pädagogischem Schwerpunkt oder Inhalten aus beiden Fachbereichen, was auf fünfzehn Titel zutrifft. Da die Treffermengen im öffentlichen Bibliothekskatalog weitaus größer sein werden als im Testsystem, kann die fachliche Facettierung bei der richtigen Titelauswahl in interdisziplinären Fachgebieten eine wertvolle Hilfestellung sein.

Auch das in Kapitel 1.1 angesprochene Recherchebeispiel zum Thema „Urheberrecht im Fachgebiet der Informatik“ lässt sich nun zufriedenstellend einschränken: Aus einer Trefferliste mit 197 Titeln im Testkatalog lassen sich über die fachliche Facette vierzehn Titel dem Fach Informatik zuordnen. Ohne eine fachliche Facette wäre eine solche Einschränkung der Recherche kaum realisierbar.

Dennoch gibt es bei dieser Testlösung einige Details, die verändert oder zumindest diskutiert werden könnten. Bei einer Suche im Testsystem nach allen Titeln mit der RVK-Gruppe SI, was für Schriftenreihen der Mathematik steht, erhält man 856 Treffer. In der fachlichen Facette werden zur Einschränkung unter anderem das Fach „Wirtschaft“ mit 73 Titeln und das Fach für „Medizin, Technik und Naturwissenschaften“ mit 29 Titeln angeboten. Das Fach Mathematik wird nicht angezeigt, da alle Titel der Trefferanzeige bei einer Facettierung mit diesem Fach auch in der neuen Trefferliste enthalten wären. Für den Benutzer im Katalog

könnte dieses Fehlen jedoch verwirrend sein und er könnte sich vielleicht überlegen, ob es in der fachlichen Facette überhaupt kein mathematisches Fach gibt. Aus diesem Grund wäre es überlegenswert, zur besseren Information des Benutzers möglicherweise trotz der bereits vorhandenen fachlichen Einschränkung anhand der RVK das Fach Mathematik dennoch anzugeben, auch wenn eine Facettierung in diesem Fall keinen weiteren Effekt hätte.

Eine andere Sache, die für Benutzer nicht unbedingt nachvollziehbar sein könnte, ist die Ordnung der einzelnen Fächer innerhalb innerhalb der Facette. Im Drill-down-Menü werden die Fächer momentan stets in der Reihenfolge angegeben, in der sie in Kapitel 5.3 definiert wurden. Aus Benutzersicht wäre es wohl sinnvoller, die angezeigten Fächer entsprechend ihrer Titelmenge zu ordnen. Alternativ wäre auch eine alphabetische Ordnung denkbar, damit sich der Benutzer an dieser für ihn verständlichen Ordnung orientieren kann.

In einer finalen Version wären zudem noch einige zusätzliche Erweiterungen möglich, um die fachliche Facette noch mehr nutzen zu können. So wäre es vorstellbar, die fachliche Facette der UB Mannheim, ähnlich wie im Katalog der KIT-Bibliothek, bereits in das Suchformular des Katalogs zu integrieren. Wie in Abbildung 14 zu erkennen ist, sind im Suchformular des Mannheimer Katalogs bereits eigene Suchfelder für die Suchkriterien „Erscheinungsart“, „Materialart“ und „Sprache“ eingebunden, aus denen bestimmte Werte ausgewählt werden können. Eine ähnliche Lösung wäre auch für die fachliche Einschränkung denkbar. Auf diese Weise könnte schon während der Suchanfrage eine fachliche Beschränkung bestimmt werden. Außerdem wäre damit eine gemeinsame Anzeige aller vorhandenen Fächer für den Benutzer geschaffen. Eine solche Anzeige kann dem Benutzer als Orientierung bei seinen Suchanfragen dienen, wenn beispielsweise die Frage aufkommt, ob Bücher der Informatik zum Fach für Technik gehören oder ob dafür ein eigenes Fach existiert. Ähnliches gilt übrigens auch für eine zusätzliche Einbringung der definierten Studienfächer in den Katalog. Sie könnten als Ergänzung zu den Fächern ebenfalls in das Drilldown-Menü und in das Suchformular als eigenes Suchfeld integriert werden und damit vor allem für die studentischen Benutzer des Katalogs hilfreich sein.

Abschließend kann festgehalten werden, dass mit der vorliegenden fachlichen Facette eine für die UB Mannheim optimierte Lösung zur fachgebietsumfassenden

den Recherche im Bibliothekskatalog gefunden wurde. Ihre Konzeption mit mehreren berücksichtigten Systematiken sorgt für eine Einbindung möglichst vieler Titel in die neue Facette. Diese Arbeit kann zudem auch ein Anstoß sein, welcher eine Untersuchungs- und Vorgehensweise für die Konzeption von fachlichen Facetten in anderen Bibliothekskatalogen anbietet und somit einen Beitrag zur Erweiterung von Suchmöglichkeiten in Bibliothekskatalogen leisten kann.

Anhang

Konkordanz SWD-Systematik – DNB-Sachgruppen

Notationen der SWD-Systematik	Entsprechung in den DNB-Sachgruppen	alternative DNB-Sachgruppen
1 ALLGEMEINES, INTERDISZIPLINÄRE ALLGEMEINWÖRTER	01 Wissenschaft und Kultur allgemein	
2* SCHRIFT, BUCH, PRESSE		
2.1 SCHRIFT, HANDSCHRIFTENKUNDE	02 Schrift, Buch, Bibliothek, Information und Dokumentation	
2.2 BUCHWISSENSCHAFT, BUCHHANDEL	02 Schrift, Buch, Bibliothek, Information und Dokumentation	
2.3 PRESSE	06 Publizistik	
3* RELIGION		
3.1 ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE RELIGIONSWISSENSCHAFT, NICHTCHRISTLICHE RELIGIONEN	13 Allgemeine und Vergleichende Religionswissenschaft	
3.2 - 3.6* CHRISTENTUM	12 Christliche Religion	
4* PHILOSOPHIE	10 Philosophie	
5* PSYCHOLOGIE, ESOTERIK		
5.1* PSYCHOLOGIE ALLGEMEIN, TESTS	11 Psychologie	
5.2 ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE, VERGLEICHENDE PSYCHOLOGIE	11 Psychologie	
5.3 SOZIAL-, KULTUR- UND VÖLKERPSYCHOLOGIE	11 Psychologie	
5.4 TIEFENPSYCHOLOGIE	11 Psychologie	
5.5 ANGEWANDTE PSYCHOLOGIE, PSYCHOHYGIENE	11 Psychologie	
5.6 PARAPSYCHOLOGIE	09 Grenzgebiete der Wissenschaft und Esoterik	
5.7 ESOTERIK	09 Grenzgebiete der Wissenschaft und Esoterik	
6* KULTUR, ERZIEHUNG, BILDUNG, WISSENSCHAFT		
6.1* KULTUR, KÜNSTE, GEISTES- UND KULTURGESCHICHTE	01 Wissenschaft und Kultur allgemein	

6.2* BILDUNGSWESEN ALLGEMEIN, GESCHICHTE DES BILDUNGSWESENS	22 Erziehung, Bildung, Unterricht	
6.3* SCHULE, BERUFSAUSBILDUNG	22 Erziehung, Bildung, Unterricht	
6.4 UNTERRICHT	22 Erziehung, Bildung, Unterricht	
6.5 WISSENSCHAFT	01 Wissenschaft und Kultur allgemein	
6.6 HOCHSCHULE	22 Erziehung, Bildung, Unterricht	
6.7 BIBLIOTHEK, INFORMATION UND DOKUMENTATION	02 Schrift, Buch, Bibliothek, Information und Dokumentation	
6.8 ARCHIV, MUSEUM	02 Schrift, Buch, Bibliothek, Information und Dokumentation	
7* RECHT, ALLGEMEINE VERWALTUNG		
7.1* RECHT ALLGEMEIN, ÖFFENTLICHES RECHT ALLGEMEIN, PRIVATRECHT ALLGEMEIN, RECHTSVERGLEICH	19 Recht	
7.2 RECHTSGESCHICHTE, VERFASSUNGSGESCHICHTE	19 Recht	
7.3 STAATSRECHT, VERFASSUNGSRECHT	19 Recht	
7.4 ALLGEMEINES VERWALTUNGSRECHT	19 Recht	
7.5* BESONDERES VERWALTUNGSRECHT	19 Recht	
7.6* POLIZEIRECHT, GESUNDHEITSRECHT, KRIMINOLOGIE	19 Recht	
7.7* STRAFRECHT, STRAFVOLLZUG	19 Recht	
7.8* RECHTSPFLEGE, PROZESSRECHT, RECHTSMEDIZIN		
7.8a Rechtspflege, Prozessrecht	19 Recht	
7.8b Rechtsmedizin	19 Recht	33 Medizin
7.9* FINANZRECHT, STEUERRECHT, ZOLLRECHT	19 Recht	
7.10* WIRTSCHAFTSRECHT, GEWERBLICHER RECHTSCHUTZ	19 Recht	
7.11* ARBEITSRECHT, SOZIALRECHT, GEBÜHRENRECHT	19 Recht	
7.12 BÜRGERLICHES RECHT	19 Recht	

7.13 RELIGIONSRECHT, KIRCHENRECHT	19 Recht	12 Christliche Religion
7.14 INTERNATIONALES RECHT, KOLLISIONSRECHT	19 Recht	
7.15* ÖFFENTLICHE VERWALTUNG, GESCHICHTE DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG	20 Öffentliche Verwaltung	
8* POLITIK, MILITÄR		
8.1 ALLGEMEINES, POLITISCHE THEORIE	16 Politik	
8.2* INNENPOLITIK, PARTEIEN	16 Politik	
8.3 AUSSENPOLITIK	16 Politik	
8.4 MILITÄR	21 Militär	
9* SOZIOLOGIE, GESELLSCHAFT, ARBEIT, SOZIALGESCHICHTE		
9.1 SOZIALGESCHICHTE	64 Sozialgeschichte	
9.2 SOZIALWISSENSCHAFTEN ALLGEMEIN, SOZIOLOGISCHE THEORIEN, STATISTIK IN DEN SOZIALWISSENSCHAFTEN	14 Soziologie, Gesellschaft	
9.3* SOZIALSTRUKTUR, SOZIALES LEBEN, BEVÖLKERUNG	14 Soziologie, Gesellschaft	
9.4* ARBEIT, ARBEITSWELT, GEWERKSCHAFTEN	18 Arbeit	
9.5* SOZIALPOLITIK, SOZIALARBEIT	14 Soziologie, Gesellschaft	
10* WIRTSCHAFT, VERKEHR, UMWELTSCHUTZ, RAUMORDNUNG		
10.1 WIRTSCHAFTSGESCHICHTE	65 Wirtschaftsgeschichte	
10.2* WIRTSCHAFT, VOLKSWIRTSCHAFT	17 Wirtschaft	
10.3* ÖFFENTLICHE AUFGABEN, ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT, ENERGIE- UND ROHSTOFFWIRTSCHAFT		
10.3a Öffentliche Aufgaben	20 Öffentliche Verwaltung	
10.3b Öffentliche Wirtschaft, Abfallwirtschaft, Gesundheitsökonomie	17 Wirtschaft	
10.3c Energie- und Wasserwirtschaft	17 Wirtschaft	

10.3d Rohstoffwirtschaft	17 Wirtschaft	
10.4 WIRTSCHAFTSPOLITIK	17 Wirtschaft	
10.5 FINANZWIRTSCHAFT, FINANZPOLITIK	17 Wirtschaft	
10.6* NACHRICHTEN- UND VERKEHRSWESEN		
10.6a Nachrichten- und Verkehrswesen	41 Nachrichten- und Verkehrswesen	
10.6b Fremdenverkehr, Hotel- und Gaststättengewerbe	40 Hauswirtschaft, Kochen, Hotel und Gaststätten	
10.7* UMWELTSCHUTZ, RAUMORDNUNG, LANDSCHAFTSGESTALTUNG	44 Umweltschutz, Raumordnung, Landschaftsgestaltung	
10.8* BAU UND BODEN	17 Wirtschaft	
10.9* GELD, BANK, BÖRSE	17 Wirtschaft	
10.10 GENOSSENSCHAFT, GEMEINWIRTSCHAFT, ALTERNATIVE WIRTSCHAFT	17 Wirtschaft	
10.11* BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	17 Wirtschaft	
10.12 GEWERBE ALLGEMEIN, INDUSTRIE, HANDWERK	17 Wirtschaft	
10.13* HANDEL, DIENSTLEISTUNG	17 Wirtschaft	
10.14 VERSICHERUNG	17 Wirtschaft	19 Recht
10.15 WERBEWIRTSCHAFT, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	17 Wirtschaft	
11* SPRACHE	51 Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	52-58 Sprach- und Literaturwissenschaften einzelner Sprachen
12* LITERATUR	51 Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	52-58 Sprach- und Literaturwissenschaften einzelner Sprachen
13* BILDENDE KUNST, FOTOGRAFIE		
13.1* ALLGEMEINES, KUNSTGESCHICHTE, MOTIVE	46 Bildende Kunst	
13.2 PLASTIK	46 Bildende Kunst	
13.3 MALEREI	46 Bildende Kunst	
13.4 ZEICHNUNG, GRAFIK	46 Bildende Kunst	
13.5 FOTOGRAFIE	47 Photographie	
13.6 KUNSTHANDWERK	46 Bildende Kunst	
13.7 NEUE FORMEN DER KUNST	46 Bildende Kunst	
14* MUSIK	48 Musik	
15* THEATER, TANZ, FILM, RUNDFUNK		

15.1 THEATER, TANZ	49 Theater, Tanz, Film	
15.2 KABARETT, ZIRKUS, VARI- ETEE	49 Theater, Tanz, Film	
15.3 FILM	49 Theater, Tanz, Film	
15.4 RUNDFUNK, NEUE MEDIEN	06 Publizistik	
16* GESCHICHTE		
16.1 ALLGEMEINES	63 Geschichte und Histori- sche Hilfswissenschaften	
16.2 QUELLEN UND HISTORI- SCHE HILFSWISSENSCHAFTEN	63 Geschichte und Histori- sche Hilfswissenschaften	
16.3 ARCHÄOLOGIE, VOR- UND FRÜHGESCHICHTE	60 Archäologie, Vor- und Frühgeschichte	
16.4 GESCHICHTE ÜBERREGIO- NALER GEBIETE	63 Geschichte und Histori- sche Hilfswissenschaften	
16.5 GESCHICHTE EINZELNER LÄNDER UND VÖLKER	63 Geschichte und Histori- sche Hilfswissenschaften	
17* VOLKSKUNDE, VÖLKER- KUNDE	25 Volkskunde, Völker- kunde	
18 NATUR, NATURWISSEN- SCHAFTEN ALLGEMEIN	26 Natur, Naturwissen- schaften allgemein	
19 GEOWISSENSCHAFTEN		
19.1* GEOGRAFIE, HEIMAT- UND LÄNDERKUNDE	61 Geographie, Heimat- und Länderkunde, Reisen	
19.2 GEODÄSIE, KARTOGRAFIE	31 Geowissenschaften	
19.3 HYDROLOGIE, MEERES- KUNDE	31 Geowissenschaften	
19.4* GEOLOGIE, MINERALOGIE	31 Geowissenschaften	
19.5 METEOROLOGIE, KLIMA- TOLOGIE, HOCHATMOSPHÄRE, MAGNETOSPHÄRE	31 Geowissenschaften	
20 ASTRONOMIE, WELTRAUM- FORSCHUNG	29 Physik, Astronomie	
21* PHYSIK	29 Physik, Astronomie	
22* CHEMIE	30 Chemie	
23* ALLGEMEINE BIOLOGIE, MIKROBIOLOGIE	32 Biologie	
24* BOTANIK	32 Biologie	
25* ZOOLOGIE	32 Biologie	
26 ANTHROPOLOGIE	32 Biologie	01 Wissenschaft und Kul- tur allgemein
27* MEDIZIN		
27.1* ALLGEMEINES, MEDIZIN- GESCHICHTE	33 Medizin	
27.2 ANATOMIE	33 Medizin	

27.3* PHYSIOLOGIE	33 Medizin	
27.4 ALLGEMEINE PATHOLOGIE, ONKOLOGIE, EXPERIMENTELLE MEDIZIN	33 Medizin	
27.5 ALLGEMEINE DIAGNOSTIK	33 Medizin	
27.6 MEDIZINISCHE RADIOLOGIE, NUKLEARMEDIZIN	33 Medizin	
27.7 ALLGEMEINE THERAPIE	33 Medizin	
27.8* PHARMAZIE, PHARMAKOLOGIE, TOXIKOLOGIE, IMMUNOLOGIE	33 Medizin	
27.9 INNERE MEDIZIN	33 Medizin	
27.10 CHIRURGIE, ORTHOPÄDIE	33 Medizin	
27.11 GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE	33 Medizin	
27.12 KINDERHEILKUNDE	33 Medizin	
27.13 NEUROLOGIE, PSYCHIATRIE	33 Medizin	
27.14 DERMATOLOGIE, VENEROLOGIE	33 Medizin	
27.15 HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE	33 Medizin	
27.16 AUGENHEILKUNDE	33 Medizin	
27.17 ZAHNMEDIZIN	33 Medizin	
27.18 SEXUALMEDIZIN	33 Medizin	
27.19 SONDERGEBIETE DER MEDIZIN	33 Medizin	
27.20 HYGIENE, GESUNDHEITSWESEN	33 Medizin	
27.21 TIERMEDIZIN	34 Tiermedizin	
28 MATHEMATIK	27 Mathematik	
29 STOCHASTIK, OPERATIONS RESEARCH	27 Mathematik	17 Wirtschaft oder 15 Statistik
30 INFORMATIK, DATENVERARBEITUNG	28 Informatik, Datenverarbeitung	
31* TECHNIK		
31.1* ALLGEMEINES, TECHNIKGESCHICHTE		
31.1a Technik allgemein	35 Technik allgemein	
31.1b Technische Physik, Technische Mathematik	35 Technik allgemein	29 Physik, Astronomie
31.1c Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	35 Technik allgemein	
31.1d Werkstoffkunde, Werkstoffprüfung	35 Technik allgemein	
31.1e Technikgeschichte	35 Technik allgemein	

31.2 SANITÄRTECHNIK, UMWELTTECHNIK	38 Bergbau, Bautechnik, Umwelttechnik	
31.3* ARCHITEKTUR, BAUTECHNIK		
31.3a Architektur	45 Architektur	
31.3b Bautechnik	38 Bergbau, Bautechnik, Umwelttechnik	
31.4 BERGBAU, HÜTTENTECHNIK	38 Bergbau, Bautechnik, Umwelttechnik	
31.5 ENERGIE-TECHNIK, KERN-TECHNIK	36 Energie-, Maschinen-, Fertigungstechnik	
31.6 MASCHINENBAU	36 Energie-, Maschinen-, Fertigungstechnik	
31.7 FAHRZEUGBAU, FÖRDER-TECHNIK, RAUMFAHRTTECHNIK	36 Energie-, Maschinen-, Fertigungstechnik	
31.8* FERTIGUNGSTECHNIK, FEINWERKTECHNIK		
31.8a Fertigungstechnik	36 Energie-, Maschinen-, Fertigungstechnik	
31.8b Feinwerktechnik	36 Energie-, Maschinen-, Fertigungstechnik	37 Elektrotechnik
31.9* ELEKTROTECHNIK, ELEKTRONIK	37 Elektrotechnik	
31.10 VERFAHRENSTECHNIK, TECHNISCHE CHEMIE	42 Technische Chemie, Lebensmitteltechnologie, Textiltechnik und andere Technologien	
31.11 LEBENSMITTELTECHNOLOGIE	42 Technische Chemie, Lebensmitteltechnologie, Textiltechnik und andere Technologien	
31.12 TEXTILTECHNIK, GUMMI-UND LEDERVERARBEITUNG	42 Technische Chemie, Lebensmitteltechnologie, Textiltechnik und andere Technologien	
31.13 HOLZBEARBEITUNG	42 Technische Chemie, Lebensmitteltechnologie, Textiltechnik und andere Technologien	
31.14 PAPIERHERSTELLUNG, GRAFISCHE TECHNIK	42 Technische Chemie, Lebensmitteltechnologie, Textiltechnik und andere Technologien	
31.15 GLAS, KERAMIK, STEINE UND ERDEN	42 Technische Chemie, Lebensmitteltechnologie, Textiltechnik und andere Technologien	
31.16 MILITÄRTECHNIK	21 Militär	
32* LANDWIRTSCHAFT, GARTEN	39 Landwirtschaft, Garten	

33* HAUSWIRTSCHAFT, KÖRPERPFLEGE, MODE, KLEIDUNG		
33.1 ALLGEMEINES, KÖRPERPFLEGE	40 Hauswirtschaft, Kochen, Hotel und Gaststätten	
33.2 KOCHEN, BACKEN, LEBENS- UND GENUSSMITTEL, KÜCHENGERÄT	40 Hauswirtschaft, Kochen, Hotel und Gaststätten	40 Hauswirtschaft, Kochen, Hotel und Gaststätten
33.3 MODE, KLEIDUNG	46 Bildende Kunst	
34* SPORT	50 Sport, Spiele	
35 SPIEL, UNTERHALTUNG	50 Sport, Spiele	
36 BASTELN, HANDARBEITEN, HEIMWERKEN	43 Basteln, Handarbeiten, Heimwerken	

Literaturverzeichnis

Ansorge, Kathrin 2003: Deutsche Nationalbibliographie 2004. In: Bibliotheksdienst 37. Jg. (2003) H. 12, S. 1547-1550.

Antelman, Kristin/Lynema, Emily/Pace, Andrew K. 2006: Toward a twenty-first century library catalog. In: Information Technology and Libraries, 25. Jg. (2006) H. 3, S. 128-139.

URL: http://eprints.rclis.org/bitstream/10760/8177/1/antelman_lynema_pace.pdf (Zugriff: 04.04.2011)

Benz, Christian 2008: Von der formalen zur realen Einschichtigkeit der Universitätsbibliothek Mannheim. Die letzte Etappe zum Erfolg (Präsentationsfolien).

URL: http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2008/523/pdf/benz_mannheim_2008.pdf (Zugriff: 30.04.2011)

Bertram, Jutta 2005: Einführung in die inhaltliche Erschließung. Grundlagen, Methoden, Instrumente. Würzburg: Ergon.
(Content and communication; Bd. 2)

Boll, Katharina/Reifegerste, E. Matthias 2006: BibScout / MelvilSearch – auf dem Weg zur virtuellen Bibliothek. In: Expressum, 14. Jg. (2006) H. 4, S. 8-21.

URL: <http://www.ub.uni-freiburg.de/fileadmin/ub/expressum/2006-04.pdf> (Zugriff: 09.04.2011)

Deutsche Nationalbibliothek: Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt am Main.

URL: http://www.d-nb.de/service/pdf/sachgruppen_frankfurt.pdf (Zugriff: 05.04.2011)

Deutsches Bibliotheksinstitut 1998: Klassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken. Analysen, Empfehlungen, Modelle. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut.
(dbi-Materialien; Bd. 175)

Die Deutsche Bibliothek 1994: Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliographie. Leitfaden zu ihrer Vergabe. Leipzig/Frankfurt am Main/Berlin: Die Deutsche Bibliothek.

Die Deutsche Bibliothek 2000: SWD-Sachgruppen. Leitfaden zu ihrer Vergabe. Frankfurt am Main: Die Deutsche Bibliothek.

Flimm, Oliver 2007: KUG mit OpenBib. Aufbau des Kölner UniversitätsGesamtkataloges (KUG) aus Open-Source Komponenten (Präsentationsfolien).

URL: <http://kups.ub.uni-koeln.de/2889/1/netz-ag-kug-20071108.pdf> (Zugriff: 01.04.2011)

Flimm, Oliver 2010: Anreicherungen, Mashups und Vernetzungen von Titeln in einem heterogenen Katalogverbund am Beispiel des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs KUG. In: Bergmann, Julia (Hrsg.): Handbuch Bibliothek 2.0. Berlin: de Gruyter Saur, S. 293-315.

(Bibliothekspraxis; Bd. 41)

Hänger, Christian/Kaldenberg, Bettina/Pfeffer, Magnus 2010: Präsentation von E-Books mit Primo. In: Bibliotheksdienst 44. Jg. (2010) H. 7, S. 711-715.

Heiner-Freiling, Magda 1998: DDB und DDC - Die Deutsche Bibliothek und die Dewey-Dezimalklassifikation. Perspektiven, Befürchtungen, Hoffnungen. In: Bibliotheksdienst 32. Jg. (1998) H. 12, S. 2120-2131.

Heiner-Freiling, Magda 2001: Die Deutsche Bibliothek auf dem Weg zur Einführung der Dewey Decimal Classification (DDC). Die Rolle Der Deutschen Bibliothek in der DDC-Diskussion und die Nutzung der DDC in der Nationalbibliographie. In: Dialog mit Bibliotheken 13. Jg. (2001) H. 1, S. 21-28.

Heiner-Freiling, Magda 2003: DDC in der Deutschen Nationalbibliographie. In: Dialog mit Bibliotheken 15. Jg. (2003) H. 3, S. 8-13.

Heiner-Freiling, Magda/Landry, Patrice 2005: Die Verwendung der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) für die Organisation von Nationalbibliografien. Die Schweiz und Deutschland/Österreich. Vortrag 71th IFLA General Conference and Council, 14. – 18. August 2005.

URL: http://archive.ifla.org/IV/ifla71/papers/045g_trans-Heiner-Freiling_Landry.pdf (Zugriff: 31.03.2011)

Imhof, Andres 2006: RSWK/SWD und Faceted Browsing. Neue Möglichkeiten einer inhaltlich-intuitiven Navigation. In: Bibliotheksdienst 40. Jg. (2006) H. 8/9, S. 1015-1025.

Kühn, Armin 2010: Optimierungspotenzial eines OPACs im Bereich des sachlichen Retrievals am Beispiel des SWB. Vortragsfolien vom 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek am 17.03.2010.

URL: http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2010/811/pdf/BibTag2010_kuehn.pdf (Zugriff: 09.04.2011)

Lorenz, Bernd 1989: Bibliotheksklassifikation im Verbund. Notizen zur Anwendung der Regensburger Aufstellungssystematiken. In: Niewalda, Paul (Hrsg.): Bibliothekslandschaft Bayern. Festschrift für Max Pauer zum 65. Geburtstag. Wiesbaden: Harrassowitz, S. 97-127.

Lorenz, Bernd (Hrsg.) 2008: Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation. Materialien zur Einführung. Wiesbaden: Harrassowitz.

North Carolina State University 2011: NCSU Libraries Fact Sheet.

URL: http://www.lib.ncsu.edu/publications/factsheet/libfact_apr2011.pdf (Zugriff: 01.06.2011)

Pfeffer, Magnus 2007: Automatische Vergabe von RVK-Notationen anhand von bibliografischen Daten mittels fallbasiertem Schließen. Masterarbeit im Rahmen des postgradualen Fernstudiums Master of Arts (Library and Information Science) an der Humboldt-Universität zu Berlin.

URL: <http://blog.bib.uni-mannheim.de/Classification/wp-content/uploads/2007/10/main.pdf> (Zugriff: 31.05.2011)

Pfeffer, Magnus 2009: Automatische Vergabe von RVK-Notationen mittels fallbasiertem Schließen. In: Hohoff, Ulrich/Knudsen, Per (Hrsg.): Wissen bewegen. Bibliotheken in der Informationsgesellschaft. 97. Bibliothekartag in Mannheim 2008. Frankfurt am Main: Klostermann, S. 245-254.

(Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie Sonderbände; Bd. 96)

Pfeffer, Magnus 2010: Ein vereinfachtes Verfahren zum Abgleich von bibliografischen Metadaten zur Übernahme von Sacherschließungsinformationen. Sitzungsunterlage aus der Sitzung der EG Sacherschließung vom 02.12.2010 (unveröffentlicht).

Scheven, Esther 2005: Effiziente Sacherschließung in schwierigen Zeiten. Gedanken zur Zukunft der SWD. In: Bibliotheksdienst 39. Jg. (2005) H. 6, S. 748-773.

Stephan, Werner (Hrsg.) 1990: Die Schlagwortnormdatei. Entwicklungsstand und Nutzungsmöglichkeiten. Vorträge eines Kolloquiums zur Schlagwortnormdatei (SWD) in Frankfurt a.M. am 5. und 6. Oktober 1989. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut.

(dbi-Materialien; Bd. 90)

Traiser, Walther 1990: Derzeitiger Stand der SWD-Systematisierung und erste Überlegungen zu ihrer Weiterentwicklung. In: Stephan, Werner (Hrsg.): Die Schlagwortnormdatei. Entwicklungsstand und Nutzungsmöglichkeiten. Vorträge eines Kolloquiums zur Schlagwortnormdatei (SWD) in Frankfurt a.M. am 5. und 6. Oktober 1989. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, S. 92-99.

(dbi-Materialien; Bd. 90)

Universität Mannheim 2011: Studierendenstatistik Frühjahrssemester 2011.

URL: http://www.uni-mannheim.de/1/universitaet/profil/zahlen_geschichte/statistiken/fss_2011/studierendenstatistik_fss11.pdf (Zugriff: 25.04.2011)

Werr, Naoka/Ball, Rafael 2009: Die „neue“ Regensburger Verbundklassifikation (RVK) oder die Zukunft eines Erfolgsmodells. In: Bibliotheksdienst 43. Jg. (2009) H. 8/9, S. 845-853.

Websites

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg: SWB Online-Katalog

URL: <http://swb.bsz-bw.de> (Zugriff: 10.04.2011)

Universität Mannheim a: Zahlen & Geschichte.

URL: http://www.uni-mannheim.de/1/universitaet/profil/zahlen_geschichte/index.html (Zugriff: 27.04.2011)

Universität Mannheim b: Profil.

URL: <http://www.uni-mannheim.de/1/universitaet/profil/index.html> (Zugriff: 27.04.2011)

Universität Mannheim c: Bachelor Kultur und Wirtschaft – Studieninteressierte.

URL: <http://bakuwi.phil.uni-mannheim.de/studieninteressierte/index.html> (Zugriff: 27.04.2011)

Universitätsbibliothek Mannheim: Portrait der UB Mannheim.

URL: <http://www.bib.uni-mannheim.de/496.html> (Zugriff: 27.04.2011)

E-Mails

Kühn, Armin 2011: Einspielung von Sacherschließungsinformationen in die Testdatenbank. E-Mail an die AG Sacherschließung des SWB vom 14.06.2011.

Maylein, Leonhard 2011: Fachfacette in der HEIDI-Testversion. E-Mail an Verfasser vom 05.05.2011.

Mönnich, Michael 2011: Fragen zum KIT-Katalog. E-Mail an Verfasser vom 02.05.2011.

Pfeffer, Magnus 2011a: Sacherschließung der UB Mannheim. E-Mail an Verfasser vom 05.04.2011.

Pfeffer, Magnus 2011b: Online-Katalog der UB Mannheim. E-Mail an Verfasser vom 17.05.2011.

Pfeffer, Magnus 2011c: Auswertung des Bestandes der UB Mannheim anhand der Titelinformationen im SWB. E-Mail an Verfasser vom 22.05.2011.

Verwendete Bibliothekskataloge

BibScout

URL: <http://titan.bsz-bw.de/bibscout>

Katalog der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie

URL: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/suchmaske.html>

Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

URL: <https://portal.d-nb.de/>

Katalog der North Carolina State University Libraries

URL: <http://www.lib.ncsu.edu/catalog/>

Katalog der UB Augsburg

URL: <https://opac.bibliothek.uni-augsburg.de>

Katalog der UB Mannheim

URL: http://vs30.kobv.de/primo_library/libweb/action/search.do

Kölner UniversitätsGesamtkatalog

URL: <http://kug.ub.uni-koeln.de/>

SWB-Verbundkatalog

URL: <http://swb.bsz-bw.de>

Testkatalog der UB Heidelberg

URL: <http://serv28.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin-testopac/search.cgi>

Testsystem der UB Mannheim

URL: http://vs39.kobv.de:1701/primo_library/libweb/action/search.do?vid=MAN_UB

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig angefertigt und dabei nur die in der Arbeit ausdrücklich genannten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht.

Stuttgart, 24. Juni 2011

Unterschrift